

Die Grafen von Rietberg aus den Häusern Arnsberg und Ostfriesland

Von Wolfgang Leesch

I.

Das Grafenhaus und seine Besitzungen

Die ersten genealogischen Zusammenstellungen zur Geschichte des Grafenhauses stammen von dem Paderborner Jesuitenpater *Grothaus*, der damit einem offiziellen Auftrage nachkam (s. u. Kap. II, Anm. 39). Auf ihn geht die Legende zurück, das Grafengeschlecht aus dem Hause Arnsberg sei Mitte des 15. Jhs. mit Konrad IV. ausgestorben und die Grafschaft durch dessen Tochter Adelheid, Gemahlin des Grafen Otto von Hoya, an das Haus der Grafen von Hoya gelangt, eine Legende, die im Kaunitz-Lichtensteinischen Sukzessionsstreit des 18. Jhs. von der Lichtensteinischen Partei erfolglos vorgebracht worden ist, aber über die für die Folgezeit maßgebliche Darstellung von *G. J. Rosenkeranz*¹ bis zur Gegenwart² weitergelebt hat, obwohl der rietbergische Domänenadministrator und Regierungsrat Karl Philipp *Schwertener* in seiner handschriftlichen Geschichte der Grafschaft von 1804³ das alte Geschlecht richtig erst mit Johann II. 1562 enden läßt. Erst die beiden neuesten Stammtafeln⁴ haben mit dieser Legende aufgeräumt, enthalten aber noch eine Reihe von Fehlkombinationen in den Filiationen und falsche oder ungesicherte Einzelangaben, so daß eine neue, ausschließlich aus den primären Quellen gearbeitete und bis ins einzelne belegte Stammtafel wünschenswert erschien. Die vorliegende Stammfolge will den methodischen Nachweis erbringen, daß es – mindestens seit den Zeiten des Hochmittelalters – möglich ist, unter grundsätzlichem Verzicht auf jegliche Kombination (z. B. aus Namen-

¹ Beiträge zur Geschichte des Landes Rietberg und seiner Grafen. WZ 14 (1853) S. 92 ff. u. 15 (1854) S. 261 ff.

² U. a. *Rothert*, Westfäl. Gesch. I (1949) S. 395; *Hömberg* WZ 100 (1950) S. 44.

³ Beiträge zur Verfassungs-, Wirtschafts- und Rechtsgeschichte der Grafschaft Rietberg, hrsg. v. *F. Flaskamp*. Rietberg 1935 (Quellen und Forschungen zur Natur und Gesch. des Kr. Wiedenbrück Heft 17).

⁴ *P. W. Tecklenborg* OFM, Das Franziskanerkloster Rietberg und seine Gründer. Rietberg 1935; Frank Baron *Freitag von Loringhoven*, Europäische Stammtafeln III (1958) Tf. 71.

gebung, Alter usw.) einwandfreie Filiationen und ein relativ vollständiges Gerüst an Lebensdaten aufzustellen⁵. Eine weitere, verbreitete Legende, die wohl auf *Fabne*⁶ zurückgeht, wonach die preußischen Grafen von Rittberg aus einer zweiten Ehe oder einer illegitimen Verbindung des Grafen Johann I. von Rietberg stammen, findet in den archivalischen Quellen keine Stütze und ist durch F. v. *Klocke*⁷ widerlegt worden: das Geschlecht ist seit 1405 unter dem Namen van dem Rebberge in Lippstadt nachweisbar und gehörte im 17./18. Jh. zum Soester Stadtadel.

Das ältere Rietberger Grafengeschlecht stammt in weiblicher Linie von einem der vornehmsten westfälischen Dynastengeschlechter, den Grafen von Werl-Arnsberg, deren Hauptlinie 1124 mit Friedrich dem Streitbaren im Mannesstamme erloschen ist, und bildet eine Seitenlinie der Grafen von Arnsberg aus dem Hause Cuyk, die mit Friedrichs Schwiegersohn Gottfried von Cuyk das Arnsberger Erbe angetreten hatten. Entsprechend der Gepflogenheit des Arnsberger Grafenhauses, anstelle der damals üblichen Erbteilungen dem ältesten Sohne die Herrschaft zu übertragen und die jüngeren mit Apanagen abzufinden, hatte schon Friedrichs des Streitbaren jüngerer Bruder Heinrich (gest. zw. 1115 und 1118) als Abfindung spätestens im Jahre 1100 die abseits der Grafschaft Arnsberg gelegenen Familiengüter nördlich der Lippe um die Burg Rietbike erhalten⁸. Um eine ebensolche Abfindung, nicht um eine eigentliche Erbteilung, hat es sich wohl auch 1237 gehandelt, als der regierende Arnsberger Graf Gottfried III. dem Sohne seines Vatersbruders Heinrichs II., dem Grafen Konrad, der zunächst nur Cuyksche Familiengüter in den Niederlanden von seinem Vater her besaß, auch die Güter nördlich der Lippe (*bona trans Lippiam*) mit Lehnsvasallen und Ministerialen überließ, worauf Konrad, der schon vorher zu seinem Arnsberger Grafentitel den Zusatz *dominus in Retberg* führte, den Titel *comes de Retberg* annahm. Trotz dieser schmalen, grundherrlichen Machtbasis hat das Geschlecht Konrads dank seiner vornehmen Herkunft eine gewisse Rolle zu spielen vermocht und gleich in den nächsten Generationen

⁵ Alle nicht aus Primärquellen geschöpften, ergänzenden Hinweise sind in Klammern oder in Anmerkungen beigelegt. Die Reihenfolge der Kinder innerhalb jeder Generation folgt in der Regel der Reihenfolge in den Kinderreihen, ohne daß damit etwas Sicheres über die Altersfolge, die mangels Geburtsdaten für die ältere Zeit nicht ermittelt werden kann, ausgesagt werden soll. Die Daten der Eheverträge decken sich sehr häufig nicht mit den Daten der Eheschließungen, die gelegentlich sogar einige Jahre später erfolgt sind. – Für wertvolle genealogische Hinweise bin ich besonders Pater Walther *Tecklenborg* (Rietberg) und den Kollegen am Staatsarchiv Münster Dr. *Aders*, Dr. *Prinz* und Dr. *Kohl* zu Dank verpflichtet – Erklärung der Abkürzungen s. S. 353; WS = Die westfäl. Siegel des MA. Bearb. v. F. *Philippi* u. G. *Tumbült*. Münster 1882–1900.

⁶ Geschichte der westfälischen Geschlechter. Köln 1858 S. 335.

⁷ Alt-Soests Bürgermeister aus 6 Jahrhunderten, ihre Familien und ihre Standesverhältnisse. Soest 1927 S. 145.

⁸ *Erhard*, Reg. hist. Westf. I, Cod. 170. – Die Güter um Rietberg scheinen nach 1115 wieder an die Hauptlinie gefallen zu sein; denn Friedrichs Enkel Heinrich I., regierender Graf zu Arnsberg, wird gelegentlich auch *comes de Rietberg* genannt (*Erhard* II, Cod. 274 zu 1150).

den westfälischen Bistümern mehrere Bischöfe und dem Kloster St. Ägidii in Münster zwei Äbtissinnen gestellt. Der arnsbergische Grundsatz, daß nur der älteste Sohn erberechtigt sein sollte, wurde weiterhin streng gewahrt, indem alle Söhne – mit einziger Ausnahme Friedrichs II. (III, 4) – in den geistlichen Stand eintreten mußten und nur mit Einkünften aus Höfen zur Bezahlung ihres Lebensunterhalts abgefunden wurden.

Familienbegräbnisstätte der Grafen aus dem Arnsberger Hause war das von Wedekind von Rheda und Bernhard zur Lippe 1185 gegründete Zisterzienserkloster Marienfeld, mit dem die Rietberger durch Konrads I. Gattin Oda zur Lippe in Beziehung getreten sind. Diese ist hier 1262 als erste einer Reihe von 19 regierenden Grafen und Gräfinnen beigesetzt worden; in dieser Reihe, die mit der Reformationszeit endet, fehlt nur der erste, geistlich gewordene Graf Konrad I., dessen Grabstätte unbekannt ist. Im Gegensatz zu Marienfeld, das von den Grafen nur wenig gefördert worden ist – die Dotationen beschränken sich auf Erstattung der Begräbniskosten und Memorienstiftungen anlässlich der Beisetzungen –, ist das 1618 von Sabina Catharina und Johann III. gestiftete Franziskanerkloster in Rietberg zum wirklichen Familienkloster des seit 1601 wieder katholischen ostfriesischen Hauses der Rietberger Grafen geworden; in der Krypta der Klosterkirche haben 14 Familienglieder, darunter alle regierenden Grafen von Sabina Catharina und Johann III. bis Ferdinand Maximilian, ihre Ruhestätte gefunden. Nur die drei jungverstorbenen Kinder der Gräfin Sabina Catharina sind – als katholisch getaufte – nach 70jähriger Unterbrechung wieder im Kloster Marienfeld beigesetzt worden (1603/04).

Zur lutherischen Lehre scheint das Grafenhaus erst mit Otto IV. und Johann II. übergetreten zu sein; denn Otto III., der allerdings seit 1533 – wohl unter dem Einfluß seiner lutherischen zweiten Gemahlin – die Verbreitung der neuen Lehre durch Lippstädter Prediger in den beiden Pfarreien Rietberg und Neuenkirchen zugelassen hat⁹, ist als letzter der Grafen noch in dem altgläubigen Kloster Marienfeld beigesetzt worden. Erst 1537 hat Otto IV. die lutherische Kirchenordnung nach hessischem Vorbilde eingeführt¹⁰.

Ein Blick in die beiliegende Stammtafel gibt uns Aufschluß über die in den mittelalterlichen Adelsfamilien übliche N a m e n g e b u n g. Zu den im alten Arnsberger Grafenhouse herrschenden Namen Heinrich, Hermann, Bernhard, Konrad, Friedrich, Adelheid, Gisela – der Cuyksche Name Gottfried wurde bezeichnenderweise nicht übernommen, und Konrads I. ältester Sohn führt den Namen des letzten Arnsbergers – treten in der II. Generation infolge der lippischen Heirat (I, 1) die lippischen Namen Simon, Otto und Oda. In der III. Generation tragen Beatrix den Namen der Mutter und Otto und Adelheid die der Großeltern aus dem Hause Horstmar. In der IV. Generation tragen Konrad und Friedrich den väterlichen und großväterlichen, Mechthild und Beatrix den mütterlichen und großmütterlichen Namen von

⁹ Hamelmann, Reformationsgesch. Westfalens. Hrsg. v. Kl. Löffler, 1913 S. 421.

¹⁰ RA XII, 1: Brief Landgraf Philipps an ihn v. 28. 7. 1537.

Vaterseite; die neuauftauchenden Namen Elisabeth, Kunigunde und Ponceлина dürften auf die Familien der Gemahlinnen Konrads II. und Friedrichs II. zurückgehen. Weitere neue Namen sind in der VI. Generation Johann (von Reifferscheidt), in der IX. Irmgard (von Diepholz), Gumprecht (von Neuenahr) und Margarete, in der XI. Johanna und Ursula und in der XII. Walburgis (nach der mütterlichen Großmutter Walburgis von Brederode). Leitnamen des Rietberger Geschlechts aus dem Hause Arnsberg, die in jeder Generation auftreten, sind Konrad und Otto, wozu seit der VI. Generation Johann tritt.

Unter den Besitzungen des Geschlechts ist die wichtigste die I. Grafschaft Rietberg. Sie dürfte, wie schon erwähnt, aus grundherrlichen Voraussetzungen erwachsen sein. Als herrschaftliches Recht scheinen die ersten Rietberger nur die Lehnshoheit über die Freigrafenschaft Boke, den nördlich der Lippe gelegenen Teil einer alten arnsbergischen Grafschaft (s. u. S. 291), besessen zu haben, die allerdings bald unter paderbornischen Einfluß geraten ist und daher nicht als Grundlage der Territorialhoheit dienen konnte. Erst 1353 hat sich Graf Konrad III. freigerichtsherrliche Rechte geschaffen, indem er seine „Freiheit“ in der Stadt Rietberg, zwischen der Stadt und der Burg und in den Höfen Periclo (vielleicht Schulte-Brexel Ksp. Wadersloh, 3 km nordöstl. von Wadersloh), Aynhorst (Meier Ahnhorst Bauerschaft Bokel, 2 km südl. v. Rietberg), zu dem Vuchteye (Füchtey Bsch. Bokel, an der Ems unterhalb von Rietberg) und Korbuch (Ksp. Neuenkirchen, 1352 von der Stadt Rietberg an den Grafen Konrad III. verkauft^{10a}) dem Reiche zu Lehen aufgetragen hat, um sie als freie Grafschaft des Reiches mit dem Rechte zur Setzung von Freistühlen zurückzuerhalten¹¹; und für 1377 ist die kaiserliche Ernennung eines Freigrafen für die neue, künstliche Freigrafenschaft bezeugt¹², die dann vor 1510 der 1469/72 vom Grafen erworbenen Freigrafenschaft Eiden eingegliedert worden ist^{12a}.

1456 trug Graf Konrad V. sein Eigentum an Schloß, Stadt und Herrschaft Rietberg, „das unser frei Eigen ist und bisher von niemand zu Lehen gehabt haben“, für 600 rhein. Gulden dem Landgrafen von Hessen zu Lehen auf¹³, und dieses Lehnverhältnis hat – mit Unterbrechung in kgl.-westphälischer Zeit, als alle Lehen auf Grund des Dekrets vom 28. 3. 1809 aufgehoben waren – bis ins 19. Jh. bestanden (letzte Belehnung RU 1814 27/7.). Nach der Achterklärung des Landgrafen Philipp zog Kaiser Karl V. die hessischen Lehen als verwirkt ein und übertrug Rietberg als Reichslehen 1548 den beiden streitenden Brüdern, dem Grafen Otto IV., dem zuvor (1546) ein hessisches Lehngericht die Lehnfähigkeit aberkannt hatte¹⁴, und dem Grafen Johann II.¹⁵, der nach Ottos Tode auch dessen Anteil als Reichslehen erhielt¹⁶.

^{10a} RU 1352 6/12.

¹¹ RU 1353 12/11. = WZ 15, 276. – ¹² RU 1377 10/11.

^{12a} Kindlingers Münster. Beiträge Bd. 3 S. 659.

¹³ Lehnsauftragung RU 1456 19/5. (ins Nhdt. übertragene Abschr.); hessischer Lehnsbrief gedr. Lünig, Teutsches Reichsarchiv Bd. 23 (1719) S. 955.

¹⁴ Kück-Heinemeyer, Polit. Archiv des Landgrafen Philipp d. Gr. III (1954) S. 123.

¹⁵ RU 1548 9/6. – ¹⁶ RU 1553 18/4.

Nach dem Tode Johanns II., des letzten arnsbergischen Rietbergers (1562), zog Landgraf Philipp Schloß und Herrschaft Rietberg, die inzwischen von den Truppen des niederrheinisch-westfälischen Reichskreises besetzt waren (bis 1566)¹⁷, als heimgefallenes Lehen ein und trug es dem Kaiser auf (1. 3. 1563)¹⁸, um es als Reichslehen zurückzuempfangen (20. 3. 1563)¹⁹. Erst 1565 fand sich Landgraf Philipp bereit, gegen Erstattung von 12 000 rheinischen Goldgulden die beiden Töchter Johanns II., Walburgis und Armgard, ihre männlichen und in deren Ermangelung auch weiblichen Nachkommen mit Schloß, Stadt und Herrschaft Rietberg zu belehnen²⁰. Als der letzte Lehnsträger, Graf Enno III.²¹, auf die Grafschaft verzichtet hatte und das Lehen resignierte, entstanden neue Lehnsstreitigkeiten, weil seine Tochter Sabina Catharina eine katholische Ehe eingegangen und katholisch geworden war. Erst nach einem Vergleich vom 10. 11. 1645²² erfolgte gegen Zahlung von 16 000 Rtlrn. die erneute Belehnung²³. Als nach dem Tode des letzten ostfriesischen Rietbergers (1690) Hessen erneut Anstalten machte, die Grafschaft als erledigtes Lehen einzuziehen, wurde durch kaiserliches Patent vom 30. 3. 1690 auf Antrag der Vormünder der jungen Erbin, der Bischöfe von Münster und von Paderborn, zum Schutze der katholischen Religion – die Grafschaft war durch Sabina Catharina wieder katholisch geworden – eine kaiserliche Sequestrationsverwaltung (zunächst unter dem General-Feldmarschallleutnant und Obristen Melchior Leopold von Beck) eingesetzt und die beiden Bischöfe, die ihre Truppen in die Grafschaft verlegten, zu Konservatoren der Grafschaft ernannt²⁴. Obwohl die hessische Lehnserneuerung bereits 1692 für die Gräfin als Vormund ihrer Tochter erfolgt und damit der Grund für die Sequestration weggefallen war, wurde diese erst durch kaiserliche Verordnung vom 4. 9. 1702 zugunsten der Gräfin Maria Ernestine Franziska von Kaunitz aufgehoben²⁵. Die aus den Bestimmungen des Vertrages von Berum von 1600 abgeleiteten Erbsprüche des Hauses Liechtenstein führten nach 1690 zu langjährigen Erbstreitigkeiten, die durch den Wiener Vertrag vom 28. 2. 1726 beigelegt werden konnten. Nach dem Verkauf der Grafschaftsdomänen durch den letzten Grafen von Kaunitz-Rietberg an seinen Bevollmächtigten Friedrich Ludwig Tenge (Schloß und Gut Holte 22. 12. 1820, die übrigen Besitzungen 5. 6. 1821, notarieller Abschluß 26. 2. 1822)²⁶ erhob das Haus Liechtenstein erneut seine Ansprüche, die aber vom Oberlandesgericht Paderborn am 19. 1. 1827 in erster und am 8. 9. 1830 in zweiter Instanz und schließlich am 7. 7. 1834 vom Obertribunal in Berlin in letzter Instanz abgewiesen wurden²⁷.

Die Grafschaft Rietberg besaß Sitz und Stimme in den Versammlungen des Niederrheinisch-westfälischen Reichskreises und als Mitglied des Niedersächsisch-westfälischen Reichsgrafenkollegiums Anteil an dessen Kuriatstimme

¹⁷ Räumungsvertrag RU 1566 28/8.

¹⁸ Gedr. *Lünig*, Teutsches Reichsarchiv Bd. 23 S. 958.

¹⁹ Gedr. *Lünig* Bd. 23 S. 959. – ²⁰ RU 1565 7/5.

²¹ Dessen Belehnung RU 1585 9/9. – ²² Gedr. *Lünig*, Bd. 23 S. 973.

²³ RU 1645 9/12. – ²⁴ RA VI, 5. – ²⁵ Gedr. *Lünig* Bd. 23 S. 976 f.

²⁶ StA Münster, Oberpräsidium 740. – ²⁷ RA VII, 2.

im Reichstag. Durch § 32 des Reichsdeputationshauptschlusses vom 25. 2. 1803 erhielt sie eine Virilstimme (Nr. 123) im Reichsfürstenrat. Die Rheinbundakte vom 12. 7. 1806 erwähnt Rietberg weder unter den Mitglied- noch unter den mediatisierten Staaten. Erst die Konstitutionsakte des Königreichs Westphalen (Kaiserl. Dekret vom 18. 8. 1807) gliederte die Grafschaft diesem ein. Auf Grund der Deutschen Bundesakte vom 8. 6. 1815 (Art. 14) wurde Rietberg den mediatisierten Ländern gleichgestellt und erhielt die Rechte einer preußischen Standesherrschaft (Kgl. Edikt vom 21. 6. 1815 und Instruktion vom 30. 5. 1820, § 1). Doch gingen die standesherrlichen Rechte des Grafen Kaunitz nicht auf den neuen Besitzer Tenge über; dessen Bemühungen, sie zu erlangen, blieben ebenso erfolglos wie die, in die Matrikel der landtagsfähigen Rittergüter Westfalens aufgenommen zu werden, was endgültig 1868 durch Beschluß des Standes der Ritterschaft der Provinzialstände abgelehnt wurde²⁸.

Zur Grafschaft Rietberg gehörten zur Zeit der Mediatisierung im Jahre 1807 folgende A k t i v l e h e n²⁹, die sämtlich seit dem 15. oder 16. Jh. im Besitze der Grafen nachweisbar sind und Mannlehen waren:

Im Fürstbistum M ü n s t e r :

1. Die Freigrafenschaft und das Haus Crassenstein im Ksp. Stromberg (jetzt Gem. Diestedde, Kr. Beckum) war 1406 von Heinrich, Burggrafen von Stromberg, dem Grafen Konrad zu Lehen aufgetragen worden³⁰, aber schon 1411 zusammen mit einem Burglehen zu Stromberg und weiteren Gütern von Heinrich an die de Wendt verpfändet worden³¹. Ein Urteil des Rietberger Lehngerichts stellte 1447 die Lehnrüchrigkeit von der Grafschaft Rietberg fest³² und 1448 erfolgte die erste Belehnung der de Wendt³³, die das Lehen bis zum 19. Jh. behalten haben. Zum Lehen gehörten außer der Freigrafenschaft und dem adligen Sitze eine Reihe von Kotten auf der Hovesaat, 9 Bauernhöfe und das Patronatsrecht an der Kirche zu Diestedde.

2. Weldigen- und Flaskampserbe Bsch. Köllentrup und Kahlen- und Frielingserbe Bsch. Linzel Ksp. Stromberg (jetzt Kr. Beckum) sind seit der Belehnung von 1531³⁴ bis ins 19. Jh. im Besitze der von Oer zu Nottbeck nachweisbar.

3. Haus Hoetmar Ksp. Hoetmar (jetzt Kr. Warendorf) und Wesemannserbe Ksp. Ahlen (jetzt Kr. Beckum) dürften seit Mitte des 15. Jhs. im Besitze der von der Hegge gewesen sein, deren erste Belehnung mit dem

²⁸ StA Münster Oberpräsidium 741.

²⁹ An Rietberger *Lehnbüchern* sind erhalten (RA X, 1):

a) Lehnsregister 15. Jh. (LR I; s. u. III, Nr. 10)

b) Lehnsregister 1418–1569 (LR II; s. u. III, Nr. 11)

c) Lehnverzeichnis E. 16. Jhs. (nach Lehnstücken)

d) Verzeichnis der Lehnreverse 1574 (nach Lehnsträgern)

e) Lehnprotokoll der allgemeinen Lehnstage 1597, 1647–1716

f) Lehnprotokoll der allgemeinen Lehnstage 17/18. Jh., bis 1814

g) Lehnurbar E. 18. Jhs. (nach Lehnstücken, mit Aufzählung der früheren Belehnungen an Hand der Urkunden des Lehnarchivs)

h) Lehnverzeichnis 1820.

³⁰ RU 1447 15/11. – ³¹ RU 1411 26/5. – ³² RU 1447 15/11.

³³ LR I. – ³⁴ RU 1531 16/10.

lütken Overhof beim Kirchhof zu Hoetmar, dem späteren Hause Hoetmar, 1497³⁵ und mit dem Wersehus, dem späteren Wesemannserbe, schon 1483³⁶ urkundlich gesichert ist; vermutlich haben sie das Wersehus 1446 von Hermann von Herborn erworben³⁷. Seit 1553³⁸ miteinander verbunden, gelangten beide Lehen nach dem Aussterben der männlichen Linie der von der Hegge (1597) als erledigtes Lehen an den Schwiegersohn Wilhelm von Ketteler auf Sythen, der 1613 belehnt wurde. Über die Erbtöchter gelangten die Lehen 1706 an Goswin Wilhelm Anton von Galen zu Sythen und nach Wiederverheiratung von dessen Witwe mit Friedrich Otto von Westerholt 1716 an diesen. Erbe des letzten Westerholt wurde dessen Schwiegersohn Ludolf Friedrich Adolf von Boenen, der 1779 den Namen von Westerholt und Gysenberg annahm und die Belehnung erhielt. Die bei den Neuverleihungen übergangenen männlichen Verwandten strengten vergebliche Lehnprozesse gegen die Rietberger Lehnkammer an: von Ketteler 1700 bis 1706 und 1741/42 und von Westerholt 1768 bis 78³⁹. Das Patronat der Pfarre Hoetmar war ursprünglich alternierend zwischen Rietberg und Lippe⁴⁰. Es wurde 1579 Zubehör des Hauses Hoetmar, als die von der Hegge die eine Halbscheid von der Gräfin von Tecklenburg erwarben und den Grafen von Rietberg zu Lehen auftrugen, worauf diese sie auch mit der anderen Halbscheid belehnten⁴¹.

4. **Friedrichserbe und Stokenbrantserbe** Bsch. Holtrup Ksp. Senden (jetzt Kr. Lüdinghausen). Der älteste Lehnbrief von 1418⁴² für Ludeke den Drostzen nennt das Frerichsgut zu Oldensendene und das Gut, das jetzt Johan Stokebrant bewohnt. Vom Stokebrantserbe ist später nur noch der Hausplatz neben der Udinckbrücke erhalten geblieben. Die letzte vorliegende Belehnung der Droste zu Senden ist von 1798⁴³.

5. **Erbe zum Brocke** (Brockmann) und **Hundorperbe** (Große Hundrup) Ksp. Senden (jetzt Kr. Lüdinghausen). Als älteste Lehnsträger erscheinen 1459 die von Oer auf Gut Kakesbeck, zu dem die beiden Erben gehörten. Mit diesem kamen sie 1708 an die von der Reck, die sie 1736 mit Genehmigung des Lehnherren in Allod umwandelten und dafür zwei andere zu Kakesbeck gehörige Erben, Hamenkolt und Lütke Bertelsbeck, Ksp. Lüdinghausen zu Lehen auftrugen. Die beiden neuen Lehen gingen zusammen mit Haus Kakesbeck durch Verkauf 1739 an die Droste zu Vischering über, die daraufhin belehnt wurden⁴⁴.

6. **Dalhof** Ksp. Bockum (jetzt Kr. Lüdinghausen). Als Lehnsträger werden 1347 Dietrich von Volmestein⁴⁵, 1416 Johann von Volmestein⁴⁶ und 1484 Johann Rodinchus⁴⁷ genannt. In der Teilung von 1468 verblieb der Hof bei dem von der Reckeschen Gute Heesen⁴⁸, mit dem er 1779 nach

³⁵ RU 1497^a 21/5. – ³⁶ RU 1483 24/11. – ³⁷ LR I u. II.

³⁸ RU 1553 30/9. – ³⁹ RA X, 2 Bd. 13. – ⁴⁰ RU 1282 8/4.

⁴¹ RU 1579 5/11. – ⁴² RU 1418 10/5. – ⁴³ RA X, 2 Bd. 24. – ⁴⁴ RA X, 2 Bd. 15.

⁴⁵ *Krumbholtz*, UB der Familien von Volmestein und von der Recke Nr. 396.

⁴⁶ Insert in RU 1447^a 15/11.; gedr. *Krumbholtz* Nr. 953.

⁴⁷ RU 1484 23/8.

⁴⁸ Belehnung 27/5. 1469: StA Münster Msc. II, 29^I Bl. 80.

Aussterben der von der Recke zu Heesen den von Böselager trotz dem Einspruch der von der Recke-Stockhausen verliehen wurde⁴⁹. 1447 stellte ein Urteil des Rietberger Lehnserichters die Lehnrüchrigkeit des Dalhofs fest⁵⁰.

7. Der **N o r d h o f** Bsch. Ameke Ksp. Walstedde (jetzt Kr. Lüdinghausen) war seit der Teilung von 1468 Zubehör des von der Reckeschen Hauses Drensteinfurt. Als Lehnsträger sind seit 1469 die von der Recke – als Nachfolger eines Johann Knipping – nachweisbar⁵¹. Nach Aussterben der Linie von der Recke zu Drensteinfurt (1762) ging der Nordhof mit dem Hause Drensteinfurt trotz der Klage der von der Recke-Stockhausen vor dem Rietberger Lehnshof auf Engelbert Franz von Landsberg über⁵². – S. a. Schwieters, Die Bauernhöfe des östl. Teils des Kreises Lüdinghausen S. 199 f.

8. **G r e v i n g h o f** Ksp. Werne (jetzt Kr. Lüdinghausen). Der Name geht vermutlich auf die Grafen von Rietberg zurück; denn schon 1240 ist der Hof als Eigentum des Grafen Konrad I. nachweisbar, der dem Kloster Kappenberg die Übertragung eines zum Grevinghof gehörigen Waldes durch den Vasallen Alexander von Werne bestätigt⁵³. 1476 belehnt Graf Johann I. den Johann von Lembeck mit dem Hof und nach dessen Tode 1488 den Johann von Diepenbrock⁵⁴. Im 16. Jh. mit dem von den Diepenbrock erworbenen Hause Westerwinkel verbunden, wurde er 1514 zwischen den Schwiegersöhnen von Merveldt zu Westerwinkel und von Westerholt zur Alst geteilt, die von 1574⁵⁵ bis ins 17. Jh. je zur Halbscheid belehnt wurden⁵⁶, worauf die von Merveldt alleinige Lehnsträger wurden⁵⁷. – S. a. Schwieters, Die Bauernhöfe S. 31.

9. Das Gut **H o v e** zu **I m m e n k a m p** Ksp. Seppenrade (jetzt Kr. Lüdinghausen), seit 1448 im Besitz der Pikenbrock nachweisbar⁵⁸, kam 1597 an die von Ascheberg zu Byink und 1698 an die von Beverförde zu Werries⁵⁹, die bis 1798⁶⁰ damit belehnt wurden.

In der Grafschaft **R a v e n s b e r g** :

10. **G r e v e n m ü h l e**, **G e r c k e n h a u s e r b e**, später **H a n n e m a n n s e r b e** in Hamlingdorf Ksp. Borgholzhausen und **B r i n c k h a u s e r b e** Ksp. Werther (jetzt Kr. Halle i. W.). Die drei Lehen Grevenmühle, Gerckenhuis und Brinckhuis waren 1470 im Besitze der von Spiegel⁶¹. Diese wurden 1532 gemeinsam mit den von Wendt belehnt⁶², seit 1553 jedoch wurden die von Spiegel mit dem Hannemannserbe und dem (halben) Brinckhauserbe⁶³, die von Wendt mit der Grevenmühle und dem (halben) Brinckhauserbe⁶⁴ belehnt.

Im Fürstbistum **O s n a b r ü c k** :

11. Das **N i e h a u s** zu **E r p i n g e n** Ksp. Dissen (jetzt Kr. Osnabrück) teilte seit mindestens 1470 das Schicksal der Grevenmühle⁶⁵.

⁴⁹ RA X, 2 Bd. 20. – ⁵⁰ RU 1447^a 15/11. – ⁵¹ LR II. – ⁵² RA X, 2 Bd. 20.

⁵³ WUB III, 379. – ⁵⁴ RU 1488 8/6. – ⁵⁵ RU 1574 15/9.

⁵⁶ Letzte vorliegende Belehnung zur Halbscheid: RU 1662 25/10.

⁵⁷ RU 1798 9/6. – ⁵⁸ LR I; RU 1476 14/2. – ⁵⁹ RA X, 2 Bd. 14.

⁶⁰ RU 1798 9/6. – ⁶¹ Belehnung RU 1470 7/9.

⁶² RU 1532 14/6. bzw. 13/7. – ⁶³ RU 1553 26/9. – ⁶⁴ RU 1553 26/9.

⁶⁵ RA X, 2 Bd. 10.

12. Willenburg Ksp. Hilter (jetzt Kr. Osnabrück), ein landtagsfähiger Adelsitz, ist seit 1531 im Besitze der von Buck zu Hilter nachweisbar⁶⁶. Nach deren Aussterben (1572) erhielten die Korff-Schmising zu Tatenhausen, zuerst 1574⁶⁷, die Belehnung. – S. a. vom Bruch, Rittersitze des Fürstentums Osnabrück, 1930, S. 47.

Im Kurfürstentum Hessen :

13. Der halbe Zehnt vor Oberkelze Amt Grebenstein (jetzt Kr. Hofgeismar) wurde aus dem Gebiet zwischen den Feldmarken von Hofgeismar und Grebenstein eingezogen. Seit mindestens 1464 war er im Besitze der von Schachten⁶⁸, während die andere Hälfte den von Falkenberg gehörte. Ihren Anteil verkauften die von Schachten 1799 an den Einwohner zu Oberkelze Pierre Morell, der dann 1800 belehnt wurde. 1835 wurde zwischen Ludwig Tenge als Rechtsnachfolger der von Kaunitz und Jean Louis Morell der Allodifikationsvertrag abgeschlossen⁶⁹.

Weitere Lehen der Grafschaft Rietberg, die schon vorher verloren gegangen oder eingezogen worden sind, waren:

In der Grafschaft Rietberg :

14. Rietberger Burgmannlehen, bestehend aus einem adligen Sitz vor der neuen Burg zu Rietberg, genannt zur Neuenburg, dem Krusemer vor Rietberg und dem Hof zu Krackstert Ksp. Neuenkirchen (jetzt Kr. Wiedenbrück). Das vor Rietberg gelegene Burglehen einschließlich des 1438 dem Grafen vom Knappen Reineke Krevet verkauften Hauses Kracketzert⁷⁰ erhielten 1484 die von Westarp⁷¹, von denen es Ende des 16. Jhs. an den Rietberger Drost Christoph von Fulle gelangte. Sein Neffe Jobst von Fulle auf Dratum und Stockum verkaufte 1614 seine Allod- und Lehngüter, darunter auch das Burglehen, an den Grafen von Rietberg⁷².

Im Fürstbistum Paderborn :

15. Die den Rietberger Grafen lehnährige Herrschaft und Freigrafschaft Boke (jetzt Kr. Büren) bildete den im wesentlichen nördlich der Lippe gelegenen Teil der alten großen Grafschaft der Herren von Störmede, der bei der Arnsberger Teilung von 1237 an das Rietberger Grafengeschlecht gelangt war, und umfaßte die Dörfer Dedinghausen, Mettinghausen, Rebbeke, Mantinghausen, Anreppen, Leste und Heddinghausen. Die Freigrafschaft besaß drei Freistühle in Boke, Mantinghausen und Hethus (Heitwinkel). Mit der *cometia in Boke, in Hethus et in Manegutinhusen* wurde Friedrich von Hörde auf Störmede als Rechtsnachfolger des Albert von Störmede 1299 vom Grafen Konrad II. von Rietberg belehnt, während ihm 1300 Graf Ludwig von Arnsberg die *cometia in Bokenevorde*, also den südlichen, arnsbergischen Teil der Grafschaft verließ⁷³. Die von Hörde, die die von ihnen 1354 errichtete Burg zu Boke seit 1371 als paderbornisches Lehen besaßen, erscheinen von 1448 bis zu ihrem Aussterben (1578) als Lehnsträger. 1582 wurden Philipps, des letzten von Hörde, Schwiegersöhne von Heyden und von Adelebsen belehnt. Um 1685 traten die von Heyden

⁶⁶ LR II; RA X, 2 Bd. 26. – ⁶⁷ RU 1574 15/9. – ⁶⁸ LR I.

⁶⁹ RA X, 2 Bd. 21. – ⁷⁰ RU 1438 17/2. – ⁷¹ RU 1484 4/4.

⁷² RU 1614 26 /4. – ⁷³ Seibertz, UB III Nr. 1106 und 1107.

die Herrschaft Boke den von Fürstenberg ab⁷⁴. – S. a. Brand, Die alte sächsische Edelherrschaft Lippe-Störmede-Boke, Westf. Zschr. 74 II (1916) S. 1 ff.

16. Das kleine Gut zu Mantinghausen (jetzt Kr. Büren), das vorher Johann von Thülen besessen hatte, wurde 1460 an Bürgermeister Johann de Duster⁷⁵ und 1494 an dessen Sohn Johann, Bürger zu Dortmund, verliehen⁷⁶.

Im Fürstbistum Osnabrück:

17. Brauwinkel Ksp. Langenberg Amt Reckenberg (jetzt Kr. Wiedenbrück) läßt sich zwischen 1569⁷⁷ und 1703⁷⁸ als Lehen der Rietberger Dienstmannenfamilie Balke nachweisen⁷⁹.

18. Die Erben Sudermann (Surmann, Suderhaus), Elinctorp, Loman und Lapman Bsch. Selhorst Ksp. Langenberg Amt Reckenberg (jetzt Kr. Wiedenbrück) waren seit mindestens 1458⁸⁰ Lehen der von Varenzell, seit 1530⁸¹ des Sweder Steynhus, der sie 1569⁸² seinem Schwager Lutter von Amelunxen zederte. Nach dem Tode des Mauritz von Amelunxen auf Außel⁸³ wurde das Lehen vom Grafen von Rietberg eingezogen, wogegen Mauritzens Schwiegersohn Elmerhaus von Haxthausen Einspruch erhob⁸⁴.

19. Hof zu Batenhorst, Sudermannshaus und Krusenhaus oder Nordermannsgut Bsch. Batenhorst Kspl. Wiedenbrück (jetzt Kr. Wiedenbrück). Nach dem Tode des Hinrich Vincke, der 1453 belehnt worden war⁸⁵, erhielten 1493 die von Ennigloh genannt Pladisen die Güter, verkauften sie aber schon 1499⁸⁶ an den Grafen, der die Lehen einzog.

20. Der Hof zu Erpingen Ksp. Dissen (jetzt Kr. Osnabrück) war seit mindestens 1400 Lehen der von Erpingen und kam 1465 an Friedrich de Buck⁸⁷.

21. Der Koldenhof Ksp. Hilter (jetzt Kr. Osnabrück) war 1347 von dem Burgmann zur Iburg von Buck dem Grafen als Lehen aufgetragen worden⁸⁸.

Im Fürstbistum Münster:

22. Bunnenerbe zu Bergeler Ksp. Oelde und Noltikenerbe oder Schürhermann zu Adekenhovel Ksp. Wadersloh (jetzt Kr. Beckum). 1480 Belehnung des Menge Densinck, seit 1506 der von Oer und 1591 des Bertram von Loe, Herrn zur Horst, nach dessen Tode sie als erledigte Lehen eingezogen⁸⁹ und 1613 und 1647 an die von Oer verliehen wurden⁹⁰.

23. Das Haus Hokelhem Ksp. Vellern (jetzt Kr. Beckum) hat Reineke von dem Wolde 1381 dem Grafen zu Lehen aufgetragen und wiederempfangen⁹¹.

24. Ein Haus zu Altdiestedde trug 1425 Aleff von Batenhorst vom Grafen zu Lehen⁹².

⁷⁴ RA X, 2 Bd. 3. – ⁷⁵ RU 1460 23/3. – ⁷⁶ RU 1494 25/1.

⁷⁷ LR II; RU 1579 5/11. – ⁷⁸ RU 1703 23/5. – ⁷⁹ RA X, 2 Bd. 4.

⁸⁰ RU 1458 19/11. – ⁸¹ RU 1530 26/5. – ⁸² RA X, 2 Bd. 18.

⁸³ Dessen Belehnung RU 1613 30/9.

⁸⁴ RA X, 2 Bd. 18. – ⁸⁵ RU 1453 24/4.

⁸⁶ RU 1499 15/1. – ⁸⁷ LR II; RU 1465 8/10. – ⁸⁸ LR I.

⁸⁹ RU 1611 19/8. – ⁹⁰ RA X, 2 Bd. 17. – ⁹¹ LR I. – ⁹² LR I.

Im Kurkölnischen:

25. Mit dem Boemhof Ksp. Rüthen (jetzt Kr. Lippstadt), einem Freistuhlgute, wurde 1533 als Nachfolger des Jost Heydinchus Jürgen Volmeke belehnt⁹³.

26. Mit dem Judengut bei Rüthen (jetzt Kr. Lippstadt) war im 16. Jh. (nachweislich 1535 und 1574) die Rüthener Bürgerfamilie Löseke belehnt⁹⁴.

27. Im Besitze des Aggen- oder Röckeringgutes Ksp. Hemmern (jetzt Kr. Lippstadt) folgte 1668 Georg auf dem Hamm dem Belecker Bürgermeister Johann Hanxleden⁹⁵.

28. Hof zu Berenbroke Ksp. Horn (jetzt Kr. Lippstadt), Hof zu Edinckhusen Ksp. Mellrich (jetzt Kr. Lippstadt), Suderhof zu Weslarn (jetzt Kr. Soest), Kranenhof und Sudhof auf der Nordseite des Kirchhofs zu Eyginckhusen (Enkesen im Klei bei Neuengeseke Kr. Soest), der lutke Sudhoff, ein Haus binnen Soest im Ksp. St. Maes (St. Thomae) auf der Verinckstraße sowie Güter zu Eyginckhusen (Enkesen) Ksp. Neuengeseke, auf der Ostseite des Kirchhofs bei St. Johanns Gut und oberhalb der Küche an der Südseite. Belehnung des Knappen Heinrich von Jeschen (Geseke) 1465⁹⁶.

Sonstige Lehen:

29. Der Hof zu Vorthusen Ksp. Mehr bei Rees, der 1418 an Johann von Rees und 1435 als erledigtes Lehen an Hinrich von Wittenhorst verliehen wurde⁹⁷, dürfte noch ein Rest der 1237 gehaltenen Güter der Herren von Cuyk sein.

30. Rietberger Burglehen der von Senden, bestehend aus Haus Ostorpes zu Lette, Winthove zu Wadersloh und Haus Detmerinck zu Lippentrup Ksp. Langenberg, wurde 1365 durch die Brüder Lubbert und Otto von Senden dem Grafen zu Lehen aufgetragen und als Erbburglehen wiederempfangen⁹⁸. Es war vielleicht ein Ersatz für das Sendensche Burglehen des Teilungsvertrages von 1302⁹⁹.

31. Schlinckhof und Güter vor der Südmühle („in der Delbrugen“, d. h. in Delbrück). 1455 an die von Pappenheim verliehen und von diesen an die von Hörde verpfändet¹⁰⁰, befand sich der Hof 1660 im Eigentum der Grafen von Rietberg, die ihn an Schlinckman gnt. Sporck zu freiem Eigentum ausgaben¹⁰¹.

32. Die Lage des Uphofs, der von Johann von Hövel 1519 dem Grafen Otto zu Lehen aufgetragen wurde¹⁰², wogegen Johanns Schwager Rotger Fridach und der Rat der Stadt Hamm Einspruch erhoben¹⁰³, ist unbekannt.

Über die gräflichen Kolonate innerhalb und außerhalb der Grafenschaft nach dem Stande von 1800 unterrichtet Schwertener, Beiträge S. 37 ff.

⁹³ RA X, 2 Bd. 2. – ⁹⁴ RA X, 2 Bd. 16. – ⁹⁵ RA X, 2 Bd. 1.

⁹⁶ RU 1465 1/6. – ⁹⁷ LR I u. II.

⁹⁸ RU 1365 7/4.; Regest: E. E. A. *Senden*, Urkunden u. Regesten zur Gesch. d. westfäl. Uradelsgeschlechts derer von Senden. Köln (1924) Nr. 475.

⁹⁹ RU 1302 20/1. – ¹⁰⁰ LR I. – ¹⁰¹ Paderborner Altertumsverein Acta 148.

¹⁰² RU 1519 20/7. – ¹⁰³ RA X, 2 Bd. 25.

II. Bei den niederländischen Gütern, die 1237 als Graf Konrads väterliches Erbe bezeichnet werden, dürfte es sich nicht um die beiden, den Herren von Cuyk gehörigen Herrlichkeiten Cuyk (an der Maas südlich von Nimwegen) und Malsen (beiderseits des Flusses Linge in der Gegend um Tiel, in Geldern) selbst handeln¹⁰⁴, die der ältere Sohn Hermann II. von Cuyk geerbt hatte und die später (1400 bzw. 1253) an die Grafen von Geldern gelangt sind, sondern lediglich um Cuykische Familiengüter, die vermutlich an den jüngeren Sohn Gottfried I., den Erben der Grafschaft Arnberg, als väterliches Erbe gelangt waren. Sie scheinen schon sehr früh den Rietberger Grafen verloren gegangen zu sein.

III. Das Harlingerland¹⁰⁵, seit dem frühen 15. Jh. in einen westlichen Teil mit den Herrlichkeiten Esens und Stedesdorf und einen östlichen Teil mit der Herrlichkeit Wittmund geteilt, wurde 1456/61 durch Sibo von Esens aus dem Häuptlingsgeschlecht der Attena (Wappen: steigender Bär) wieder vereinigt¹⁰⁶. Mit dessen Enkel Balthasar, der zwar die seit 1440 bzw. 1447¹⁰⁷ bestehende Lehnsherrlichkeit der Grafen von Ostfriesland aus dem Hause Cirksena abschütteln konnte, dafür aber sich der Lehnshoheit des Herzogs von Geldern unterwerfen mußte¹⁰⁸, starb 1540 das Geschlecht der Attena aus. Die beiden verwaltungsmäßig getrennten Herrlichkeiten Esens mit Stedesdorf und Wittmund gingen auf dessen Schwester Anna Gräfin von Rietberg und deren Sohn Johann II. über. Doch mußte Gräfin Anna zunächst auf Grund eines durch Landgraf Philipp vermittelten Vergleichs vom 1. 12. 1540 die Herrlichkeiten von der Stadt Bremen, die durch die Fehde mit Balthasar geschädigt worden war und vom Kaiser dessen Besitzungen zugesprochen erhalten hatte, zu Lehen nehmen und an diese eine Entschädigung von 60 000 Goldgulden zahlen¹⁰⁹. Aber Kaiser Karl V. kassierte 1547 die bremische Lehnshoheit und die Entschädigungsforderung und stellte die Lehnshoheit des Herzogtums Geldern wieder her¹¹⁰, die dann bis in die preußische Zeit bestanden hat¹¹¹.

¹⁰⁴ Über diese Herrlichkeiten s. a. J. J. F. *Wap*, *Geschiedenis van het Land en de Heeren van Cuyk*. Utrecht 1858; Jac. *Anspach*, *De voormalige Heerschap Malsen en het Geslacht van Malsen*. Leerdam 1894. Nach D. *Parinet* (*Memoriaal of beschrijving van de stad Grave en den lande van Cuyk*, uitgeg. door P. van Alen. Utrecht 1752) S. 74 war um 1237 Albert van Cuyk Herr der Herrlichkeit Cuyk.

¹⁰⁵ Über das Harlingerland s. a. Josef *König*, *Verwaltungsgeschichte Ostfrieslands bis zum Aussterben seines Fürstenhauses*. Göttingen (1955) S. 251 ff.; Hendrik *Gröttrup*, *Die Verfassung und Verwaltung des Harlingerlandes 1581–1744*. Aurich 1962. Über den Rechtsstreit um die Erbfolge im Harlingerland nach 1744 s. *Wiarda*, *Ostfriesische Geschichte*. Aurich (1798) S. 145 ff. u. S. 158 ff. (mit Verzeichnis der gedruckten Streitschriften).

¹⁰⁶ Ostfries. UB 704, 771 u. 772. – ¹⁰⁷ Ostfries. UB 513.

¹⁰⁸ Erste Belehnung 30. 9. 1531: Register op de Leenacten van Gelre en Zutphen uitgeg. v. P. N. v. *Doorninck*. Uitheemsche Leenen. Arnhem (1901) Nr. 69.

¹⁰⁹ Gedr. *Lünig*, Teutsches Reichsarchiv Bd. 11 S. 265.

¹¹⁰ Gedr. *Lünig* Bd. 11, Suppl. ulter. S. 30.

¹¹¹ Letzte Belehnung 8. 3. 1747 für Friedrich König in Preußen: Reg. op de Leenacten. Uitheemsche Leenen Nr. 69.

Bis zur Erbteilung von 1576, in der es an Walburgis fiel, während ihre Schwester Armgard Rietberg erhielt, und von Armgards Tode (1584) bis zum Berumer Vertrag von 1600 war das Harlingerland in Personalunion mit der Grafschaft Rietberg, seit 1600 bis zum Übergang Ostfrieslands an Preußen 1744 in Personalunion mit dem Fürstentum Ostfriesland verbunden. Ebenso wenig wie in der Grafschaft Rietberg hat es in den Herrschaften Esens und Wittmund jemals Landstände gegeben; bis zum 19. Jh. war das Harlingerland nicht in den ostfriesischen Landständen vertreten.

IV. Herrlichkeit Mellrich und Schloß Eiden: Die Herrlichkeit Mellrich¹¹², bestehend aus der Gerichtshoheit über die zum Kirchspiel Mellrich gehörigen Dörfer Mellrich (Neuenmellrich), Altemmellrich, Clieve, Robringhausen, Uelde und Waltringhausen, Gütern und Gefällen in den genannten Dörfern und dem adligen Hause Eggeringhausen, war ursprünglich im Besitze der Familie von Mellrich und seit 1483 der von Ketteler, von denen sie Graf Johann III. am 24. 8. 1618 erwarb. Die zunächst auf das Dorf Mellrich beschränkte, zum Hause Eggeringhausen gehörige, allodiale Gerichtshoheit wurde 1597 von den Ketteler dem Kurfürsten von Köln zu Lehen aufgetragen und vom Kurfürsten durch Einbeziehung des für die übrigen Dorfschaften zuständigen Gogerichts Robringhausen erweitert, während die Güter und Gefälle Allod blieben¹¹³. Da für den Kaufvertrag von 1618 die lehnherrliche Genehmigung nicht eingeholt worden war, erklärte sich der Kurfürst erst 1654 bereit, die Rietberger Grafen zu belehnen für die Zeit, solange sie bei der katholischen Religion verblieben, und unter der Bedingung, daß sie ihm die bisherigen Allodgüter in den Dörfern außer Mellrich zu Lehen auftrugen¹¹⁴. 1690 wurden nicht nur die Lehen wegen Heimfalls, sondern auch die Allodgüter wegen der Beteiligung des letzten Grafen Franz Adolf Wilhelm an den reichsfeindlichen Umtrieben des Kardinals Wilhelm Egon von Fürstenberg in Köln eingezogen. Die Gerichtsherrlichkeit wurde durch Reichskammergerichtsurteil den von Plettenberg zu Lenhausen zugesprochen; doch wurden die von Kaunitz wenig später wieder in alle ihre Rechte eingesetzt¹¹⁵. Die Patrimonialgerichtsbarkeit – das Niedergericht tagte in Mellrich unter der Linde vor dem Cramerschen Hause, das Halsgericht unter der „lütteken Linde“ zwischen Anröchte und Mellrich – wurde durch einen Richter ausgeübt, der zugleich als Rentmeister die Gefälle und Güter in den Herrlichkeiten Mellrich und Eiden verwaltete, wofür ihm als Gehilfen je ein Vogt in Mellrich und in Eiden zur Verfügung standen.

Die Herrlichkeit Eiden (Eden), bestehend aus Schloß Eiden (im Kirchspiel Hoinkhausen), dem Dorfe Langenstraße, Gütern in den umliegenden Dörfern und einer Freigrafschaft mit 9 Freistühlen auf Schloß Eiden, im Dorfe Eiden, in Altengeseke, Meiste, Altenrüthen, Hemmern, vor Rüthen und vor Büren, hatte Graf Konrad V. in zwei Teilen 1469 von

¹¹² S. a. Franz *Stille*, Aus der Geschichte der Herrlichkeit und des Kirchspiels Mellrich. Lippstadt 1935.

¹¹³ RA V, 24 Bd. 2. – ¹¹⁴ Belehnung RU 1654^o 17/6. – ¹¹⁵ RA V, 24 Bd. 2.

Heinrich von Langenstraße und 1472 von Godert von Berninghausen erworben¹¹⁶. Sie war den Edelherren von Büren lehnrührig¹¹⁷, die durch ihr Lehngericht dem Grafen Johann II., der die Lehnsabhängigkeit nicht anerkennen wollte, das Lehen absprechen ließen¹¹⁸. Die Streitigkeiten endeten mit dem Vergleich vom 26. 10. 1568¹¹⁹, wonach die Herren von Büren auf ihre Lehnsheerheit verzichteten, die Güter geteilt wurden – Haus Eiden fiel ganz, Dorf Eiden zur Hälfte an die Grafen von Rietberg – und die Freigerichtsbarkeit unter einem von beiden Parteien bestellten Freigrafen gemeinsam blieb. Schließlich verkaufte Moritz von Büren 1626 den Rietbergern auch die dem Hause Büren 1568 verbliebenen Güter im Dorfe Eiden¹²⁰. Das Schloß mit der Herrlichkeit diente mehrmals als Witwenleibzucht, z. B. für Gräfin Anna geb. von Esens¹²¹, für Gräfin Agnes geb. von Bentheim-Steinfurt¹²² und für Gräfin Anna Catharina geb. von Salm-Reifferscheid¹²³.

Zur Freigrafenschaft Eiden gehörte als lehnbares Freistuhlgut der Schürmannshof oder das Fronegut zu Heddinghausen, dessen Lehns Herren die Edelherren von Büren und seit dem ausgehenden 16. Jh. die Rietberger Grafen waren. Sie verliehen den Hof an die Freigrafenfamilien Barkey, dann (seit Mitte des 17. Jhs.) Berentz und schließlich an die Familie Gercke zu Heddinghausen¹²⁴.

Der adlige Sitz Schlingworm zu Altengeseke ging 1619 durch Kauf von Joachim von Bersworth auf den Grafen Johann III. über, was im 17. Jh. zu langwierigen Auseinandersetzungen mit den Schorlemer, die lippische Lehnsrechte geltend machen konnten, führte¹²⁵.

1817/18 verkaufte Aloysius Fürst von Kaunitz-Rietberg die Güter Eggeringhausen und Schlingworm mit den zugehörigen Kolonaten an den Freiherrn Friedrich Leopold von Fürstenberg¹²⁶, während die gleichzeitig zum Verkauf gestellten Besitzungen, Gut Ringe zu Östereiden (das einstige Haus Eiden) und der Hof zur Osten, andere Käufer fanden.

Regenten der Grafschaft Rietberg

Konrad I. 1237–1264 (resign., gest. zw. 1284 u. 94)

Erhält durch Vertrag vom 1. 9. 1237 den Arnberger Besitz nördlich der Lippe (um Burg Rietberg) und Stammgüter des Hauses Cuyk in den Herrschaften Cuyk und Malsen

Friedrich I. 1264–1282, Herr auf Horstmar (bis 1269)

Konrad II. 1282–1313

Friedrich II., Mitregent 1302–1322

Erbvergleich der Brüder Konrad II. und Friedrich II. vom 20. 1. 1302: Konrad erhält Rietberg, Friedrich das Burglehen Senden, der übrige Besitz wird zu gleichen Teilen geteilt

Otto I. 1313–1347

¹¹⁶ RA V, 9 a; RU 1469 10/9. u. RU 1472 25/2. – ¹¹⁷ RU 1524 1/2.

¹¹⁸ RU 1561 26/3.; RU 1562 22/12. – ¹¹⁹ StA Münster Hsch. Büren Urk. 566^a.

¹²⁰ StA Münster Hsch. Büren Akten G 6.

¹²¹ Ehevertrag RU 1523 26/9.; RU 1537 7/11. – ¹²² RU 1576 27/9.

¹²³ Ehevertrag v. 1647: RA VI, 2; RA V, 24 Bd. 2: 1691.

¹²⁴ RA X, 2 Bd. 23. – ¹²⁵ RA X, 2 Bd. 23. – ¹²⁶ RA X, 2 Bd. 19.

Konrad III. 1347–1365

Otto II. 1365–1389

Konrad IV. 1389–1428

Konrad V. 1428–1472

Trägt 1456 die Grafschaft dem hessischen Landgrafen als Lehen auf

Johann I. 1472–1516

Otto III. 1516–1535

Erwirbt durch Heirat Anwartschaft auf das Harlinger Land (Herrschaften Esens und Wittmund), das 1540 bis 1576 und 1584 bis 1600 in Personalunion mit Rietberg verbunden bleibt

Otto IV. 1535–1552

Verwaltung der Grafschaft durch einen hessischen Amtmann 1538–1548

Johann II. 1541–1562, Herr auf Esens, Stedesdorf u. Wittmund (seit 1540)

Erbteilung zwischen den Stiefbrüdern Otto IV. und Johann II. vom 22. 12. 1541 (von Otto nicht anerkannt). Einziehung der Grafschaft als erledigtes Lehen durch den Landgrafen von Hessen 1562–1565

Walburgis 1565–1576, 1584–1586

Armgard 1565–1584

Erbteilung vom 27. 9. 1576: Armgard erhält Rietberg, Walburgis das Harlingerland

Sabine Catharine 1586–1618

Agnes 1586–1600, 1601

Berumer Vertrag vom 28. 1. 1600 zwischen Grafen Enno III. von Ostfriesland und seinen Töchtern Agnes und Sabine Catharine: Das Harlingerland fällt an die ostfriesische Hauptlinie, Rietberg an Sabina Catharina

Regentschaften 1565–1618:

1565–1571 Agnes Gräfin von Rietberg geb. Gräfin v. Bentheim-Steinfurt (Witwe Johanns II.)

1571–1575 Erich Graf von Hoya (1. Gatte von Armgard)

1575–1578 Otto Graf von Hoya (2. Gatte von Agnes)

1578–1585 Simon Graf zur Lippe (2. Gatte von Armgard)

1585–1600 Enno III. Graf von Ostfriesland und Rietberg (Gatte der Walburgis)

1600–1618 Johann III. (Gatte der Sabina Catharina)

Johann III. (Gatte der Sabina Catharina) 1618–1625

Ernst Christoph 1625–1640

Johann IV. 1640–1660

Friedrich Wilhelm 1660–1677

Regentschaft 1660–1676:

Anna Catharina Gräfin von Ostfriesland und Rietberg geb. Gräfin von Salm-Reifferscheidt (Witwe Johanns IV.)

Franz Adolf Wilhelm 1677–1680, 1687–1688 (gest. 1690)

Ferdinand Maximilian 1680–1687

Maria Ernestine Franziska 1688–1690, 1702–1758

Kaiserliche Sequestrationsverwaltung 1690–1702

Regentschaft 1702–1746:

Maximilian Ulrich Graf von Kaunitz

Wenzel Anton Graf (seit 1764: Fürst) von Kaunitz-Rietberg (österreich. Staatskanzler) 1758–1794

Ernst Christoph Fürst von Kaunitz-Rietberg 1794–1797

Dominicus Andreas 1797–1807 (durch Eingliederung in Kgr. Westphalen mediatisiert), Besitzer der Rietberger Grafschaftsdomänen bis 1812

Aloysius, Besitzer der Standesherrschaft Rietberg 1812–1821, gest. 1848
Verkauf der Grafschaftsdomänen an Friedrich Ludwig Tenge 1820–1822

II.

Die Angehörigen des Grafenhauses

I. K o n r a d I.

Reg. Graf 1237–1264 (resign.)

(Sohn von Heinrich II. Grafen von Arnsberg)

geb. ?, gest. zw. 1284 und 1294 als Deutsch-Ordens-Ritter

verm. vor 1237 mit Oda zur Lippe.

Kinderreihen: 1261 (WUB III, 1750), 1264 (Osn. UB III, 294): Friedrich, Konrad, Otto, Simon, Hermann.

Siegel:

1. Graf 1237–40. In Schild linksschauender Adler, Umschrift: s. CUNRADI. DE. ARNSBERG. – Abb. WS 29, 2 (1240).

RU 1237 1/9., Osn. UB II, 358 (1237), WUB III, 379 (1240).

2. Graf 1260–64. Adlerschild, Umschrift: s. CONRADI. COM(i)TIS. D(e). RETHBERG. – Abb. WS 29, 3 (1260).

WUB III, 704 (1263), Osn. UB III, 294 (1264).

Belege:

RU 1237 1/9. (= WUB VII, 464): Abtretung von Besitzungen der Grafen von Arnsberg durch Gottfried Grafen von Arnsberg an seinen *consanguineus* Konrad, *comes de Retberg*; dieser erhält die Güter nördlich der Lippe und behält die von seinem Vater ererbten Güter in *Kuc* (Cuyk) und *Malsnen* (Malsen), mit den zugehörigen Vasallen und Ministerialen.

Osn. UB II, 358 (= WUB VII, 451): 1237 *comes de Arnesberg, dominus in Retberg*.

Osn. UB II, 359: o. D. (vor 1240) *comes de Arnesberg* und Gemahlin Oda, noch kinderlos.

WUB III, 354: 1238 *comes Arnsbergensis*; ebenso WUB III, 388: 1241.

WUB VII, 475: 1238 *comes de Rytberch*.

Osn. UB II, 394: 1240 *comes de Ritberg*.

WUB III, 539: 1252 heißen in einer Urkunde des münsterischen Bischofs Otto (II.) zur Lippe der Paderborner Bischof (Simon zur Lippe) *frater noster*, Graf Konrad *sororius noster* (Schwestermann).

WUB III, 649: 1259/60 Graf Konrad verkauft zwei Häuser zur Ausstattung seiner Töchter, *quas consueto moro thoro copulavimus maritali*; er muß damals also mindestens zwei verheiratete Töchter gehabt haben.

WUB III, 704: 1264 (1263) 25/3. *comes*.

WUB VII, 1141: 1264 (1263) o. T. *dominus quondam comes*, der sich dem Ordensstande widmen will (*ad religionis habitum se transferenti*).

WUB III, 723 (=WZ 15, 264): 1264 25/3. in Deutsch-Ordens-Haus in Münster eingetreten.

WUB III, 726: 1264 27/11. *frater Conradus*, Vater des Grafen Friedrich.

WUB, VII, 908: 1256 (?)¹ *frater, miles Christi, olim comes*.

Osn. UB III, 497: 1273 *quondam comes* (hier nicht = verstorben, sondern resignierter Graf!)

WUB VII, 1511: 1275 (1274) stiftet er als *quondam comes in Retberg, nunc vero humilis frater domus Teutonice* eine Kapelle im Kloster Wedinghausen zum Seelenheil seiner Eltern.

WUB III, 1041: 1278 21/2. *frater*.

Osn. UB IV, 119: 1284 28/3. *frater, quondam comes in Retberg*, stellt Urkunde in der Georgskommende in Münster aus.

WUB IV, 2285: 1294 19/2. wahrscheinlich schon tot; er wird nicht mehr als *frater*, sondern als *quondam comes* bezeichnet, doch scheint sich „*bone memorie*“ nur auf seinen Sohn Simon zu beziehen. Graf Friedrich bestätigt eine Schenkung des Grafen Konrad, die gemacht wurde, *cum dilectus pater noster Conradus, quondam comes in Retberg, unacum Symone filio suo, fratre nostro, bone memorie se conferret religioni domus Theutonice*.

Gemahlin: Oda zur Lippe

Tochter des Edelherrn Hermann II.

geb. ?, gest. 17. 9. 1262, begr. Kl. Marienfeld.

Belege:

Osn. UB II, 358: 1237 Oda *comitissa* urkundet als Gemahlin des Grafen Konrad.

Osn. UB III, 263 (= WUB III, 692): 1262 20/9. stiftet Graf Konrad eine *Memorie pro salute anime uxoris nostre Ode jam defuncte*.

Wigger S. 18: „*Insignia sunt Lippiensia*“; Msc. VII, 207¹: Väterlicher Wappenschild Rose.

Msc. II, 76 S. 338: Gest. 17. 9. *Oda comitissa de Retberge*.

II, 1 Friedrich I.

Reg. Graf 1264–1282

geb. ?, gest. 5. 7. 1282, begr. Kl. Marienfeld

verm. zw. 1247 und 1251 mit Beatrix von Horstmar.

¹ Die Urkunde (StA Düsseldorf Kl. Sterkrade Nr. 3) trägt tatsächlich das Datum 1256, wohl durch ein Versehen des Urkundenschreibers.

Kinderreihen: 1273 (WUB III, 938), 1276 (WUB III, 985), 1277 (WUB III, 1025), 1281 (WUB VII, 1765): Konrad, Otto, Simon, Friedrich, Bernhard, Beatrix.

Siegel:

1. Junker 1262. Adlerschild, Umschrift (zwischen Perllinien): SIGILLUM. FREDERICI. DE. HORSTMARIAI. – Abb. WS 29, 4 (1262).

WUB III, 692 (1262).

2. Graf seit 1264. Adlerschild, Umschrift: s. FREDERICI. COM(i)TIS. DE. RETHBERG. – Abb. WS 29, 5 (1279).

Osn. UB III, 294 (1264 mit Rücksiegel).

3. Sekret seit 1264. Adlerschild, Umschrift: SECRETUM. FREDERICI. – Abb. WS 29, 6 (1279).

Osn. UB III, 294 (1264), Marienf. 186 u. 187 (1273).

Belege:

WUB III, 379 (= Osn. UB II, 394): 1240 Sohn von Graf Konrad und Oda.

Niesert, Beiträge zu einem Münster. UB I, 2 S. 366: 1259 *vir nobilis de Horstmaria*.

Osn. UB III, 294: 1264 (1263) 13/1. *Fridericus in Horstmare et in Retberge comes*.

WUB III, 704: 1264 (1263) 25/3. *comes*.

WUB III, 726, 1264 27/11. *comes in Retberg idemque dominus in Horstmar*.

WUB III, 745: 1265 17/7. verkauft er Ansprüche auf die Vogtei über das Kloster Varlar, die er sich angemacht hat, an dieses Kloster; Herrschaft Horstmar Heiratsgut seiner Gemahlin Beatrix.

WUB III, 825: 1269 27/1. schwört er dem Bischof von Münster Urfehde, weil dieser ihn bei Sulpeke (Zülpich) gefangen hat, und räumt dem Bischof Vorkaufsrecht auf das vom Stift Münster zu Lehen gehende Schloß Horstmar ein.

WUB III, 840: 1269 verkauft er die Herrschaft Horstmar an den Bischof von Münster.

WUB IV, 1514: 1278 Tutor des Bistums Paderborn (dessen einer der beiden streitenden Elekten Dompropst Otto von Rietberg ist).

WUB III, 1169 (= WUB VII, 1811): 1282 20/6. *comes*, Bruder des Elekten Otto von Paderborn, Verwandter des Bischofs Eberhard von Münster.

Osn. UB IV, 67 (= Lacomblet, Niederrhein. UB II, 767): 1282 1/7. *comes*.

WUB III, 1173: 1282 10/8. tot; Einlösung seines Leibbrosses und seiner Rüstung, mit denen dem Kloster Marienfeld seine Begräbniskosten bezahlt worden sind.

Msc. II, 76 S. 336: 5. 7. gest. *Fridericus comes in Retberg* (da das Todesdatum von Graf Friedrich II. durch Wigger für den 25. 12. gesichert ist, kann es sich hier nur um Graf Friedrich I. handeln).

Gemahlin: Beatrix von Horstmar

Tochter von Otto und Adelheid

geb. ?, gest. 24. 9. 1277, begr. Kl. Marienfeld.

Belege:

WUB III, 467: 1247 wohl noch nicht verheiratet, wird nur als *filia nostra* bezeichnet.

WUB III, 528: 1251 Graf Konrad hat die *tutela* über die Herrschaft Horstmar, also war damals sein Sohn wohl schon mit der Erbin Beatrix verheiratet.

WUB III, 723: 1264 Gemahlin von Graf Friedrich.

WUB III, 1025: 1277 o. T. Graf Friedrich stiftet Seelengedächtnis für Beatrix *iam defuncta*.

Wigger S. 18: gest. 24. 9. (*VIII Kal. Oct.*).

Msc. II, 76 S. 338: gest. 24. 9. *Beatrix comitissa de Retberg*.

II, 2 Konrad

Bischof von Osnabrück (Konrad II. 1270–97), vorher Propst in Wildeshausen und von St. Martini in Münster und Domherr in Münster geb. ?, gest. 16. 4. 1297.

Siegel:

1. Propst zu Wildeshausen 1264. In Spitzoval stehende Figur mit Buch, Umschrift: s. CONRADI. PREP. ECCL(es)IE. WILDESHUS(e)N.

OSN. UB III, 294 (1264).

2. Elekt von Osnabrück 1271–77. Spitzoval, Petrus mit Schlüssel und Buch, darunter Beter (Elekt?), Umschrift: s. CONRADI. OSNAB(ur)GENS(is). ECCL(es)IE. ELECTI. – Abb. WS 52, 4 (1271).

Osn. UB III, 497 (1273).

3. Bischof von Osnabrück 1279–93. Spitzoval, thronender Bischof mit Krummstab und Buch, Umschrift: CONRADUS. DEL. GR(ati)A. OSNABURGEN(sis). ECCL(es)IE. EP(iscopu)s. – Abb. WS 50, 6 (1293).

4. Sekret (Rücksiegel) 1272. Rundsiegel, Osnabrücker Rad, Umschrift: SECRETUM. CONRADI. – Abb. WS 62, 10 (1272).

5. Sekret (Rücksiegel) 1275 ff. Rundsiegel (mit dickeren Konturen), Osnabrücker Rad, Umschrift: SECRETUM. CONRADI. – Abb. WS 62, 11 (1275).

Belege:

WUB III, 674: 1261 Propst in Wildeshausen und Domherr zu Münster, Sohn des Grafen Konrad.

WUB III, 840: 1269 Propst in Wildeshausen und Bruder des Grafen Friedrich.

WUB III, 704: 1263 Propst von St. Martini zu Münster; ebenso WUB III, 841: 1269, Bruder des Grafen Friedrich.

Osn. UB III, 416: 1270 Propst von Wildeshausen und Electus zu Osnabrück.

WUB IV, 1473: 1277 Electus von Osnabrück.

Dieph. UB Nr. 2: 1278 Edelherr Konrad von Diepholz sein *sororius*.

Osn. UB IV 483 (= WUB IV, 2484): 1297 30/3. letzte Erwähnung, als zustimmender Zeuge für Graf Konrad (II.).

J. Prinz, Osn. Mitteil. 56, 1936, S. 108 ff.: Gest. 16. 4.

Biogr.: *Sandhoff*, Antistitium Osnabrugensis ecclesiae... Res gestae I (Münster 1785) S. 222. – *Doebner*, Allg. Deutsche Biographie 16, S. 602 f.²

² Nach Ferdinand *Kränke* (Die Osnabrücker Domherren im Mittelalter. Diss. Münster 1939) wahrscheinlich identisch mit dem Osnabrücker Domdechanten Konrad 1261–64. Nach Hans *Thiekötter* (Die ständische Zusammensetzung des münsterischen Domkapitels im Mittelalter. Münster 1933) münsterischer Domherr 1260–96.

II, 3 Otto

Bischof von Paderborn (1277–1307, gewählt 1277, bestätigt um 1279, geweiht 1287), vorher Propst von Busdorf in Paderborn und zu Schildesche, Domherr in Paderborn und in Osnabrück
geb. ?, gest. 1307.

Siegel:

1. Propst zu Busdorf 1273. Rundsiegel, Petrus in halber Figur mit Schlüssel und Kreuzstab, Umschrift: s. PREPOSITI. AP(OSTO)LOR(UM). PET(ri). ET. ANDREE. BORNEN(sis). – Abb. WS 135, 4 (1273).

Marienf. 187 (1273).

2. Propst zu Busdorf, Rücksiegel 1273: Rietberger Adler ohne Umschrift. Marienf. 186 (1273), Marienf. 187 (1273).

3. Elekt zu Paderborn 1281–86. Spitzoval, hl. Liborius, darunter kniender Beter (Elekt?), Umschrift: s. OTTONIS. ELECTI. PADERBORNENSIS. – Abb. WS 52, 6 (1281).

4. Bischof zu Paderborn 1285–1302. Spitzoval, thronender Bischof mit Krummstab und Buch, Umschrift: SIGILLUM. OTTONIS. PAD(erbournensis). ECCLESIE. EPISCOPI. – Abb. WS 49, 6 (1290).

RU 1302 20/1.

5. Sekret 1290. Rundsiegel, Adler, Umschrift: SECRETUM. OTTONIS. – Abb. WS 61, 16 (1290).

Belege:

WUB IV, 816: 1261 Sohn von Graf Konrad (I.), Kanoniker zu Paderborn.

WUB III, 692: 1262 Paderborner Kanoniker.

WUB IV, 1156: 1269 Domkämmerer in Paderborn; ebenso WUB VII, 1398: 1271 und WUB V, 690: 1274.

WUB III, 937/38: 1273 Propst zu Busdorf in Paderborn.

WUB V, 703: 1276 päpstliche Bestätigung als Dompropst zu Paderborn und Propst zu Schildesche als Nachfolger des 1275 (WUB IV, 1398) abgesetzten Dompropstes Heinrich von Schwalenberg.

WUB VII, 1627: 1277 27/11. *prepositus Paderburnensis et in episcopum ibidem electus.*

WUB VII, 1765: 1281 *electus et confirmatus Paderbornensis.*

WUB IV, 1562: 1279 (?) *electus et confirmatus* (Wahlkapitulation); ebenso WUB IV, 1928: 1287 1/3.

WUB IV, 1772: um 1283 *electus et confirmatus* in Paderborn und Domkantor in Osnabrück.

WUB IV, 1936: 1287 28/4. *episcopus.*

Westf. Zschr. 59^{II} (1901) S. 88: Urk. v. 1307 21/10. (?) letzte Erwähnung als lebend.

Biogr.: J. Marx, Otto von Rietberg, Bischof von Paderborn (1279–1307). In: Westf. Zeitschr. 59^{II} (1901) S. 3 ff.³

³ Nach *Hanneken* (Die ständige Zusammensetzung des Paderborner Domkapitels im MA. WZ 90^{II}, 1934, S. 70 ff.) Paderborner Domkanoniker 1260–78, Domkämmerer 1269–73, Dompropst 1275–78.

II, 4 Simon

Deutsch-Ordens-Ritter
geb. ?, gest. vor 1294.

Belege:

WUB III, 1750: 1261 Sohn von Graf Konrad (I.).

WUB III, 723: 1264 Deutsch-Ordens-Ritter in Münster.

WUB IV, 1848: 1285 *miles crucifer*.

WUB IV, 2285: 1294 19/2. tot, einst zusammen mit seinem Vater Konrad (I.) in den Deutschen Orden eingetreten.

II, 5 Hermann

Domkanoniker zu Osnabrück und Paderborn
geb. ?, gest. 1283 (?).

Belege:

WUB III, 1750: 1261 Sohn von Graf Konrad (I.).

WUB III, 938 (= Osn. UB III, 497): 1273 Kanoniker in Paderborn.

Osn. UB III, 556: 1276 Domkantor in Osnabrück, ebenso WUB III, 1173: 1282.

Osn. UB III, 605: 1277 Domkantor in Osnabrück und Archidiakon in Bersenbrück, Bruder von Bischof Konrad von Osnabrück; ebenso Osn. UB III, 633: 1278.

Osn. UB III, 682: 1280 Archidiakon in Gehrde.

WUB IV, 1772: 1283 11/11. wohl tot, da ein anderer Domkantor.⁴

II, 6 Oda

Äbtissin von St. Ägidii in Münster
geb. ?, gest. vor 21. 10. 1314.

Belege:

WUB III, 704: 1263 Tochter von Graf Konrad (I.), Nonne in St. Ägidii in Münster.

StA. Münster, St. Ägidii Akten 152 f.: 1263 in Kloster St. Ägidii eingetreten.

WUB III, 1041: 1278 Äbtissin von St. Ägidii in Münster, Tochter von Graf Konrad (I.)^{4a}.

WUB IV, 2325: 1295 Äbtissin Oda von St. Ägidii Schwester des Bischofs Otto von Münster.

Westf. Zeitschr. 65^I (1907) S. 209 (Äbtissinnenverz.): *Oda II, oblata 1263, praefuit cum laude adhuc anno 1280 (falsch!), obiit crastino S. Eustachii (falsch!); Alheidis II fundavit perpetuam missam, praefuit anno Domini 1330.*

WUB III, 1602: 1298 Äbtissin von St. Ägidii in Münster.

⁴ Nach *Kränke* Osnabrücker Domkanoniker 1276–83. Nach *Hanneken* Paderborner Domkanoniker 1273.

^{4a} Ihre Vorgängerin war Oda von Tecklenburg, mit der sie nicht verwechselt werden darf.

WUB VIII, 904: 1314 21/10. neue Äbtissin Adelheid von Rietberg.

WUB VIII, 1816: 1325 tot, ihr Jahresgedächtnis 3. Nov., Tante der damaligen Äbtissin Adelheid von Rietberg.

II, 7 Gisela

geb. ?, gest. vor 1. 11. 1290 (?)

verm. mit Johann von Homburg, Ritter, Sohn von Heinrich von Homburg und Mechthild

Söhne: Heinrich und Bodo von Homburg.

Belege:

Dürre, Reg. 143 (S. 56): 1290 1/11. Memorienstiftung des Ritters Johann von Homburg für seine Eltern Heinrich und Mechthild und seine Gattin Gisela, diese also wohl schon tot.

Dürre, Reg. 146 (S. 58): 1291 13/12. Johann noch lebend.

WUB IV, 2332 (= Dürre Reg. 150): 1295 14/4. verst. Schwester des Paderborner Bischofs Otto von Rietberg, ihre und des Johanns von Homburg Söhne Heinrich und Bodo von Homburg; ihr Ehemann Johann bezeichnet als *ad huc miles secularis*.

Dürre, Reg. 153 (S. 60): 1296 Giselas Sohn Bodo stiftet ihr eine Memorie (= WUB IV, 2390).

Dürre, Reg. 184 (S. 73): 1305 ihr Sohn bezeichnet als Henrich Junker von *Retberg*.

Dürre, Reg. 211 (S. 84): 1310 ihr Sohn bezeichnet als Edelherr Henrich von Homburg genannt von *Retberg*.

III, 1 Konrad II.

Reg. Graf 1282–1313

geb. ?, gest. 24. 4. 1313, begr. Kl. Marienfeld

verm. vor 1281 mit Mechthild (Mathildis).

Kinderreihen: 1281 (WUB III, 1122), 1297 (WUB III, 1592), 1298 (WUB IV 2484), 1303 (WUB VIII, 153), 1304 (WUB VIII, 189): Conrad, Friedrich, Beatrix, Cunegundis, Lysa, Otto, Mechthildis, Heinrich.

Siegel:

1. Graf 1282. Adlerschild, Umschrift: SIGI(II)UM. CONRADI. COMITIS. DE. RETBERG. – Abb. WS 29, 7 (1282).

2. Graf 1297–1303. Adlerschild, Umschrift: SIGILLUM. CONRADI. COMITIS. DE. RETBERGH. – Abb. WS 29, 9 (1303).

Marienf. 333 (1297), RU 1302 20/1.

3. Sekret (Rücksiegel) 1282. Adlerschild, Umschrift: SECRET(um). CONR(adi). COM(itis). D(e). RIETB(erg). – Abb. WS 29, 8 (1282).

4. Sekret (Rücksiegel) 1297–1302. Adlerschild, Umschrift: s. CONRADI. COMITIS. DE. RE(tberg).

Marienf. 333 (1297), RU 1302 20/1.

Belege:

Osn. UB III, 405: 1269 Sohn von Graf Friedrich (I.) und Beatrix.

Osn. UB III, 675: 1280 *domicellus de Retberg*.

Verzeichnis der Abbildungen

1. Graf Konrad II. (III, 1) Typ 4 – Marienfeld Urk. 333 (1297 3/12.).
 2. Graf Konrad IV. (VII, 1) – RU 1393 5/2.
 3. Graf Konrad III. (V, 1) – RU 1364 20/12.
 4. Graf Otto III. (X, 1) Typ 3 – RU 1535 19/6.
 5. Graf Johann II. (XI, 6) Typ 1 – RU 1549 1/4.
 6. Graf Johann I. (IX, 1) – RU 1477 16/3.
 7. Graf Konrad V. (VIII, 1) Typ 3 – RU 1468 24/4.
 8. Graf Otto IV. (XI, 1) Typ 1 – RU 1549 1/4.
-
9. Gräfin Adelheid geb. zur Lippe (VI, 1) – RU 1391 4/7.
 10. Gräfin Margarete geb. zur Lippe (IX, 1) – RU 1486 14/8.
 11. Gräfin Jacobe geb. von Neuenahr (VIII, 1) Typ 3 – RU 1489 25/11.
 12. Gräfin Anna geb. von Esens (X, 1) Typ 2 – RU 1549 1/4.
 13. Gräfin Agnes geb. von Bentheim-Steinfurt (XI, 6) Typ 1 – RU 1567 8/11.
 14. Gräfin Anna Catharina geb. von Salm-Reifferscheidt (XIV, 11) –
RU 1686 30/12.
-
15. Bischof Konrad von Osnabrück (II, 2) Typ 1 – StA Münster Kl. Gravenhorst
Urk. 13 (1264 13/1.).
 16. Bischof Otto von Münster (III, 2) Typ 1 – Marienfeld Urk. 333 (1297 3/12.).
 17. Bischof Otto von Paderborn (II, 3) Typ 2 – Marienfeld Urk. 187 (1273 30/11.).
 18. Bischof Otto von Minden (VII, 3) Typ 3 – RU 1399 20/7.
 19. Bischof Otto von Minden (VII, 3) Typ 1 – RU 1392 11/12.
 20. Bischof Konrad von Osnabrück und Münster (IX, 3) Typ 1 – RU 1477 19/8.
 21. Bischof Konrad von Osnabrück und Münster (IX, 3) Typ 3 – RU 1483 10/3.
-
22. Mechthild, Äbtissin zu Heerse (V, 3) – RU 1384 14/2.
 23. Adelheid (V, 4) – RU 1354 25/5.
 24. Armgard, Äbtissin zu Vreden (XI, 4) – Vreden Urk. Lade 216, 1c Nr. 19
(1573 26/2.).
 25. Johanna, Äbtissin zu Metelen (XI, 2) – RA VI, 7a (1569 16/3.).
 26. Ursula (XI, 3) – RU 1539 8/5.
 27. Armgard (XII, 1) Typ 1 – StA Münster FA Münchhausen Urk. 1577 8/4.
 28. Walburgis (XII, 2) Typ 1 – RU 1580 29/9.
 29. Walburgis (XII, 2) Typ 2 – RU 1585^o 18/3.
-
30. Simon (III, 3) – Marienfeld Urk. 424 (1313 24/4.).
 31. Friedrich (IV, 2) Typ 2 – Marienfeld Urk. 642 (1342 28/2.).
 32. Friedrich (IV, 2) Typ 1 – RU 1314 19/5.
 33. Otto (V, 2) Typ 1 – RU 1354 9/10.
 34. Konrad (VI, 2) Typ 2 – Paderborn 1063 (1380 6/2.).
-
35. Johann (VII, 2) Typ 1 – RU 1394 21/3.
 36. Simon (IX, 4) – RU 1477 19/8.
 37. Johann (X, 4) – RU 1521 12/4.
 38. Friedrich (X, 9) – RU 1524 5/10.
 39. Graf Johann IV. (XIV, 11) – RU 1654 15/6.
 40. Bernhardine Sophie, Äbtissin zu Essen (XV, 5) Typ 2, Ausfüh. 2 –
StA Düsseldorf Stift Essen Urk. 2362 (1704 5/4.).
 41. Marie Leopoldine (XV, 1) Typ 2 – RA VI, 15 (1708 21/6.).
 42. Bernhardine Sophie (XV, 5) Typ 1 – RA VI, 15 (1687).
-
43. Vertrag vom 1. 9. 1237 – StA Münster Hzgtm. Westfalen Urk. 3 (1237 1/9.).



1



2



3



4



5



6



7



8

I. Regierende Grafen aus dem Arnberger Hause



9



10



11



12



13



14

II. Eingehiratete Gräfinnen



15



16



17



19



18



20



21

III. Bischöfe



22



23



24



25



26



27



28



29

IV. Frauen aus dem Arnsberger Hause



30



31



32



33



34

V. Domherren



35



36



37



38



39



40



41



42

V. Domherren (Fortsetzung) VI. Haus Ostfriesland (Nr. 39-42)

WUB III, 1122: 1281 2/2. *comes in Retberg.*

Schloßarch. Hinnenburg Urk. 1312 21/2: Graf Conrad sen. Bruder von Graf Friedrich jun.

WUB VIII, 797: 1313 24/4. (*in crastino b. Georgii martiris*) sein *dies sepulture*, an dem sein Sohn Otto dem Kl. Marienfeld eine Schenkung macht.

Wigger, S. 19: Gest. 1313 24/4. (*VIII Kal. Maii*), begr. Kl. Marienfeld; ebenso Msc. II, 76 S. 333.

Gemahlin: Mechthild (Mathildis)...⁵

geb. ?, gest. 25. 1. 1304.

Siegel:

Gräfin 1297. In Vierpaß auf blumigem Grunde Frauengestalt in wallendem Schleier, in Linken Rietberger Wappenschild, in Rechten Helm, Umschrift: s. MECHTILDIS. COMITISSE. DE. REITHEBERG. – Abb. WS 30, 1 (1297).

Marienf. 324 (1297).

Belege:

WUB III, 1122: 1281 3/2. Gattin von Graf Konrad (II.).

WUB VIII, 189: 1304 1/2. kürzlich verst., Graf Konrad (II.) bestätigt eine von ihr vorgenommene Schenkung.

Wigger S. 19: Gest. 1304 (Kölner Osterstill!) 25/1. (*1303 octavo Kal. Febr.*), begr. Kl. Marienfeld.

Msc. II, 76 S. 330: Gest. 26. 1. *Mechthildis comitissa in Reitberg.*

III, 2 Otto

Bischof von Münster (Otto III. 1301–06), vorher Domherr in Paderborn und Münster

geb. ?, gest. 16. 10. 1308.

Siegel:

1. Dompropst zu Paderborn 1297. In Spitzoval unter Baldachin linksgewendete Madonna mit Kind, darunter zweiter Baldachin mit linksgewendetem Beter, Umschrift: s. OTTONIS. DE. RETB(er)G. P(re)P(ost)ITI. PAD(ernbornensis). ECCLESIE.

Marienf. 333 (1297).

2. Confirmat zu Münster 1301–02. Spitzoval, stehender Apostel Paulus mit Schwert und Buch, Umschrift: s. OTTONIS. ELECTI. MONAST(eriensis). ECC(lesi)E. ET. CONFIRMATI. – Abb. WS 44, 6 (1301).

RU 1302 20/1.

⁵ Ihre Herkunft ließ sich nicht ermitteln. Eine Mechthild von Volmestein war Tochter des Dietrich von Volmestein und der Kunigunde geb. Gräfin von Dortmund (*Krumbholtz*, UB der Familien von Volmestein und von der Recke, 1917, S. 255), was zur Namengebung der Kinder Graf Konrads II. gut passen würde. Doch ist sie vermutlich identisch mit der Äbtissin Mathilde von Herdecke, die im Einkünfteregister von 1371 als Megthild van Volmesteyne bezeichnet wird (Steinen, Westfäl. Gesch. IV, 135). Das Wappen des Marienfelder Grabsteins ist leider in Msc. VII, 207¹ nicht überliefert.

3. Bischof zu Münster 1303. Spitzoval, thronender Bischof mit Krummstab in Linken und segnender Rechten, Umschrift: OTTO. DEI. GRACIA. MONASTERIENSIS. EP(iscopu)s. – Abb. WS 44, 7 (1303).

4. Rücksiegel (zum Bischofssiegel) 1303. Rundsiegel, Kopf des Apostels Paulus mit Schwert, Umschrift: SANCTUS. PAULUS. APOSTOLUS. – Abb. WS 46, 2 (1303).

5. Sekret (Rücksiegel zum Elektensiegel) 1301. Rundsiegel, Adler, Umschrift: SECRETU(m).OTTONIS. EL(e)c(t)I. MONAST(er)IEN(sis). – Abb. WS 46, 1 (1301).

Belege:

WUB III, 723: 1264 Sohn von Graf Friedrich (I.) und Beatrix.

WUB IV, 1405: 1275 Domkanoniker in Paderborn (oder hier = II, 3?).

Asseb. UB 539: 1279 Domkanoniker in Paderborn; ebenso WUB III, 1122: 1281, Bruder von Graf Konrad.

WUB III, 1173: 1282 Propst, Bruder von Graf Konrad.

WUB IV, 1772: um 1283 Domkämmerer in Paderborn; ebenso WUB IV, 2002: 1288.

WUB IV, 2035: 1289 Domkanoniker in Paderborn; ebenso Asseb. UB I, 449: 1290.

WUB III, 1430: 1291 Kanoniker in Münster.

WUB IV, 2391: 1296 Dompropst in Paderborn; ebenso WUB IV, 2484: 1298, Bruder von Graf Konrad.

WUB VIII, 12: 1301 Domkanoniker in Münster.

WUB VIII, 13: 1301 Dompropst zu Paderborn und Elect zu Münster.

WUB VIII, 52: 1302 Bestätigung der Wahl zum Bischof von Münster.

WUB VIII, 362: 1306 3/10. Absetzung durch den Erzbischof von Köln.⁶

WUB VIII, 368: 1306 18/10. Privileg Ottos für Coesfeld als seine letzte Amtshandlung.

Gesch.quellen des Bist. Münster I (1881) S. 39–41; † in Poitiers 16. 10. 1308.

StA. Münster Msc. I, 10 (Münster. Domneurolog II): † 16. 10.

Biogr.: Ludwig *Perger*, Otto von Rietberg, Bischof von Münster. Münster 1858.⁷

III, 3 Simon

Domherr in Osnabrück, Münster und Paderborn, Propst zu Wiedenbrück geb. ?, gest. nach 13. 5. 1336.

Siegel:

Osnabrücker Domkanoniker 1297–1325. In Spitzoval Petrus mit Schlüssel, darunter zwei Heilige, Crispin und Crispinian, zu deren Füßen kniende Figur (der Siegler?), Umschrift: s. SIMONIS. DE. RETBERGH. CAN(onic)I. ECC(lesi)E. OSNABURG(e)N(sis).

⁶ Die Akten des Absetzungsprozesses von 1306 sind in einem 26 m langen Rotulus (StA Münster Fstm. Münster Urk. 262) überliefert; davon Abschrift Kindlingers: Msc. II, 6 S. 349 ff.

⁷ Nach *Hanneken* Paderborner Kanoniker 1275–99, Domkämmerer 1283–88, Dompropst 1295–99. Nach *Thiekötter* münsterischer Domkanoniker bis 1308(?).

Marienf. 333 (1297), RU 1298 18/1., WUB VIII, 151 (1303), WUB VIII, 840 (1313), RU 1314 19/5., RU 1325 23/4.

Belege:

WUB III, 938: 1273 Sohn von Graf Friedrich (I.) und Beatrix.

WUB IV, 1772: um 1283 Domkanoniker in Osnabrück; ebenso WUB IV, 2301: 1294; ebenso WUB IV, 2484: 1298, Bruder von Graf Konrad.

WUB IV, 2384: 1296 Kantor in Osnabrück.

Osn. UB IV, 449: 1296 Propst zu Wiedenbrück.

WUB III, 1592: 1297 Domkanoniker in Osnabrück und Propst zu Wiedenbrück; ebenso WUB VIII, 151: 1303, StA Münster Stift Wiedenbrück Urk. 24: 1306, Gen. vik. Osnabr. Urk. 1336 13/5.

WUB VIII, 1173: 1317 Domthesaurar in Osnabrück; ebenso RU 1325 23/4.

WUB VIII, 294: 1305 Domkanoniker in Münster und Bruder des Bischofs Otto von Münster.

WUB VIII, 663: 1311 Wiedereinsetzung in die ihm entzogene Nutznießung seines münsterischen Domkanonikats.

WUB VIII, 840: 1313 Domkanoniker in Münster; ebenso StA Münster Urk. 449: 1330; ebenso Niesert, Beitr. zu einem Münster. UB I (1823) Nr. 146: 1334 8/3.

WUB VIII, 1728: 1324 Domkanoniker in Paderborn.

WUB VIII, 68: 1302 15/6. Dompropst in Paderborn; ebenso Asseb. UB 578: 1303; ebenso StA Münster, Kl. Hardehausen Urk. 366: 1302 7/8.

Fstm. Paderb. Urk. 1324 15/6.: Domscholaster in Paderborn.

Fstm. Paderb. Urk. 1324 13/1.: Domthesaurar in Osnabrück, Testamentsexekutor seines Bruders Friedrich.

Domkap. Münster Urk. I.R, 33^o: 1333 21/4. Domkanoniker in Münster.

Msc. II, 76 S. 341: Gest. 5. 12. Simon de Retberg, *canonicus Osnabrugensis*.⁸

III, 4 Friedrich II.

Reg. Graf 1302–22 (zus. mit Konrad II., dann Otto I.)

geb. ?, gest. 25. 12. 1322, begr. Kl. Marienfeld

verm. vor 21. 2. 1312 mit Lineke (Punzeline) von Dortmund.

Kinderreihen: 1320 (Dortmunder UB I, 382), RU 1325 23/4.: Beatrix und Adelheid.

Siegel:

1. Junker 1297–1316. Adlerschild, Umschrift: s. FREDERICI. NOBILIS. DE. RETBERGHE. – Abb. WS 30, 2 (1297).

RU 1302 20/1., WUB VIII, 797 (1313), RU 1314 19/5., RU 1316 26/7.

2. Rücksiegel 1297–1314. Adlerschild, Umschrift: s. FREDERICI. – Abb. WS 30, 3 (1297).

RU 1302 20/1., RU 1314 19/5.

⁸ Nach *Kränke* Osnabrücker Domherr 1281–1341. Nach *Hanneken* Paderborner Dompropst 1302–03. Nach *Thiekötter* münsterischer Domherr 1305–34.

Belege:

WUB III, 985: 1276 Sohn von Graf Friedrich (I.).

WUB IV, 2484: 1298 nobilis, Bruder von Graf Konrad (II.).

WUB IV, 2604: 1300 *dominus, vir nobilis*.

RU 1301 25/2.: *consanguineus* des münsterischen Bischofs Otto, *vir nobilis et strenuus*.

RU 1302 20/1. Erbvergleich zwischen den Brüdern *comes* Friedrich und *comes* Konrad, wonach Konrad die Burg Rietberg und Friedrich das Burglehen Senden erhält und die übrigen Besitzungen geteilt werden. Auf den Siegeln Konrad als *comes*, Friedrich nur als *nobilis* bezeichnet.

Schloßarch. Hinnenburg Urk. 287: 1312 21/2. verschreibt Friedrich jun. eine Leibzucht an seine Ehefrau Lyneke.

WUB VIII, 1494: 1321 *Fridericus nobilis senior comes*.

WUB VIII, 1595: 1322 11/9. *comes*.

WUB VIII, 1703: 1323 (1324) 30/12. tot.

Wigger S. 19: gest. 1322 25/12. (1323 VIII Cal. Jan.), begr. Kl. Marienfeld.

Msc. II, 76 S. 341: Gest. 24. 12. *Fredericus comes de Retberg*.

Gemahlin Lineke (Punzeline, Poncilina)
Gräfin von Dortmund

geb. ?, gest. nach 23. 4. 1325.

Siegel:

Gräfin von Rietberg 1325. Dame mit Rietberger Adlerschild in Rechten und Dortmunder Adlerschild in Linken, Umschrift: s. PONCILINE. COMITISSE. ED. RETHBERGH. – Abb. WUB X, Tf. III, 36 (1325).

Belege:

Dortm. UB I, 326: 1312 Ponselina, Gattin von Graf Friedrich, Verwandte des Grafen Conrad von Dortmund.

WUB VIII, 879: 1314 Gattin von Graf Friedrich.

Dortm. UB I, 382: 1320 verzichten Graf Friedrich, seine Gattin Lineke und seine Töchter Beatrix und Alheydis zugunsten von Friedrichs *sororius* Conrad Sticken auf die Güter, die seiner Gattin durch den Tod des Grafen Conrad von Dortmund, seines *sororius*, in der Grafschaft Dortmund zugefallen sind.

RU 1325 23/4. Witwe des Grafen Friedrich.

III, 5 Bernhard

geb. ?, gest. ?.

Belege:

WUB III, 1025: 1277 Sohn von Graf Friedrich (I.).

WUB IV, 1272: um 1283 Bruder von Graf Konrad (II.).

WUB III, 1173: 1282 10/8. Bruder von Graf Konrad (II.).

III, 6 Beatrix

geb. ?, gest. zw. 1312 und 1325

verm. um 1296 mit Otto Junker von Tecklenburg (Graf Otto IV.).

Siegel:

Verw. Gräfin von Tecklenburg (von ihrem Sohne Grafen Otto V. benutzt) 1312. In mit Seebältern bestreutem Felde auf rechtsschreitendem Roß die Gräfin mit Hut und Mantel, mit der Rechten die Zügel, in der Linken einen Jagdfalken haltend, rechts oben fliegender Vogel; Umschrift: s. BEATRICIS. COMITISSE. DE. TEKENE. – Abb. WS 15, 4.

StA Münster, Ravensberg Urk. 43 (gedr. Lamey, Codex Dipl. Ravensb. Nr. 80).

Belege:

WUB III, 1025: 1277 Tochter von Graf Friedrich (I.).

WUB III, 1122: 1281 Schwester von Graf Konrad (II.).

WUB V, 856: 1296 1/9. päpstlicher Ehedispens für Otto von Tecklenburg und Beatrix von Rietberg.

StA Münster, Tecklenburg Urk. 11^a (Abschr.): 1312 28/2. wirkt mit bei Ausstattung der Pfarre zu Lotte.

WUB VIII, 1816: 1325 o. T. tot.

III, 7 Adelheid

Äbtissin von St. Ägidii zu Münster

geb. ?, gest. zw. 1330 und 1335.

Belege:

WUB VIII, 904: 1314 21/10. Äbtissin von St. Ägidii zu Münster

WUB VIII, 1816: 1325 macht sie Schenkungen an St. Ägidii, aus denen u. a. in *anniversario matertere sue, domine Ode de Retberghe pie memorie, crastino Eustachii* (21. 9.) dem Konvent gezahlt werden soll, ebenso für ihre Eltern und ihre verst. Schwester, die Gräfin von Tecklenburg.

Msc. I, 82 S. 699: 1330 18/11. letztmalig als Äbtissin erwähnt.

StA Münster Ägidii Urk. 87: 1335 neue Äbtissin Kunegundis.

IV, 1 Konrad

Domherr in Mainz und Propst in Meschede

geb. ?, gest. 27. 9. 1353.

Belege:

WUB III, 1122: 1281 Sohn von Graf Konrad (II.).

WUB VIII, 503: 1309 Domkanoniker in Mainz, ebenso WUB VIII, 1855: 1325.

Sauerland (Vatikanische Regesten III, 1905) Nr. 703: 1348 12/2. Kanoniker in Mainz. – Nr. 993: 1352 26/2. Kanoniker in Mainz.

Stengel, Nova Alemannia I, 1921, S. 377: 1338 5/9. Domkanoniker in Mainz und Propst in Meschede.

Arch. f. hess. Gesch. 8 (1856) S. 325: Grabinschrift *A. D. 1353 V Kal. Octob. obiit venerabilis Conradus de Ryeperg, canonicus maioris ecclesie Mogunt.*⁹

IV,2 Friedrich

Domdechant in Paderborn

geb. ?, gest. zw. 4. 4. 1365 u. 1. 6. 1366.

Siegel:

1. Domscholaster zu Paderborn 1313–16. In Spitzoval hl. Liborius, darunter sitzender Schulmeister mit zwei Schülern, am Fuß Adlerschild, Umschrift: s. FRED(er)ICI. DE. RETB(er)GH. SCOLASTICI. PADERBURNEN(sis).

WUB VIII, 797 (1313), RU 1314 19/5., RU 1316 26/7.

2. Domdechant zu Paderborn 1342. In Spitzoval Madonna, auf Bank sitzend, mit Kind, auf Bank stehend, darunter Adlerschild, Umschrift: s. FREDERICI. DE. RETB(erg). DECANI. ECC(lesi)E. PAD(ernbornensis).

Marienf. 642 (1342).

3. Sekret als Paderborner Domdechant 1365. In Rundsiegel Adlerschild, Umschrift: SECRETUM. . . .

Fstm. Paderborn 851 (1365).

Belege:

WUB III, 1122: 1281 Sohn von Graf Konrad (II.).

WUB VIII, 152: 1303 Domkanoniker in Paderborn.

Msc. II, 203 S. 44: 1309 Sohn von Graf Konrad (II.), Scholaster in Paderborn.

WUB VIII, 797: 1313 Domscholaster in Paderborn, Bruder des Grafen Otto (I.) und des Mainzer Domherrn Konrad; ebenso WUB VIII, 1703: 1323; StA Münster Kl. Benninghausen Urk. 155: 1324 15/6.

Paderborn 594: 1333 Domdechant in Paderborn; ebenso Asseb. UB II, 981: 1335; ebenso Asseb. UB III, 1473: 1340; ebenso Pad. 657: 1341; ebenso Paderb. 851: 1365 4/4. (hier Name des Dechanten nicht genannt, aber Siegel mit Rietberger Wappen).

RU 1354 9/10.: Domdechant zu Paderborn, „Vetter“ des Paderborner Domherrn Otto von Rietberg.

Paderb. 865: 1366 1/6. Gunther von Hadewigessen nach Tod Friedrichs als Paderborner Domdechant bestätigt.¹⁰

IV,3 Beatrix

geb. ?, gest. 19. 6., zw. 1328 u. 1330

verm. 1296 mit Wilhelm Grafen von Arnsberg.

Belege:

WUB III, 1122: 1281 Tochter von Graf Konrad (II.).

⁹ Entgegen *Kiskys* Bedenken (Die Domkapitel der geistlichen Kurfürsten, 1906, S. 142 Nr. 286) dürfte dieser Domherr Conradus de Ryeperg mit IV, 1 identisch sein.

¹⁰ Nach *Hanneken* Paderborner Kanoniker 1324–59, Domscholaster 1324–31, Domdechant 1333–59.

Knipping, Regesten der Erzbischöfe von Köln 3497: 1296 gibt Erzbischof Siegfried von Köln Beatrix dem Grafen Wilhelm von Arnsberg zur Ehe.

WUB VIII, 797: 1313 24/4. Beatrix von Arnsberg, Schwester von Otto, Friedrich, Konrad und der Lysa von Rietberg.

Wigands Archiv VII, 197: 1327 4/7. noch lebend.

Wigands Archiv VII, 198: 1331 28/3. nicht mehr genannt, wohl verstorben.

StA Münster Msc. VII, 6129 (Nekrolog des Kl. Wedinghausen) Bl. 11^v: 19. Juni *obiit Beatrix comitissa in Arnsberg*.¹¹

IV, 4 Kunigunde

geb. ?, gest. ?.

Belege:

WUB III, 1122: 1281 Cunegundis Tochter von Graf Konrad (II.).

WUB VII, 2453a (= WUB IV, 2476): 1298 (1297) zu Studien im Kl. Benninghausen.

WUB VIII, 190: 1304 1/2. Tochter von Graf Konrad (II.).

IV, 5 Lyse (Elisabeth)

geb. ?, gest. ?.

Belege:

WUB III, 1122: 1281 Tochter von Graf Konrad (II.).

WUB VIII, 797: 1313 24/4. Schwester von Otto, Friedrich und Konrad von Rietberg und Beatrix von Arnsberg.

IV, 6 Otto I.

Reg. Graf 1313–1347

geb. ?, gest. 12. 1. 1347, begr. Kl. Marienfeld
verm. vor 1326 mit Alheidis von Hallermund.

Kinderreihen: 1342 (Marienf. 642 = WZ 15, 272), 1347 (Msc. I, 106 S. 91^v), Arch. Hs. Stapel Urk. 1351 14/2.: Conrad, Otto, Mechthildis, Alheidis, Beatrix.

Siegel:

Graf 1313–42. Adlerschild, Umschrift: s. OTTONIS. COMITIS. DE. RETBERGHE. – Abb. WS 30, 4 (1325).

WUB VIII, 797 (1313), RU 1314 19/5., Marienf. 642 (1342).

Belege:

WUB III, 1592: 1297 Sohn von Graf Konrad (II.) (in Kinderreihe von 1281 noch nicht genannt, also jünger als die geistlichen Brüder Konrad und Friedrich).

WUB VIII, 153: 1303 Sohn von Graf Konrad (II.) und Methildis.

WUB VIII, 797: 1313 24/4. *comes*.

¹¹ Nach Wigands Archiv VII, 136 war ihr Grabmal im Kl. Wedinghausen vor Arnsberg; s. a. *Seibertz*, UB d. Hzgtm. Westfalen II, 772.

WUB VIII, 1494: 1321 *Otto nobilis iunior comes*.

RU 1338 (1339) 28/12.: Zum kurkölnischen Burgmann auf Burg Hovestadt (*liber castrensis*) vom Erzbischof Walram ernannt.

Stadtarch. Köln, Sammlg. Hüser III: 1346 26/8. Aussöhnung zwischen Graf Otto und seinem Sohne Konrad unter Vermittlung des Grafen Gottfried von Arnsberg.

RU 1346 8/9. (= Lipp. Reg. 1521): Graf, „Neffe“ des Edelherrn Otto zur Lippe.

Msc. I, 106, S. 91v: 1347 5/2. Graf Konrad von Rietberg schenkt dem Kloster ein Haus für die Begräbniskosten seines Vaters Otto.

Wigger S. 19: gest. 1347 12/1. (*pridie Idus Jan.*), begr. Kl. Marienfeld.

Msc. II, 76 S. 330: † 12. 1. *Otto comes de Rittberg*.

Gemahlin: Alheidis von Hallermund

Tochter des Grafen Gerhard d. J.

geb. ?, gest. 23. 2. 1342, begr. Kl. Marienfeld.

Belege:

Joh. Wolf (Versuch, die Geschichte der Grafen von Hallermund und der Stadt Eldagsen zu erläutern. Göttingen 1815) Beil. VII: 1326 *Alheydis comitissa de Rethberge* stimmt einer Schenkung ihres Vaters, des Grafen Gerhard d. J. von Hallermund, zu. – S. a. Anm. 13 zu V, 4.

Marienf. 642 (1342 28/2., *feria quinta post festum b. Matthie ap. glor.*): Graf Otto stiftet Memorie für seine verstorbene Gattin Alheyd (= WZ 15, 272).

Wigger S. 19: Gest. 1342 23/2. (*VII Kal. Martii*; so richtig bei Msc. VII, 207¹, dagegen bei Wigger falsch *Maii*).

Msc. II, 76 S. 331: Memorie 25. 2. *Alheidis comitissa de Rethberge*.¹²

IV, 7 Mechthildis

geb. ?, gest. vor 1303 1/9. (?).

Belege:

WUB III, 1592: 1297 Tochter von Graf Konrad (II.).

In Kinderreihe von 1303 1/9. (WUB VIII, 153) nicht mehr genannt.

IV, 8 Heinrich

geb. ?, gest. ?.

Belege:

WUB VIII, 189: 1304 1/2. Sohn von Graf Konrad (II.); vorher nicht genannt.

¹² Memorien brauchten nicht unbedingt am Todestage abgehalten zu werden, zumal wenn der Todestag schon mit anderen Memorien belegt war. Die Angabe des Marienfelder Grabsteins dürfte zutreffend sein. Vielleicht war der 25. 2. der Beisetzungstag.

IV,9 P u n s e l i n a

geb. ?, gest. nach 16. 5. 1353

verm. um 1338 mit Werner von der Asseburg, Sohn des Burchard.

Belege:

Asseb. UB II, 1007: 1338 Schwester von Graf Otto (I.) von Rietberg, Beilegung des Streites zwischen Otto von Rietberg und Werner von der Asseburg um die Leibzucht von dessen Gemahlin.

Asseb. UB II, 1025: 1341 Gemahlin von Werner von der Asseburg, ebenso 1353 16/5. (Ass. UB II, 1119).

IV,10 B e a t r i x

Tochter von Friedrich II.

geb. ?, gest. ?

Belege:

RU 1325 23/4.: Tochter von Friedrichs Witwe Lineke, soll dem geistlichen Stande zugeführt werden.

IV,11 A d e l h e i d

Tochter von Friedrich II.

geb. ?, gest. ?.

Belege:

RU 1325 23/4.: Tochter von Friedrichs Witwe Lineke, soll verheiratet werden.

V,1 K o n r a d I I I.

Reg. Graf 1347–1365

geb. ?, gest. 1. 5. 1365, begr. Kl. Marienfeld

verm. vor 9. 4. 1352 mit Irmiswind (Ermeswind) von Reifferscheidt (Riepen-scheide).

Kinderreihen: RU 1359 23/6., 1364 (Msc. II, 48 S. 127): Otto, Conrad, Johann.

Siegel:

Graf 1364. Adlerschild, Umschrift: s. CONRADI. COMITIS. DE. RETB(er)G.

RU 1364 20/12.

Belege:

Marienf. 642: 1342 Sohn von Graf Otto.

Msc. I, 106 S. 91v: 1347 5/2. (*Agathe nobilis domicellus et comes*, Geschwisterreihe.

RU 1347 23/2. (= WZ 15, 274): Graf; ebenso Msc. I, 106 S. 91v (= WZ 15, 275): 1347 5/2.

RU 1358 14/4.: wird herzoglicher Burgmann auf dem Ravensberg.

RU 1362 13./5.: Graf Engelbert von der Mark verspricht dem Grafen Konrad, ihm nach dem Tode des Grafen Godehard (Gottfried IV.) von Arnsberg zum Besitz der Grafschaft Arnsberg zu verhelfen.

RU 1364 20/12.: besitzt Haus Stromberg als Pfandschaft, verspricht Herausgabe an Bischof von Münster (s. a. StA Münster Domkap. IV D Urk. v. 17. 3. 1364 = WZ 15, 281).

RU 1365 7/4.: Graf.

RU 1392 11/6.: tot, Seelenmesse.

Wigger S. 19: Gest. 1365 1/5. (*Kal. Maii*), begr. Kl. Marienfeld.

Msc. II, 76 S. 334: † 1. 5. *Conradus de Retberg*.

Gemahlin: **Irmiswind (Ermeswind) von Reifferscheid**
Tochter Johanns, Marschalls von Westfalen
geb. ?, gest. nach 1364 22/6., begr. Kl. Marienfeld

Belege:

RU 1352 9/4.: Graf Konrad (III.) „Eidam“ Johanns von Reifferscheid, Marschalls von Westfalen.

RU 1359 23/6.: Irmeswyndis, Gemahlin von Graf Konrad.

Msc. II, 48 S. 127: 1364 23/3. Ermentwint, Gattin von Graf Konrad, ebenso Msc. II, 48 S. 129: 1364 22/6.

RU 1392 11/6.: Ermeswint tot, Seelenmesse.

Wigger S. 19: *Ermilwidis nata Ripenscheide, comitissa in Retberg* gest. 13. . . .¹²⁰

V, 2 Otto

Domherr in Paderborn und Köln

geb. ?, gest. zw. 1377 und 1400.

Siegel:

1. Junker 1354. Adlerschild, Umschrift: *SI. OTTONIS. DE. REDBERG.*

RU 1354 9/10.

2. wie 1, aber härterer Schnitt 1357–73. Adlerschild, Umschrift: *S. OTTONIS. DE. REYTB(ER)G.*

Stdtarch. Brakel Urk. 374 (1357), RU 1361 4/4., RU 1373 25/5.

Belege:

Marienf. 642: 1342 Sohn von Graf Otto (I.).

Msc. I, 106 S. 91v (= WZ 15, 275): 1347 5/2. Paderborner Kanoniker.

Lipp. Reg. 944: 1350 Domherr zu Paderborn, Bruder von Graf Konrad und Mechtild von Schwalenberg.

RU 1354 9/10.: Domherr zu Paderborn, verzichtet auf Grafschaft Rietberg zugunsten seines Bruders Grafen Konrad.

Stdtarch. Brakel Urk. 374: 1357 Paderborner Kanoniker und Persona der Pfarre in Brakel.

RU 1361 4/4.: Domherr zu Paderborn, Bruder von Graf Konrad.

RU 1373 25/5.: Domherr zu Köln, „Vetter“ (hier = Onkel) des Grafen Otto (II.) und von dessen Bruder Konrad.

Paderb. 1012: 1377 22/3. Domkanoniker zu Paderborn, seine Schwester Gräfin Mette von Schwalenberg.

Heerse Urk. 1400 5/2.: Äbtissin Mechtild von Heerse stiftet Memorie für Herrn Otto von Rietberg.

¹²⁰ Wiggers Ergänzung der Jahreszahl (1358) ist falsch.

V, 3 Mechthild (Mette)

Äbtissin zu Heerse (1384–1400)

geb. ?, gest. 26. 4. 1400

verm. zw. 1342 und 1345 mit Heinrich (VII.) von Schwalenberg.

Siegel:

Sekret 1384–97. In Baldachin Brustbild einer Nonne, darunter Adlerschild, Umschrift: SECRETUM. ABATISSE. HERISIENS(is).

RU 1384 14/2., StA Münster Heerse Urk. 97 (1397).

Belege:

Marienf. 642: 1342 Tochter des Grafen Otto (I.).

RU 1345 28/11. (= Lipp. Reg. 1520): Graf Heinrich von Schwalenberg Schwieger-
sohn des Grafen Otto von Rietberg.

Msc. I, 106 S. 91^v (= WZ 15, 275): 1347 Gräfin in Schwalenberg.

Paderb. 721 (= Lipp. Reg. 944): 1350 Schwester von Graf Konrad und Domherrn
Otto, Witwe von Graf Heinrich von Schwalenberg; ebenso Arch. Hs. Stapel Urk.
1351 14/2.

Collect. Overham V, 76 (in StA Wolfenbüttel Msc. VII B 100 Bd. 5): 1371 19/8.
Mechthild Gräfin von Schwalenberg, Schwester des Paderborner Domherrn Otto
von Rietberg, ihre Tochter Jutte; Mette erhält von Otto dessen Domkurie, die er
zusammen mit seiner Schwester bewohnt, verpfändet.

Paderb. 1012: 1377 Gräfin Mette von Schwalenberg, Schwester des Paderborner
Domherrn Otto von Rietberg.

Paderb. 1063: 1380 6/2. Jutte, Tochter der Mette von Rietberg, Gräfin von
Schwalenberg, ist Äbtissin zu Böödeken, Mettes „Vetter“ Cord von Rietberg Kan-
oniker zu Paderborn; Mette und Jutte erhalten vom Paderborner Domkapitel
einen Klosterhof gegenüber der Burg als Wohnung auf Lebenszeit.

RU 1384 14/2.: Junker Cord von Rietberg und Graf Otto von Rietberg „Vettern“
der Äbtissin Mette von Heerse. – 1383 26/5. (Heerse 87) noch Sophie Äbtissin zu
Heerse.

Heerse 92: 1393 24/3. Äbtissin zu Heerse *Mette van deme Retberghe*.

Heerse 99: 1400 5/2. Äbtissin Mechthild stiftet Memorie für ihre „Freunde“ Heinrich
von Schwalenberg, dessen Tochter Jutte und Otto von Rietberg (s. a. Msc. VII,
240, 3: Aufzeichnungen von Liborius Meyer über die Heerser Äbtissinnen).

Heerse Akten Nr. 37: 1400 6/12. tot.

WZ 56^{II} (1878), 48 (Nekrolog von Heerse): † 26. 4. 1400 (*VI Kal. Maii*).¹³

¹³ Nach *Gemmeke* (Geschichte des adl. Damenstifts zu Neuenheerse) S. 104: Äb-
tissin in Heerse 1383 bis 1400, Tochter von Otto I. von Rietberg, in ihrer Jugend
verh. mit Heinrich VII., dem letzten Grafen von Schwalenberg, gest. 25.(!) 4.
1400. – Die Identität der Witwe Heinrichs VII. von Schwalenberg mit der
Äbtissin von Heerse von Gemmeke nur erschlossen, aber jetzt wohl durch den
gemeinsamen „Vetter“ Cord gesichert. – Ihre Nachfolgerin war Äbtissin Mecht-
hild von Waldeck, mit der sie nicht verwechselt werden darf.

V, 4 Adelheid

geb. ?, gest. ?

Siegel:

Jungfrau von dem Rietberg 1354. In gespaltenem Schild rechts halber Adler, links oben Rose, unten halbe Rose¹³⁰, Umschrift: ALHEYDIS. DE. RETREYTH.
RU 1354 25/5.

Belege:

Marienf. 642: 1342 Tochter von Graf Otto (I.).

RU 1354 25/5.: Jungfrau, Schwester von Graf Konrad, verzichtet auf die Grafschaft Rietberg.

V, 5 Beatrix

geb. ?, gest. ?.

Belege:

Marienf. 642: 1342 Tochter von Graf Otto (I.).

Msc. I, 106 S. 91v (= WZ 15, 275): 1347 5/2. *puella*, Schwester von Conrad, Otto, Mechthild und Adelheid; desgl. Arch. Hs. Stapel Urk. 1351 14/2.

VI, 1 Otto II.

Reg. Graf 1365–1389

geb. ?, gest. 18. 7. 1389, begr. Kl. Marienfeld
verm. um 1370 mit Adelheid zur Lippe.

Belege:

RU 1359 23/6.: Sohn von Graf Konrad und Irmiswind.

RU 1370 7/6.: Graf, beleibzuchtet seine Gattin Adelheid mit der Burg in der Stadt Rietberg.

RU 1389 2/1.: Kurkölnischer Rat, wird zum kurkölnischen Amtmann zum Kogelenberg ernannt.

Lacomblet, Niederrhein. UB III, 907: 1386 Teilnehmer des Landfriedensbündnisses vom 27. 4. 1386.

RU 1391 4/7.: tot.

Wigger S. 20: Gest. 1389 18/7. (*XV Kal Aug.*), begr. Kl. Marienfeld.

Gemahlin: Adelheid zur Lippe

Tochter des Edelherrn Otto und seiner Gattin Irmgard

geb. ?, gest. nach 1394, begr. Kl. Marienfeld

Kinderreihe: RU 1391 4/7.: Cord, Johann, Otto.

¹³⁰Es handelt sich um die Kombination des väterlichen und des mütterlichen Wappens; die Mutter entstammte einer Familie mit drei Rosen 2 : 1 im Wappen (Hallermund).

Siegel:

Verw. Gräfin von Rietberg 1391. In Sechspaß Schild mit lippischer Rose, Umschrift: s. ALHEYDIS. . . . COMITISSE. I(n) REDBERG.

RU 1391 4/7.

Belege:

RU 1370 7/6.: erhält von ihrem Gatten, Grafen Otto, Leibzucht.

RU 1391 4/7.: Witwe des Grafen Otto.

RU 1392 11/6. (= WZ 15, 285): Ihre Eltern Edelherr Otto zur Lippe und Gattin Irmgard.

RU 1394 21/3.: erhält Pfandschaft von ihrem Sohne Johann.

Wigger S. 20 falsch ergänzt!

VI, 2 Konrad

Domherr zu Paderborn

geb. ?, gest. nach 1384 (s. a. Anhang a Nr. 3).

Siegel:

1. Junker 1373. Adlerschild, Umschrift: . . . DE. RETB. . . .

RU 1273 25/2.

2. Junker 1380. Adlerschild (mit gröberen Konturen), Umschrift: s. CONRADI. NOB(i)LI(s). DE. RETBERG.

Fstm. Paderborn 1063 (1380).

Belege:

RU 1359 23/6.: Sohn von Graf Konrad (III.) und Irmiswind.

RU 1373 25/5.: Edelmann, Bruder von Graf Otto.

RU 1376 26/11.: Bruder von Graf Otto.

Paderborn 1063: 1380 6/2. „Vetter“ der Gräfin Mette von Schwalenberg, Kanoniker zu Paderborn.

RU 1384 14/2.: Junker, „Vetter“ der Äbtissin Mette von Heerse.

VI, 3 Johann

geb. ?, gest. ?.

Belege:

RU 1359 23/6.: Sohn von Graf Konrad (III.) und Irmiswind.

Msc. II, 48 S. 129: 1364 22/6. Sohn von Graf Cord und Ermentwint.

VII, 1 Konrad IV.

Reg. Graf 1389–1428

geb. ?, gest. 21. 5. 1428, begr. Kl. Marienfeld

verm. 1399 mit Irmgard von Diepholz.

Siegel:

Graf 1393. In Vierpaß Adlerschild mit Pfauenfedern als Helmzier, Umschrift: . . . DE. RETBERCH.

RU 1393 5/2.

Belege:

RU 1389 2/1.: Sohn von Grafen Otto (II.).

RU 1390 27/7.: Graf, ebenso RU 1427 14/12.

RU 1415^b 13/2.: verzichtet gegenüber Erzbischof von Köln auf Ansprüche auf Amtshauptmannschaft zu Kogelenberg.

RU 1428 15/6. (= WZ 15, 288): tot, da Neubestätigung der Privilegien der Stadt Rietberg durch den Grafen Konrad V.

Wigger S. 20: Gest. 1428 21/5. (*XII Kal. Jun.*), begr. Kl. Marienfeld.

Gemahlin: Ermegardis (Irmgard) von Diepholz

Tochter von Johann Herrn zu Diepholz

geb. ?, gest. 24. 3. 1426, begr. Kl. Marienfeld.

Belege:

Dieph. UB Nr. 106: 1399 24/4. Ehevertrag mit Grafen Konrad, ihr Vater Junker Johann Herr zu Diepholz.

Wigger S. 20: Gest. 1426 24/3. (*nono Kal Apr.*), begr. Kl. Marienfeld.

VII, 2 Johann

Domherr zu Köln

geb. ?, gest. 1426 (?).

Siegel:

1. Junker 1393–94. Adlerschild, Umschrift: s. IOHAN. DE. ...

RU 1393 5/2., RU 1394 21/3.

2. Domherr zu Köln 1399. Adlerschild (kleiner als 1), Umschrift: s. IOHAN(n)IS.

DE. REEDBERCH.

RU 1399 20/7.

3. Edelmann, Domherr zu Köln 1403–18. In Dreipaß Adlerschild, Umschrift: ... IOHA(nn)IS. DE. RETB ...

RU 1403 15/4., RU 1418 19/10.

Belege:

WZ 15, 283: 1388 Domherr in Köln, erhält Dompfründe in Osnabrück (oder hier = VI, 3?).

RU 1391 4/7.: Sohn von Graf Otto (II.) und Adelheid.

RU 1392 11/12.: Edelmann, verzichtet auf Grafschaft Rietberg zugunsten seines Bruders Grafen Konrad (IV.).

RU 1398 17/3.: Bruder von Graf Konrad und von Otto.

RU 1399 20/7.: Domherr in Köln, ebenso RU 1403 4/5.

RU 1403 15/4.: Edelherr, Bruder des Grafen Konrad (IV.).

RU 1404 3/11.: Junker.

RU 1418 19/10.: Graf, Kanoniker in Köln, Bruder des Grafen Konrad (IV.).

Lacomblet, Niederrhein. UB IV, 138: 1422 28/1. Domherr zu Köln.¹⁴

¹⁴ Nach W. Kisky (Die Domkapitel der Geistlichen Kurfürsten, 1906) S. 75 (Nr. 241) Domherr in Köln vielleicht seit 1388 bis 1422, gefallen im Kampfe des Erzbischofs von Bremen gegen Friesland 1426 (s. a. WZ 14, 1853, S. 141 Anm. 105).

VII, 3 Otto

Bischof von Minden (Otto IV. 1403–06), vorher Domherr in Köln
geb. ?, gest. vor 7. 10. 1406.

Siegel:

1. Junker 1392. Adlerschild mit roher Zeichnung, Umschrift: ... OTTO. DE. RET ...
RU 1392 11/12.
2. Junker 1393. Adlerschild mit feinerer Zeichnung, Umschrift: ... DE. REPERCH.
RU 1393 5/2.
3. Kanoniker in Köln 1399. Adlerschild (vollgefiederter kleiner Adler), Umschrift: s. OTTONIS. DE. REDBERGH.
RU 1399 20/7.
4. Bischof 1403. Von Ranken umgebener Schild des Bistums Minden, belegt mit Rietberger Herzschild, Umschrift: s. OTTONIS. DE. RETBERGHE. EP(iscop)I. MYNDE(nsis).
– Abb. WS 63, 4 (1403).
5. Bischof 1405. Wie 4, Umschrift: s. OTTONIS. DE. RETBERCH. EPISCOPI. MYNDENSIS.
– Abb. WS 64, 15 (1405).

Belege:

- RU 1391 4/7.: Sohn von Grafen Otto (II.) und Adelheid.
 RU 1392 11/12.: Edelmann, verzichtet auf Grafschaft Rietberg zugunsten seines Bruders Grafen Konrad.
 RU 1398 17/3.: Bruder von Graf Konrad (IV.) und von Johann.
 RU 1399 20/7.: Domherr in Köln, verpfändet zusammen mit seinem Bruder Johann den Rietbergischen Erbhof zu Köln.
 RU 1403 4/5.: Bruder von Johann, Domherrn zu Köln, und von Grafen Konrad (IV.).
 Braunsch. UB X, 34: 1405 Graf Konrad und sein Bruder Otto, Bischof von Minden.
 Braunsch. UB X, 123: 1406 6/7. Bischof von Minden.
 Löffler, Mind. Geschichtsquellen I, 232 Anm. 2 u. S. 233 Mitte: Gest. vor 7. 10. 1406.¹⁵

VIII, 1 Konrad V.

Reg. Graf 1428–1472

geb. ?, gest. 31. 10. 1472, begr. Kl. Marienfeld
verm. vor 24. 6. 1450 mit Jacobe Gräfin von Neuenahr.

Kinderreihe: RU 1468 20/12.: Johann, Cord, Simon, Gumprecht.

Siegel:

1. Graf 1443. Rundsiegel, in ovalem Vierpaß Adlerschild mit Helmzier, Umschrift unlesbar.
RU 1443 31/3.

¹⁵ Nach *Schröder*, Chronik des Bistums Minden (1886) S. 318 gest. 4. 10. 1406.
Nach WS II, 1 S. 9 gest. 12. 10. 1406, was sicher falsch.

2. Graf 1449. Rundsiegel, Adlerschild, Umschrift: . . . REDBER.

RU 1449 10/2.

3. Graf 1454–72. Rundsiegel, Adlerschild mit Helmzier, Umschrift: CORD. GREVE. TOM. RETBERG.

RU 1454 20/11., RU 1465 13/10., RU 1468 24/4., RU 1472^a 4/4.

Belege:

RU 1415 21/11.: Junker, Bruder von Junker Johann.

RU 1427 14/12.: Sohn von Grafen Konrad (IV.).

RU 1428 15/6.: Graf, bestätigt die Privilegien der Stadt Rietberg.

Lacomblet, Niederrhein. UB IV, 289: 1449 27/4. Zeuge im Friedensschluß der Soester Fehde.

RU 1464 6/6.: Stiftung eines Altars in der Rietberger Schloßkapelle durch Grafen Konrad, von Osnabrücker Bischof bestätigt.

Rothert, Osnabr. Mitt. 58 (1938) S. 10 f.: 1465 10/12. erhält Bürgerrecht der Altstadt Osnabrück.¹⁶

RU 1468 5/11.: Vom Erzbischof von Köln zum Statthalter und Hauptmann in Westfalen ernannt, darf die an Johann von Hanxleben verpfändete Stadt und Schloß Hirschberg einlösen.

RU 1472^a 15/6.: noch lebend, verpfändet seine Pfandschaft an Stadt und Schloß Hirschberg weiter.

RU 1474 9/10.: tot, Sohn Graf Johann.

Wigger S. 20: Gest. 1472 31/10., begr. Kl. Marienfeld.

Gemahlin: J a c o b e G r ä f i n v o n N e u e n a h r

geb. ?, gest. 23. 2. 1492, begr. Kl. Marienfeld.

Siegel:

1. Gräfin von Rietberg 1454. Rundsiegel, rechts Rietberger Adlerschild, links gevierter Schild: 1. und 4. Adler (Neuenahr), 2. und 3. steigender Löwe (Alpen), Umschrift: . . . COMITISSE. DE. RET. . . .

RU 1454, 20/11.

2. Verw. Gräfin um 1480. Bordierter Rundschild mit Adler (Neuenahr?), darüber Adler mit ausgebreiteten Schwingen als Helmzier, Umschrift: s. IACOBE . . .

RU ca. 1480 10/2.

3. Verw. Gräfin 1489. Bordierte Tartsche mit Adler (Neuenahr?), darüber Adler mit ausgebreiteten Schwingen als Helmzier, Umschrift: SI. JACOBE. DE. NOVEN . . .

RU 1489 25/11.

Belege:

RU 1450 24/6.: Gemahlin des Grafen Konrad (V.).

Lipp. Reg. 2540: 1476 zur Äbtissin von Herford postuliert (aber 1479 ihre Gegenspielerin Gräfin Anna von Hunoldstein konfirmiert). – Zum Rechtsstreit wegen der zwiespältigen Wahl s. StA. Münster Stift Herford Urk. 1019, 1022–1024, 1026–1028,

¹⁶ Nach Rothert. Osnabr. Mitt. 57 (1937) S. 300 war er auch Amtmann zur Iburg.

1032, 1033 (1477–78) und 1038 (Schlußurteil v. 20. 12. 1479). – RU 1487 7/9. Vergleich Bischof Konrads von Osnabrück und des Grafen Johann von Rietberg mit den beiden Städten Herford wegen der Herforder Äbtissinnenstelle.

RU ca. 1480 10/2.: Gräfin, ihre Söhne Johann und Konrad.

RU 1481 13/5.: Dotierung eines Altars durch ihren Sohn Johann für den verst. Vater und für die (noch lebende) Mutter, für die Brüder und die Schwester.

RU 1489 25/11.: stimmt einem Güterverkauf aus ihrer Leibzucht zu.

Wigger S. 20: Gest. 1492 23/2. (*nocte s. Matthie*).

VIII, 2 J o h a n n

geb. ?, gest. ?.

Belege:

RU 1415 21/11.: Junker, Bruder von Junker Cord.

RU 1435 22/6.: Junker.

RU 1452 28/9.: Johann genannt Vroleke (identisch mit VIII, 2?).

VIII, 3 A d e l h e i d

geb. ?, gest. nach 14. 5. 1436

verm. 1421 mit Otto Grafen von Hoya, Sohn des Grafen Otto und seiner Gemahlin Mechthild.

Belege:

RU 1421 22/6.: Tochter von Graf Konrad (IV.), Brautschatzquittung des Grafen Otto von Hoya, des Sohnes des Grafen Otto.

RU 1436 14/5.: Adelheid, Gemahlin des Grafen Otto von Hoya, soll für den Fall von dessen Tod Bruchhausen erhalten.

WZ 15, 290: 1439 stiftet Graf Otto von Hoya eine Seelenmesse für seine Gemahlin Alheid und seine Eltern Otto und Mechthild.

Wigger S. 20: 1447 22/6. (*decimo Kal. Jul.*) *obiit Conradus filius comitis de Boca* (soll wohl heißen: *de Hoia?*), *mater eius nobilis Alheidis de Retberg*.

IX, 1 J o h a n n I.

Reg. Graf 1472–1516

geb. ?, gest. 15. 2. 1516, begr. Kl. Marienfeld

verm. vor 22. 2. 1475 mit Margarete zur Lippe.

Kinderreihen: RU 1486 14/8. (nur Söhne), RU 1486 11/8., RU 1491 11/4., 1491 (Kl. Marienf. 1168), RU 1494 29/9.: Otto, Bernd, Cord, Johann, Simon, Elisabeth, Irmgard, Margarete.

Siegel:

Graf 1476–1515. In ovalem Vierpaß Adlerschild mit Adlerkopf und Pfauenfedern als Helmzier, Umschrift: s. IOHAN. GREVE. TO. RETBERGHE.

Umschrift: s. IOHAN. GREVE. TO. RITBERGHE.

RU 1476 19/8., RU 1477 16/3., RU 1477 19/8., RU 1480 21/1., RU 1483 17/2., RU 1483 10/3., RU 1485 23/5., RU 1486 14/8., RU 1486 17/8., RU 1486 30/12., RU 1488

15/12., RU 1489 25/11., RU 1490, 30/10., RU 1491 20/12., RU 1505 24/11., RU 1505 7/12., RU 1508 16/10., RU 1508 6/12., RU 1509 10/3., RU 1512 18/1., RU 1515 17/2.

Belege:

RU 1465 1/6.: Lehnsakt des Grafen Cord und des Junkers Johann Grafen zum Rietberg.

RU 1468 20/12.: Sohn von Graf Konrad und Jacobe.

RU 1473 30/4.: Junker Johann Graf zum Rietberg übernimmt Bürgschaft (oder hier = VII, 2?).

RU 1474 24/2.: Graf.

RU 1481 25/4. (=WZ 15, 293): Johann und seine Ehefrau Margarete in die Bruderschaft des Kl. Marienfeld aufgenommen.

RU 1515 17/2.: Mitsiegler des Ehevertrages seines Sohnes Otto.

Wigger S. 21: Gest. 1516 15/2. (*sabbato post Invocavit*), begr. Kl. Marienfeld.

Gemahlin: Margarete zur Lippe

Tochter von Bernhard VII.

geb. ?, gest. nach 1527.

Siegel:

Gräfin von Rietberg 1486. Weibliche Figur, flankiert von Rietberger Adlerschild und lippischen Rosenschild, Schrift auf Bändern.

RU 1486 14/8.

Belege:

RU 1475 22/2.: Gattin von Grafen Johann, noch keine Kinder genannt, nur Geschwister als Mitaussteller.

RU 1481 24/4.: Johann und Margarete in Bruderschaft des Kl. Marienfeld aufgenommen.

RU 1522 26/4.: erhält Leibzuchtrente von ihrem Sohne Grafen Otto gegen Rückgabe von Schloß Holte.

Lipp. Reg. 3111: 1523 Gräfin von Rietberg, älteste Tochter von der Lippe, ihr Bruder Edelherr Simon.

Lipp. Reg. 3150: 1527 3/4. schenkt sie ein Haus in Lemgo an die unehelichen Kinder ihres Sohnes Johann, Domherrn zu Köln, mit Catharina Sprenger: Karstien und Marie.

IX, 2 Irmgard (Ermegart)

geb. ?, gest. ?

verm. 1443 mit Arnd Balke.

Belege:

RU 1443 31/3.: Ermegart, Tochter des Grafen Konrad (V.), der sie dem Arnd Balke zur Frau gibt; Aussteuer für Arnd Balke durch den Grafen Konrad.

RU 1494 17/12.: Otto Balke, Sohn des verst. Arnd Balke.

IX, 3 Konrad

Bischof von Osnabrück (Konrad IV. 1482–1508) und von Münster (Konrad II. 1497–1508), vorher Stiftsherr zu St. Gereon in Köln und Domherr in Köln

geb. ?, gest. Febr. 1508.

Siegel:

1. Junker 1477. Rundsiegel, Adlerschild, Umschrift: (con)RAD(us). COMES. I(n). RETBERG.

RU 1477 19/8.

2. Elect von Osnabrück 1482. Spitzoval, in gotischer Architektur Petrus mit Schlüssel und Buch, flankiert von Osnabrücker Radschild und Rietberger Adlerschild, Umschrift: s. CONRADI. DE. RETBERRCH. ELECTI. ECCL(esi)E. OSNABURGENSIS. – Abb. WS 58, 6 (1482).

3. Elect von Osnabrück, Sekret 1483. Rundsiegel, gevierter Schild, 1. und 4. Osnabrücker Rad, 2. und 3. Rietberger Adler, darüber Spangenhelm mit Helmzier, Umschrift: SECRET(um). CO(n)RADI. EL(ec)TI. ECCL(es)IE. OS(naburgensis).

RU 1483 10/3.

4. Confirmat von Osnabrück 1483. Rundsiegel, gevierter Schild, 1. und 4. Osnabrücker Rad, 2. und 3. Rietberger Adler, Umschrift: s. CONRADI. (dei). GR(ati)A. ET. CO(n)FIRMAT(i). ECCL(es)IE. OSNAB(urgensis). – Abb. WS 63, 15 (1483).

5. Confirmat von Osnabrück 1486–89. Spitzoval, wie 2, Umschrift: s. CONRADI. ELECTI. ET. (con)FIRMATI. ECCLESIE. OSNABU(rgensis). – Abb. WS 58, 5 (1489). RU 1486 11/8., RU 1486 14/8.

6. Bischof von Osnabrück 1489–97. Rundsiegel wie 4, Umschrift (auf Spruchband): s. CONRADI. DEI. GR(ati)A. EP(iscop)I. OSNABURG(ensis). – Abb. WS 63, 14 (1489) und 13 (1493).

RU 1493 12/11., RU 1497 6/2.

7. Bischof von Osnabrück, Sekret 1496. Rundsiegel, wie 6, aber kleiner, Umschrift (anfangend unten rechts): SECRETUM. CONRADI. EPISCOPI. OSNABURG(ensis). RU 1496 27/6.

8. Bischof von Münster und Administrator von Osnabrück 1497–1504. Rundsiegel, gevierter Schild, 1. und 4. münsterischer Balken, 2. und 3. Osnabrücker Rad, Herzschild mit Rietberger Adler, Umschrift (auf Spruchband): SIGI(llum). CO(n)RADI. EP(iscop)I. MONASTERIEN(sis). ET. ADMI(ni)STRATOR(is). OSNABURGEN(sis). – Abb. WS 48, 14 (1504).

StA Münster Domkap. Münster Urk. I D Nr. 11 (1497), Marienfeld Urk. 1200 (1498).

9. Bischof von Münster und Administrator von Osnabrück, Sekret 1497. Rundsiegel, wie 8, aber kleiner, Umschrift: s. CONR(adi). EP(iscop)I. MON(asteriensis). ADMINISTRATOR(is). ONSBR(urgensis). – Abb. WS 48, 13 (1497).

StA Münster Fstm. Münster Urk. 2581 (1497).

10. Bischof von Münster und Administrator von Osnabrück, Sekret 1500. Rundsiegel, wie 8, aber kleiner, Umschrift (auf Spruchband): SIGN(um). CONR(adi). EP(iscop)I. MO(na)ST(eriensis). ET. ADMI(nistratoris). O(sna)B(urgensis). – Abb. WS 48, 12 (1500).

Belege:

Joerres, UB d. Stifts St. Gereon zu Köln (1893) Nr. 594: 1464 Aufschwörungsbrief für Grafen Konrad für St. Gereon: Sohn des noch lebenden Grafen Konrad (V.), Enkel des Grafen Konrad (IV.) und der edlen Frau Ermgard von Diepholz; die

Mutter seines Großvaters war Adelheid zur Lippe und die Mutter seiner väterlichen Großmutter Anna von Oldenburg (nur väterliche Ahnen!).

W. Kisky (Die Domkapitel der geistl. Kurfürsten) S.74 (Nr.239): Als Domkanoniker zu Köln nom. 12. 8. 1461, emanzip. 30. 11. 1471, Kapitular 14. 6. 1480

RU 1468 20/12.: Sohn von Graf Konrad (V.) und der Jacobe.

RU 1475 22/2.: Bruder des Grafen Johann.

RU 1477 16/10.: Beschaffung von Geldmitteln für Romreise Konrads.

RU 1480 25/1.: hat eine handelige (Beleidigungsprozeß?) in Rom.

RU 1480 29/6.: Domherr zu Köln, gegen ihn Beleidigungsklage des Paderborner Klerikers Johann Gotschalci genannt Hucswider aus Blomberg.

Kreß, Erläuterung des Archidiakonalwesens (1725) II, S. 5 ff.: Wahlkapitulation Konrads in Osnabrück vom 3. 7. 1482 (*in profesto Odolrici*).

Osnabr. Mitt. 16 (1891) S. 157: Notarielles Protokoll vom 3. 7. 1482 über seine Eidesleistung.

RU 1493 12/11.: Bischof von Osnabrück, Bruder von Grafen Johann (I.).

RU 1494 29/9.: Mitsiegler als Bischof von Osnabrück in einer Urkunde des Grafen Johann (I.).

StA Münster Fstm. Münster Urk. 2560: 1497 28/4. päpstliche Bestätigung des Postulierten als Bischof von Münster.

StA Münster Domkap. Münster Urk. I D Nr. 11: 1497 24/9. besiegelter Bischofseid Konrads als Confirmat zu Münster.

Osnabr. Gesch.quellen II, Die niederdt. Bischofschronik bis 1553, S. 186: † *Apollo-niendage* (9. 2.), mit 52 Jahren (Gedicht auf Bischof Konrad).

Fstm. Münster Urk. 2590: 1498 24/7. Kaiserliche Belehnung mit Regalien.

J. Ficker, Münster. Chroniken des MA, 1851, S. 293: Grabtafel im Dom zu Münster: † *MDVIII V. Idus Februarii* (9. 2.).

Osnabr. Mitteil. 4 (1855) S. 34 (Osnabr. Domnekrolog I): Memorie V Id. Febr. (9. 2.).

StA Münster Msc. I, 10 (Münster. Domnekrolog): *ob memoriam illustris domini Conradi de Retberghe Monasteriensis et Osnaburgensis ecclesiarum episcopi... migravit autem ab hac luce anno domini XVC VIII ipso die Scolastice virginis* (10. 2.).

StA Münster Msc. I, 83 (Nekrolog v. St. Ägidii Münster): 11. 2. *obiit pie memorie dominus Conradus van Reyterch episcopus*.

Biogr.: *Sandhoff*, Antistitum Osnabrugensis ecclesiae... Res gestae. Münster 1785, I, 372 ff. – *Detmer*, Allg. Dt. Biogr. XVI, 599 f.¹⁷

¹⁷ Nach *W. Kisky* (Die Domkapitel) S. 74 außerdem Propst von St. Cassius in Bonn (resign. 1482) und Dompropst in Osnabrück; Bischof von Osnabrück seit 11. 11. 1482, von Münster seit 28. 4. 1497, gest. 8. 2. 1508. – Nach *Sandhoff*, Antistitum S. 381 gest. in Bevergern 9. 2. 1508. – *Höroldt* (Stift St. Cassius 1957) kennt nur einen Propst Konrad 1414–1415, der mit dem Domdechanten (Anh. a, 3) identisch ist. Vermutlich liegt hier eine Verwechslung Kiskys vor.

IX, 4 Simon

Domherr zu Köln

geb. ?, gest. vor 31. 8. 1480.

Siegel:

Junker 1477. Rundsiegel, Adlerschild, Umschrift: s. si(m)o(n)is. GREVE. TO(m).

RETBURGHE.

RU 1477 19/8.

Belege:

RU 1468 20/12.: Sohn von Graf Konrad (V.) und der Jacobe.

RU 1475 22/2.: Bruder von Graf Johann (I.); ebenso RU 1478 10/8.

RU 1477 19/8.: Bruder von Johann und Konrad.

W. Kisky (Die Domkapitel) S. 75 (Nr. 243): Als Domkanoniker in Köln nomin. 23. 6. 1466 (1467 noch minorenn), Ahnenprobe von 1471; 1480 31/8. als tot erwähnt.

IX, 5 Gumprecht

geb. ?, gest. ?.

Belege:

RU 1468 20/12.: Sohn von Graf Konrad und der Jacobe.

IX, 6 Margarete

geb. ?, gest. zwischen 1533 und 1535

verm. 10. 3. 1483 (Ehevertrag) mit Friedrich Herzog von Braunschweig-Lüneburg († 1495).

Belege:

RU 1475 22/2.: Schwester von Graf Johann (I.).

RU 1483^a 10/3.: Ehevertrag zwischen Herzog Friedrich von Braunschweig-Lüneburg und Margarete, Schwester des Grafen Johann (I.) und des Bischofs Konrad von Osnabrück.

Hoyer UB VIII, 296: 1485 Ehefrau des Herzogs Friedrich von Braunschweig.

Fstm. Münster Urk. 2674: 1506 25/11. verw. Herzogin, Schwester des Bischofs Konrad von Münster.

RU 1523 26/9.: Muhme des Grafen Otto, trägt zur Ausstattung von dessen zweiter Gemahlin bei.

RA IV, 4^a: 1533 4/1. Schreiben des Kardinals Albrecht an Herzogin Margarete.

RU 1535 6/6.: tot, Erbschaftsstreit um Haus Zilly.

Lipp. Reg. 2694 Anm.: Luther widmet ihr seinen „Sermon vom Sacrament der Buße“ 1519.

X, 1 Otto III.

Reg. Graf 1516–1535

geb. ?, gest. 18. 12. 1535, begr. Kl. Marienfeld

verm. I. 17. 2. 1515 (Ehevertrag) mit Anna Gräfin von Sayn

II. 26. 9. 1523 (Ehevertrag) mit Anna Edelfräulein zu Esens.

Kinderreihen (der ersten Ehe): 1520 1/12. (StA Münster, Stift Wiedenbrück Urk. 221), 1570 17/7. (RA VI, 7a), 1573 27/1. (RKGer. Anh. R 12): Otto, Johanna, Ursula, Ermgard und Konrad (letzterer 1520 noch nicht genannt).

Siegel:

1. Junker 1512. Adlertartsche, Umschrift: s. OTTO. ...
RU 1512 18/1.
2. Graf 1517–23. Schrägrechts geneigter Adlerschild mit Helmzier, Umschrift: OTTO. GREVE. TO. RETBERGHE.
RU 1517 10/5., RU 1518 13/11., StA Münster Stift Wiedenbrück Urk. 221 (1520), RU 1523 15/6.
3. Graf 1529–35. Breite Tartsche mit Adler, darüber Spangenhelm mit Adlerkopf als Helmzier, Umschrift: s. OTTO. GRAVE. THO. RIDBERGE.
RU 1529 6/12., RU 1535 19/6.
4. Graf, Signet 1523. In Oval Adlerschild, darüber Buchstaben O. G.
RU 1523 26/9.

Belege:

- RU 1486 11/8.: Sohn von Graf Johann (I).
 RU 1506 27/3.: Mitwirkung bei Rechtshandlung des Vaters.
 RU 1516 26/3.: Graf, bestätigt Privilegien der Stadt Rietberg.
 Lipp. Reg. 3167: 1529 31/1. Graf.
 Marienf. 1278: 1534 11/3. Graf und Herr zu Rietberg, Bestätigung eines Hörigentauschs.
 RU 1536 5/5.: tot.
 Wigger S. 21: Gest. 1535 18/12. (*XV Kal. Jan. 1535*).

Gemahlinnen: I. Anna Gräfin von Sayn

Tochter von Gerhard III. und Gräfin Joannet geb. Gräfin von Wied geb. ?, gest. 16. 1. 1523, begr. Kl. Marienfeld.

Belege:

- RU 1515 17/2.: Ehevertrag, älteste Tochter der verw. Gräfin Joannet von Sayn, geb. Gräfin von Wied.
 Wigger S. 21: Gest. 1523 16/1. (*in vigilia s. Antonii*).
 Msc. II, 76 S. 330: † 16. 1. *Anna de Zayne comitissa in Reitborg*.

II. Anna Edelfräulein zu Esens, Stedesdorf und Wittmund

Schwester von Balthasar, dem letzten Herrn zu Esens, Stedesdorf und Wittmund (Harlingerland)
 geb. ?, gest. nach 1559.

Siegel:

1. Verw. Gräfin von Rietberg 1540–41. Gevierter Schild, 1. und 4. steigender Bär (Esens), 2. und 3. gekreuzte Kettenpeitschen (Wittmund), Herzschild mit Rietberger Adler, Umschrift: AN(n)A. IN. ESENS. GRA(v)INNE. TO. RETBERG.
 RU 1540 17/11., RU 1540 30/12., RU 1541 22/12.

2. Verw. Gräfin 1549. Gevierte Tartsche wie 1, jedoch mit schreitendem Bären, Umschrift: AN(n)A. D(omina). TO. ESEN(s). GRAV(inne). TO. RETBE(rg).
RU 1549 1/4.

Belege:

RU 1523 26/9.: Ehevertrag, Schwester des Herrn Balthasar von Esens, Stedesdorf und Wittmund.

RU 1549 1/4.: Gräfin.

RKGer. R 674: Dez. 1559 noch als lebend erwähnt.

X, 2 Bernd

Domherr zu Osnabrück und Köln

geb. ?, gest. 15. 10. 1501.

Belege:

RU 1486 11/8.: Sohn des Grafen Johann.

W. Kisky (Die Domkapitel) S. 237 Nr. 237 (nach Stdtarch. Köln, Domstift Köln Msc. A 58): Als Domkanoniker zu Köln nom. 31. 8. 1480 (damals noch minorenn) in Pröbende des verst. Simon von Rietberg, emanzip. 17. 6. 1495, Kapitular 3. 9. 1496, gest. 1501, Ahnenprobe 1492.

RU 1494 29/9.: Sohn von Graf Johann (I.) und Margarete zur Lippe.

RU 1498 7/3.: Osnabrücker Domherr, erhält Archidiakonat Merzen (im Fstm. Osnabrück).

Wigger S. 20: Gest. 1501 15/10. als *iuvenis* und *canonicus*.

X, 3 Konrad

Domherr in Köln

geb. ?, gest. 1500 (?).

Belege:

W. Kisky (Die Domkapitel) S. 74 Nr. 240: Als Domkanoniker zu Köln nomin. 17. 6. 1482 (damals noch minorenn), emanzip. 27. 6. 1496, gest. 1500, Ahnenprobe 1493, seine Pröbende an seinen Bruder Johann.

RU 1486 11/8.: Sohn von Graf Johann (I.).

RU 1494 29/9.: Sohn von Graf Johann (I.) und Margarete zur Lippe.

X, 4 Johann

Domherr zu Köln

geb. ?, gest. 1530 (?).

Siegel:

Junker 1521. Rundsiegel, Adlerschild, Umschrift unlesbar.
RU 1521 12/4.

Belege:

RU 1486 11/8.: Sohn von Graf Johann (I.).

W. Kisky (Die Domkapitel) S. 75 Nr. 242: Als Domkanoniker zu Köln nomin. 17. 6. 1500 in die Pröbende seines verst. Bruders Konrad, Kapitular 3. 3. 1513, gest. 1530.

RA VI, 1: 1500 Aufschwörungsbrief für Johann zum Domkapitel zu Köln (Entwurf): Sohn der Margarete, edlen Tochter von der Lippe, Tochter Bernds (nur mütterliche Ahnen!).

RU 1521 12/4.: Graf zu Rietberg, Domherr zu Köln, verzichtet auf Grafschaft Rietberg zugunsten seines Bruders Otto.

Lipp. Reg. 3150: 1527 wohnt er in Lemgo auf der Papenstraße, seine unehelichen Kinder mit seiner Dienstmagd Catharina Sprenger: Kerstien und Marie.

X, 5 Simon

geb. ?, gest. ?.

Belege:

RU 1486 11/8.: Sohn von Graf Johann (I.).

RU 1494 29/9.: Sohn von Graf Johann und der Margarete zur Lippe.

X, 6 Elisabeth

geb. ?, gest. (1512)

verm. 27. 7. 1497 (Ehevertrag) mit Edzard Grafen zu Ostfriesland.

Belege:

RU 1486 11/8.: Tochter von Graf Johann.

RU 1491 11/4.: Tochter von Graf Johann und der Margarete zur Lippe.

RU 1497 27/7.: Eheberedung mit Edzard Grafen zu Ostfriesland. – S. dazu: Ostfries. UB 1553 (Leibzuchtverschreibung Graf Edzards von 1497, Entwurf; Ausfertigung. dazu: RU 1498 19/1.) und 1581 (Quittung Graf Edzards für erhaltenen Brautschatz 1498, Entwurf; Ausfertigung. dazu RU 1498 19/1.).¹⁸

X, 7 Ermgard

geb. ?, gest. nach 1535

verm. vor 12. 9. 1499 mit Otto Grafen von Tecklenburg.

Belege:

RU 1486 11/8.: Tochter von Graf Johann (I.).

Fstm. Münster Urk. 2594: 1499 12/9. Graf Otto von Tecklenburg beleibzuchtet seine Gemahlin Ermegardt von Rietberg mit der Herrlichkeit Rheda.

RU 1505 11/12.: Graf Otto von Tecklenburg Schwiegersohn (*leve sone*) des Grafen Johann (I.).

RU 1507 9/2.: mit Grafen Otto von Tecklenburg verheiratet.

RU 1535 24/9.: noch lebend, Mutter des Grafen Cord von Tecklenburg.¹⁹

¹⁸ Nach J. C. Freese (Ostfriesland und Harlingerland. Aurich 1796) S. 19 gest. 27. 7. 1512, nach Heinr. Reimers (Edzard der Große. Aurich 1910) S. 141 gest. 17. 7. 1512. Beide Daten dürften unzutreffend sein, da Eggerik Benninga, Cronica der Fresen (gedr.: Quellen zur Geschichte Ostfrieslands IV Teil I S. 463) als Todestag 1512 *omtrent sunte Margarete des sondages* (11. oder 18. 7.) nennt. Nach Benninga ist sie in Norden bestattet worden.

¹⁹ Nach Tenhagen (Ges. Abhandl. zur Vredener Gesch. I, 1939) S. 122 ihre Tochter Jacoba von Tecklenburg Äbtissin zu Vreden (1553–63) und zu Borghorst.

X, 8 Margarete

geb. ?, gest. ?.

Belege:

RU 1491 11/4.: Tochter des Grafen Johann (I.).

X, 9 Friedrich

Domherr zu Köln

geb. ?, gest. 1539.

Siegel:

Junker 1524. Rundsiegel, auf rankenverziertem Siegelfeld, Adlerschild, darüber Helm mit Helmzier, Umschrift unlesbar.

RU 1524 5/10.

Belege:

RU 1524 5/10.: Domherr zu Köln, Bruder von Graf Otto, verzichtet auf väterliches Erbe. – In Kinderreihe RU 1494 29/9. noch nicht genannt.

Niederrhein. Annalen 97, S. 88 ff.: 1509/10 Student in Köln, Kommilitone und bester Freund des Junggrafen Wilhelm von Waldeck.

UB St. Gereon S. 654: 1535 Aufschwörungsbrief für den Grafen Friedrich zu St. Gereon.

Kraft, Domherr Friedrich Graf zu Rietberg als Angeklagter des Rates zu Köln 1528: In Zschr. d. Berg. Gesch.vereins 29 (1893) S. 215 ff.: 16. 7. 1502 Bestallung zum Domherrn, 21. 6. 1536 noch als Kanoniker fungierend, seine durch Tod erledigte Präbende 24. 9. 1539 neu verliehen.

RA IV, 12a: 1539 11/9. kürzlich verstorben. Der von ihm bewohnte Rietbergsche Erbhof „zu den Marcken“ zu Köln auf dem Domkloster sehr verfallen.

XI, 1 Otto IV.

Reg. Graf 1535–1552

geb. ?, gest. zw. 6. 1. 1552 und 18. 4. 1553

verm. vor 1. 2. 1541 mit Katharina Pfalzgräfin bei Rhein (Pfalz-Zweibrücken).

Kinderreihe: Wohl kinderlos.

Siegel:

1. Graf 1540–52. Adlerschild, darüber Helm mit Pfauenfedern und Adlerkopf, Umschrift (in zwei Ringen): OTTO. D(er). IUNGER. GRAVE. UND. HER. TOM. REDBERGE. RU 1540 30/12., RU 1541 1/2., RU 1541 1/10., RU 1549 1/4., RU 1549 20/5., RKGer.R 672 (1552 6/1.).

2. Sekret 1541. Adlerschild, darüber Helm mit Helmzier, flankiert von Buchstaben O. G und Z. R (Otto Graf zu Rietberg).

RU 1541 22/12.

Belege:

RU 1520 5/1.: Sohn von Graf Otto (III.).

RU 1536 18/5.: Die Grafen Otto (IV.) und Johann nehmen einen Ländertausch vor.

RU 1541 22/12.: Teilung zwischen den Brüdern Otto und Johann, Otto erhält vorweg Schloß Holte und drei Höfe, die übrige Grafschaft mit Schloß Eden wird zu gleichen Teilen geteilt.

RKGer. R 672: 1552 6/1. noch lebend, stellt Anwaltsvollmacht zu Speyer aus in Rechtsstreit mit seinem Bruder Johann.

RU 1553 18/4.: tot, Belehnung seines Stiefbruders Johann mit seinem Anteil an der Grafschaft und an Schloß Eden.

Gemahlin: Katharina, Pfalzgräfin bei Rhein
geb. ?, gest. ?.

Belege:

RU 1541 1/2.: Gemahlin des Grafen Otto; ebenso RU 1541 1/10.

XI, 2 Johanna

Äbtissin zu Metelen (ca 1536–1553) und Dechantin zu Herford (ca 1537 bis 1578)

geb. ?, gest. 25. 6. 1578.

Siegel:

Dechantin zu Herford, Privatsiegel 1569. Tartsche mit Adler, Umschrift: ...
DOCHTER. TO. RITP(er)G.
RA VI, 7 a (1569 16/3.).

Belege:

StA Münster Stift Wiedenbrück Urk. 221: 1520 1/12. Tochter des Grafen Otto (III.).

RA VI, 7a: 1569 16/3. Tochter des Grafen Otto d. Ä. und der Anna geb. Gräfin zu Sayn.

StA Münster Stift Metelen Urk. 50: 1536 30/3. bereits Äbtissin zu Metelen.

RU 1537 11/9.: Äbtissin zu Metelen und Dechantin zu Herford, überweist ihrem Bruder Grafen Otto von Rietberg die Gerade ihrer verst. Mutter.

Metelen Urk. 52: 1553 9/10. nach Resignation von Johanna Neuwahl der Agnes von Limburg-Stirum, bisherigen Äbtissin von Freckenhorst als Äbtissin zu Metelen, die 1554 (Metelen 53) vom Bischof von Münster bestätigt.

RA VI, 7a: 1554 ff. Forderung der Dechantin zu Herford Johanna von Rietberg vor dem RKGer. gegen ihren Halbbruder Grafen Johann (II.) auf Herausgabe ihres Anteils am väterlichen Erbe. – 1570 17/7.: Johanna hat nach dem Tode ihres Bruders Otto (IV.) Schloß Holte erhalten, das ihr aber ihr Bruder Johann wieder genommen hat. Auch ihre Schwester Ermgard, Äbtissin zu Metelen und Vreden, fordert ihren Anteil gegen Johanns Erben. 1576 ist der Streit noch im Gange. – S. a. Klageschrift von 1573 (RKGer. Anh. R 12).

StA Münster, Stift Herford, Dekanatsakten 1: Gest. 25. 6. 1578 als Dechantin zu Herford (Mitteil. des Hinrich Vogt zu Herford an die Äbtissin).

XI, 3 Ursula

geb. ?, gest. ?.

verm. 4. 3. 1538 (Ehevertrag) mit Philipp von Winnenberg (Winneburg) und Beilstein

Siegel:

Herrin zu Winneburg-Beilstein 1539. In gespaltener Tartsche rechts geteilt, oben schrägrechter Wellenbalken (Winneburg), unten drei Posthörner 2:1 (Beilstein), links Rietberger Adler, Umschrift: **URSULA. GEBOR(ne). GRAF(in). I(n). RETBER(g). FR(au). z(u). WI(nne)B(urg) U(nd). BOLS(tein).**

RU 1539 8/5.

Belege:

StA Münster Stift Wiedenbrück Urk. 221: 1520 1/12. Tochter des Grafen Otto (III.).

RU 1538 4/3.: Ehevertrag mit Philipp Herrn zu Winnenberg und Beilstein.

RU 1539 8/5.: Gattin des Grafen Philipp von Winnenberg.

XI, 4 Ermgard (Armgard)

Äbtissin zu Vreden (1564–79) und zu Metelen (1570–79), vorher Pröpstin zu Vreden (1554–1564)

geb. ?, gest. 17. 9. 1579.

Siegel:

Äbtissin zu Vreden 1573. In Tartsche linksgewendeter Adler, Helmzier, Umschrift: **s. E. B. D. T. R. D. F. W. S. V. A. 1568** (Siegel Ermgards borenen dochter to Retberg des freien weltlichen Stifts Vreden Abdissinnen).

Vreden Lade 216, 1 c Nr. 19 (1573 26/2.), StA Mstr. Hs. Diepenbrock Urk. 1139 (1578).

Belege:

StA Münster Stift Wiedenbrück Urk. 221: 1520 1/12. Tochter des Grafen Otto (III.).

StA Münster Stift Metelen Urk. 55: 1572 25/7. Armgard Äbtissin zu Metelen und Vreden; ebenso Metelen 58: 1575 5/5. – 1565 5/12. (StA Münster Msc. VII, 1325 b Bl. 7v) ist noch Agnes von Limburg Äbtissin zu Metelen.²⁰

Vreden Lade 206, 4 (Kopiar) Bl. 11v: 1554 9/4. Ermgard von Rietberg Pröpstin zu Vreden; ebenso 1563 21/9. (Vreden Lade 212, 8k Nr. 43) – 1553 23/8. (Vreden Lade 215, 1 b Nr. 47) Jacoba von Tecklenburg, 1564 3/6. (Vreden Lade 212, 8k Nr. 44) Margarete von Hohnstein Pröpstin zu Vreden.

Vreden Lade 197, 2 Nr. 10: 1564 5/1. Ermgard von Rietberg zur Äbtissin zu Vreden erwähnt (notarielles Wahlinstrument); Lade 206, 1 Nr. 2 Bd. 1: Wahlkap. 1564 5/1.²¹

Vreden Lade 207, 2 Nr. 44: 1571 29/11. Ermgard *Gräfin thom Ritperg* Äbtissin zu Vreden und Metelen.

RA VI, 7a: 1570 17/7. Schwester der Dechantin zu Herford Johanna von Rietberg, fordert von den Erben ihres Bruders, des Grafen Johann von Rietberg, ihren Anteil am väterlichen Erbe.

²⁰ *Tenhagen* (Ges. Abhandl. zur Vredener Gesch. I, 1939) S. 122 gibt an, Armgard sei 1553 nach Resignation ihrer Schwester Johanna Äbtissin von Metelen geworden; dies ist unzutreffend, da 1554 Agnes von Limburg-Styrum, Äbtissin zu Freckenhorst, auch in Metelen Äbtissin wurde. Sie ist in Freckenhorst bis 1570, wo Margarete zur Lippe Äbtissin wurde, nachweisbar. In Metelen folgte ihr Armgard als Äbtissin (Wahlkap. 1570 27/9.: Vreden L. 197, 1 Nr. 3).

²¹ Kanonisse 1539 24/7. (Vreden 215, 1^b Nr. 28; als Kellnerin nachweisbar 1544 27/11. (L. 195, 11^b Nr. 2 Bl. 552) bis 1553 7/5. (L. 206, 4 Nr. 1 Bl. 15).

RA VI, 4: 1579 27/9. Nachlaßregelung für Armgard, Äbtissin zu Metelen und Vreden, „Base“ von Gräfin Armgard von Rietberg, verheh. Gräfin zur Lippe.

RKGer. B 1447: Gest. 17. 9. 1579; ebenso Grabplatte in Krypta der Stiftskirche zu Vreden: † 1579 *up dach Lamberti* (17. 9.).

XI, 5 Konrad

geb. nach 1. 12. 1520 (?), gest. vor 16. 1. 1523.

Belege:

RA VI, 7a: 1570 17/7. Sohn von Grafen Otto (III.) und Anna geb. Gräfin von Sayn, gest. vor seinen Eltern. – In Kinderreihe vom 1. 12. 1520 (StA Münster, Stift Wiedenbrück Urk. 221) noch nicht genannt.

XI, 6 Johann II.

Reg. Graf 1541–1562 (aus der 2. Ehe des Grafen Otto III.)

geb. nach 1523, gest. 9. 12. 1562 zu Köln, begr. zu Köln

verm. mit Agnes Gräfin von Bentheim-Steinfurt.

Siegel:

1. Graf 1540–49. Breite Tartsche mit Adler, darüber Spangenhelm mit Pfauenfedern und Adlerkopf als Helmzier, Umschrift: s. IOHAN. GRAVE. THO. RIDBERGE.

RU 1540 17/11., RU 1540 30/12., RU 1549 1/4.

2. Sekret 1541. Gevierter Schild, 1. und 4. schreitender Bär (Esens), 2. und 3. gekreuzte Kettenpeitschen (Wittmund), Herzschild Rietberger Adler, Buchstaben ... RU 1541 22/12.

Belege:

Lipp. Reg. 3211: 1532 Begleiter des Erzbischofs Hermann von Wied bei dessen Einzug in Paderborn.

RU 1536 18/5.: Die Grafen Otto und Johann nehmen einen Ländertausch vor.

RU 1541 22/12.: Vergleich zwischen den Brüdern Otto und Johann über die Teilung der Grafschaft.

RU 1549 1/4.: Otto Graf zu Rietberg und Johann Graf zu Rietberg und Herr zu Esens, Stedesdorf und Wittmund.

RU 1553 18/4.: Johann wird nach dem Tode des Grafen Otto mit dessen Anteil an der Grafschaft und dem Schloß Rietberg vom Kaiser belehnt.

RU 1565 11/3.: tot.

Epitaphien in der Kirche zu Esens und zu St. Martin in Köln (nach Pieper, Westfalen 34, 1956, S. 87, Anm. u. S. 90/92. – S. a. RA IV, 10, 11): Gest. 1562 9/12.²² zu Köln, begr. zu Köln.

Gemahlin: Agnes Gräfin von Bentheim-Steinfurt

(Tochter des Grafen Arnold und der Walburg von Brederode)

geb. ?, gest. 15. 9. 1589

wiederverm. 8. 1. 1568 (Ehevertrag) mit Otto (VIII.) Grafen von Hoya und Bruchhausen (gest. 1582, Sohn von Jobst II.).

²² S. a. Niederrhein. Annalen 84 (1907) S. 60 Anm. 4.

Siegel:

1. Siegel 1566–71. Gevierter Schild, 1. und 4. Kugeln (Bentheim), 2. und 3. Schwan (Steinfurt), Herzschild dreigeteilt; Helmzier rechts Mohrenrumpf (Bentheim), links Schwan (Steinfurt); Umschrift: AGN. ZU. BENT(heim). GRA(vinne). ZU. RIT(berg). UN(d). ESE(ns). WIT(mund).

RU 1566 3/5., RU 1566 24/8., RU 1566 4/12., RU 1567 8/11., RU 1571 16/4.

2. Petschaft 1566–80. Gevierter Schild wie 1, flankiert von übereinandergestellten Buchstaben A. T. und G. B (Agnes Gräfin zu Tecklenburg und Bentheim).

RU 1566 1/9., RU 1566 12/9., StA Münster Fam.-Arch. Münchhausen Urk. 1577 8/4., RU 1580^a 29/9.

3. Petschaft 1569. Gevierter Schild wie 1, Buchstaben rechts G, Mitte übereinandergestellt A. T, links B (Gräfin Agnes von Tecklenburg und Bentheim).

RU 1569 6/3.

Belege:

RU 1565 11/3.: Witwe des Grafen Johann.

RA 137: 1568 8/1.: Eheberedung mit dem Grafen Otto von Hoya (Abschr.).

RU 1571 8/9.: Einsetzung einer Vormundschaft (Graf Erich von Hoya) für ihre unmündige Tochter Walburg wegen ihrer Wiederverheiratung.

RU 1584 28/9.: Schwiegermutter des Grafen Simon zur Lippe.

Hoyer UB I, 1705: 1588 Witwe des Grafen Otto von Hoya.

Hoyer UB I, 1710: Gest. 1589 15/9.

Bildnis von Hermann tom Ring (Abb.: Westfalen 34, 1956, S. 81).

Plastik in der Pfarrkirche zu Nienburg/Weser (nach Reimers in Heimatborn 11, 1931, S. 11).

XII, 1 Armgard (Ermegard, Irmgard)

geb. ?, gest. vor 17. 8. 1584

verm. I. 3. 1. 1568 (Ehevertrag)²³

mit Erich Grafen von Hoya und Bruchhausen (gest. 1575, Sohn von Jobst II.)

II. vor 26. 6. 1578²⁴

mit Simon Grafen zur Lippe (gest. 1613, Sohn von Bernhard VIII.).

Siegel:

1. Gräfin von Hoya 1577. Gespaltener Schild, rechts Rietberger Adler, links geviert, 1. und 4. steigender Bär (Esens), 2. und 3. gekreuzte Kettenpeitschen (Wittmund), aufgelegter Hoyaer Herzschild geviert, 1. und 4. zwei Bärenatzen (Hoya), 2. und 3. geteilt, oben vierfach geteilt (Wildeshausen), unten achtfach geständert (Bruchhausen); darüber Buchstaben A. G. Z. HR. V. B. (Armgard Gräfin zu Rietberg, Hoya und Bruchhausen).

StA. Münster Fam.-Arch. Münchhausen Urk. 1577 8/4.

²³ Nach *Pieper* (Westfalen 34, 1956) S. 89 fand die erste Trauung erst 1571 statt; nach *Pieper* S. 86 ist Armgard 1551 geboren.

²⁴ Nach *Pieper* S. 89 fand die zweite Trauung am 26. 5. 1578 statt.

2. Petschaft 1578. Gespaltener Schild, rechts Rietberger Adler, links geviert, 1. und 4. steigender Bär, 2. und 3. gekreuzte Peitschen, Helmzier rechts Adlerkopf, links gekreuzte Peitschen; flankiert von Buchstaben. . v. . und w. g. v. b. (?).
RU 1578 10/8.

Belege:

RU 1565 11/3.: Irmegart Tochter von Agnes geb. Gräfin von Bentheim-Steinfurt, der Witwe des Grafen Johann (II.).

RU 1566 29/3.: Irmegard noch unmündig; ebenso RU 1567 25/11.: Ermegart noch unmündig.

Hoyer UB I, 1534: 1568 3/1. Eheberedung mit dem Grafen Erich von Hoya und Bruchhausen.

RU 1569 6/3.: Armegardt Gattin des Grafen Erich von Hoya.

Hoyer UB I, 943: 1576 verwitwet.

Hoyer UB I, 956: 1578 16/7. verhel. Gräfin und Edelfrau zur Lippe.

RU 1579 2/7.: testamentarische Bestimmung zugunsten ihres Gatten Simon.

Hoyer UB I, 1684: 1584 17/8. kürzlich verstorben.²⁵

RU 1585 6/3.: verstorbene Schwester von Walburgis, die ihr Erbe antritt.

RU 1571 8/9.: Graf Erich wird Vormund von Walburgis nach Wiederverheiratung von deren Mutter Agnes mit dem Grafen Otto von Hoya und Bruchhausen.

RU 1576 25/4.: Graf Erich tot.

RU 1578 26/6.: Graf Simon nimmt als nunmehriger Landesherr die Huldigung der Grafschaft Rietberg entgegen.

RU 1585 9/3.: Notariatsinstrument über den Verzicht Simons auf die Grafschaft Rietberg und die Huldigung vor Graf Enno und Gräfin Walburgis.

RU 1592 11/9.: Graf Simon als Vermittler beim Vertrag zwischen dem Bischof von Paderborn und dem Grafen Enno.

Bildnis von Hermann tom Ring (Abb.: Westfalen 34, 1956, S. 74).

XII, 2 Walburgis

geb. 1555/56, gest. 26. 5. 1586, begr. Magnuskirche zu Esens

verm. 1. 5. 1577 (Ehevertrag)²⁶

mit Enno (III.) Grafen von Ostfriesland (reg. 1599–1625), Sohn von Edzard II.

²⁵ Nach A. *Falkmann* (Graf Simon VI. zur Lippe und seine Zeit. I. Detmold 1869) S. 191 Ermgard gest. 1584. Nach E. *Thelemann* (Die herrschaftliche Gruft in der Klosterkirche zu Blomberg, Lipp. Mitteil. 5, 1907, S. 160 ff.) befindet sich ihr Sarg (ohne Inschrift!) im Erbbegräbnis des lippischen Hauses in der Gruft der Klosterkirche zu Blomberg.

²⁶ Nach *Reimers* (Heimatborn 11, 1931) S. 11 und *Pieper* S. 89 fand die Trauung selbst erst am 29. 1. 1581 statt; dieses Datum, das nicht urkundlich belegt ist, geht auf Ernst Friedrich von Wichts Annalen (16. Jh.) zurück (StA Aurich Msc. A 87 h).

Siegel:

1. Frau von Esens 1580. Gespaltener Schild, rechts Rietberger Adler, links geviert 1. und 4. steigender Bär (Esens), 2. und 3. gekreuzte Kettenpeitschen (Wittmund), Helmzier rechts Adlerkopf, links Peitschen, übereinandergestellte Buchstaben *r. e. v.* und *z. w.* (Frau zu Esens und Wittmund).

RU 1580 29/9.

2. Gräfin von Ostfriesland und Rietberg 1585. Gespaltener Schild, rechts Rietberger Adler, links geviert 1. und 4. steigender Bär, 2. und 3. gekreuzte Peitschen, aufgelegter Herzschild mit Harpye (Ostfriesland), Helmzier rechts Adlerkopf, links gespreizte Peitschen mit Lilie; Buchstaben rechts *w. g. r. e. s.* und links *v. w. g. z. o.* 85 (Walburgis Gräfin von Rietberg, Esens, Stedesdorf und Wittmund Gräfin zu Ostfriesland 1585).

RU 1585 6/3., RU 1585 18/3., RU 1585^a 18/3., RU 1585 12/4.

Belege:

RU 1565 11/3.: Tochter der Agnes geb. Gräfin von Bentheim-Steinfurt, der Witwe des Grafen Johann.

RU 1566 29/3.: noch unmündig, ebenso RU 1567 25/11. und RU 1571 8/9.

RU 1571 8/9.: Graf Erich von Hoya zu ihrem Vormund ernannt.

RU 1576 27/9.: Erbteilung mit ihrer Schwester Armgard: Rietberg an Armgard, Esens, Stedesdorf und Wittmund an Walburgis.

RA VI, 2 und VIII, 1: 1577 1/5. Ehevertrag, Graf Otto von Hoya Kurator der Walburgis, Enno minderjähriger Sohn des Grafen Edzard.

RU 1580 29/9.: Schwägerin des Grafen Simon zur Lippe.

RU 1582 29/5.: Hessische Belehnung des Grafen Enno nach seiner Vermählung mit Walburgis mit Grafschaft, Schloß und Stadt Rietberg für Walburgis (die zusammen mit Armgard zu gesamter Hand lehnberechtigt).

RU 1585 9/3.: Huldigung von Stadt und Grafschaft Rietberg nach Armgards Tod für Enno und Walburgis.

RU 1600 28/1.: Vertrag von Berum, die Töchter der verst. Walburgis, Sabina Catharina und Agnes, verzichten auf die Herrschaften Esens, Stedesdorf und Wittmund zugunsten der männlichen Erben des Grafen Enno III. aus seiner zweiten Ehe.

Epitaph in Kirche zu Esens (nach Pieper, Westfalen 34, 1956, S. 94): Gest. 1586 26/5. (*VII Kal. Junii*), 30 Jahre alt, begr. in Magnuskirche in Esens.

Bildnis von Hermann tom Ring (Abb.: Westfalen 34, 1956, S. 75).

Biogr.: H. Reimers, Walburgis von Rietberg. In: Heimatborn (Paderborn) 11. Jg. (1931) S. 10 f., 14 f. u. 18 f.

Siegel des Grafen Enno III.:

Graf zu Rietberg, Herr zu Esens 1585. Dreigespaltener Schild, rechts Rietberger Adler, Mitte Harpye (Ostfriesland), links geviert, 1. und 4. steigender Bär, 2. und 3. gekreuzte Peitschen, darüber Helmzier, rechts Straußenfedern, Mitte Straußenfedern mit Lilie, links Lilie; Buchstaben *e. g. v. h. o. r. e. s. v. w.* (Enno Graf und Herr zu Ostfriesland, Rietberg, Esens, Stedesdorf und Wittmund).

RU 1585 6/3., RU 1585 18/3., RU 1585 12/4.

XIII, 1 Sabina Catharina
von Ostfriesland und Rietberg

geb. ?, gest. 31. 5. 1618, begr. Kl. Rietberg
verm. 4. 3. 1601 mit Johann Grafen von Ostfriesland, gest. 23. 1. 1625, begr.
Kl. Rietberg.

Belege:

RU 1600 28/1.: Vertrag von Berum, Verzicht auf das Harlingerland, Grafschaft Rietberg an Sabina Catharina.

RU 1600 13/4.: Päpstlicher Ehedispens.

RU 1601a 26/2.: Verzicht auf die Grafschaft Rietberg zugunsten der Schwester Agnes.

RU 1601 3/3.: Ehevertrag mit ihrem Oheim Johann Grafen von Ostfriesland. –

RU 1601 4/3.: Beurkundung der kirchlichen Einsegnung auf Schloß Rietberg durch den Abt von Kl. Abdinghof.

RU 1612 10/11.: Graf Johann und Gräfin Sabine Catharine erlassen ihren Untertanen das Dienstgeld.

RU 1618 5/9.: tot.

Rietb. Mem.buch: Gest. 31. 5. 1618, begr. Kl. Rietberg; ebenso Msc. VII, 207^I.

RA VI, 1 (Auszug aus Sterberegister der Pfarre Rietberg): Gest. 31. 5. 1618.

RA VI, 8: 1602 19/3. Diplom für Johann als kaiserlichen Obersten.

Rietb. Mem.buch: Johann gest. 23. 1. 1625 als spanischer Reitergeneral.

RU 1627 20/8.: Kaiserliche Bestätigung der Testamente der beiden Eheleute von 1615, 1618/20, 1623 und 1626.

XIII, 2 Agnes

geb. ?, gest. ?

verm. 15. 8. 1603 (Ehevertrag) mit Gundacar Herrn von Liechtenstein und Nicolsburg.

Belege:

RU 1601a 26/2.: Huldigung der Grafschaft und Stadt Rietberg für Gräfin Agnes.

RU 1603 15/8.: Ehevertrag zwischen Agnes Fräulein von Ostfriesland und Rietberg und Gundacar Herrn von Liechtenstein und Nicolsburg. Bestätigung der Erbteilungsbestimmungen des Berumes Vertrages, wonach die Grafschaft Rietberg an Sabina Catharina gefallen ist.

XIII, 3 Johann Edzard

geb. 1586, gest. kurz vor 26. 5. 1586.

Belege:

Epitaph in Kirche zu Esens (nach Pieper, Westfalen 34, 1956, S. 94): Gest. kurz vor 26. 5. 1586, 10 Tage alt.²⁷

²⁷ Reimers (Heimatborn 11, 1931) S. 15 gibt als Todestag den 11. 3. 1586 an und nennt als Geburtstag den 2. 3. 1586.

XIV, 1 E d z a r d

geb. 2. 6. 1602, gest. 28. 3. 1603, begr. Kl. Marienfeld.

Belege:

Wigger S. 21: Geb. 1602 2/6., gest. 1603 28/3. n. St., Sohn von Graf Johann (III.) und der Sabina Catharina.

Msc. VII, 207I: Geb. 2. 6. 1602 *meridie, obiit puer.*

XIV, 2 Anna Walburgis

geb. 27. 10. 1603, gest. 29. 11. 1604, begr. Kl. Marienfeld.

Belege:

Wigger S. 21: Gest. 1604 29/11., geb. 1603 28/10(!), Tochter von Graf Johann (III.) und der Sabina Catharina.

Ms. VII, 207I: Geb. 27. 10. 1603(!), *in meridie die Lunae.*

XIV, 3 Katharina Maria

Kanonisse zu Vreden, Elten und Essen

geb. 28. 10. 1604, gest. ?.

verm. vor 5. 8. 1623 mit Markgrafen (Marquis) von Warenbon (Warmont?)

Belege:

Msc. VII, 207I: Geb. 28. 10. 1604, *inter 2 et 3 ponente, die Jovis, nupta in Burgundia.*

RA VI, 7b: 1612 14/12. Collation der Präbende in Essen an Anna Catharina, Canonisse in Elten und Vreden.

RU 1616 27/2.: Kanonisse in Vreden.

Testament Graf Johanns III. vom 29. 9. 1618 (insetiert in RU 1627 20/8.) nennt außer den fünf Söhnen als einzige Tochter nur Catharina Maria, die im geistlichen Stande ist.

Codicill Graf Johanns III. vom 5. 8. 1623 (insetiert in RU 1627 20/8.): sie erhält anlässlich ihrer Verheiratung mit dem Markgrafen von Warenbon als Brautschatz 60 000 burgundische Gulden.

XIV, 4 Ernst Christoph

Reg. Graf 1625–1640

geb. 1. 4. 1606, gest. Köln 31. 12. 1640, begr. Kl. Rietberg

verm. nach 10. 11. 1626 mit Albertine Maria Marquise de St. Martin.

Siegel:

Graf 1628. Dreigespaltener Schild, rechts Rietberger Adler, Mitte ostfriesische Harpye, links geviert 1. und 4. steigender Bär, 2. und 3. gekreuzte Peitschen, als Helmzier Krone, Umschrift: ERNESTUS. CHRISTOPHORUS. COMES. ET. D(ominus). FRI(siae). ORIENTALIS.

RU 1628 7/7.

Belege:

Msc. VII, 207^I: Geb. 1. 4. 1606, *die Sabbati*, gest. 31. 12. 1640.

RU 1627 20/8.: Graf, Sohn von Graf Johann (III.) und der Sabina Catharina. Codicill Graf Johanns III. vom 10. 11. 1626 (inseriert in RU 1627 20/8.): noch unverheiratet.

RA VI, 1: Gest. 1640 31/12.; ebenso RKGer. R 675.

RU 1641 27/2.: Gest. 31. 12. 1640 zu Köln als Reiteroberst und Vizefeldmarschall (Feldmarschall-Leutnant), Verhandlungen wegen Überführung der Leiche nach Rietberg.

Rietb. Mem.buch: Gest. Köln 31. 12. 1640 als Markgraf von St. Martin, Frh. in Phäime, Bourgoignon und Brovet, Kaiserl. Rat, Kämmerer und Vizemarschall.

Tecklenborg, Das Franziskanerkloster S. 28: Beiges. Kl. Rietberg.

Gemahlin: Albertine Maria Marquise de St. Martin
geb. ?, gest. ?

Belege:

RKGer. R 675: 1645 Albertina Maria Marquise de St. Martin, Ehefrau de la Baume in Brüssel, Witwe des Ernst Christoph Grafen von Ostfriesland und Rietberg.

RU 1657 9/5.: Albertina Maria, frühere Gattin des verst. Ernst Christoph Grafen von Ostfriesland und Rietberg und jetzige Gattin des Charles de la Baume, Marquis de St. Martin.²⁸

XIV, 5 Enno Philipp

Kanoniker zu Köln, Straßburg, Paderborn und Osnabrück, Propst zu Soest, Stiftsherr zu St. Gereon in Köln
geb. 23. 3. 1608, gest. 14. 5. 1636, begr. Kl. Rietberg.

Belege:

Msc. VII, 207^I: Geb. 23. 3. 1608 *dominica meridie*, gest. 14. 5. 1636.

RA VI, 7b: 1613 20/12. unlängst Präbende im Domkapitel Köln an Enno Philipp übertragen.

RA VI, 7b: 1616 erhält er Präbende am Dom zu Straßburg, 1617 am Dom zu Osnabrück.

RU 1616 20/10.: Aufschwörungen für die Domkapitel zu Straßburg und zu Köln.

RU 1618 20/1.: Aufschwörung zum Domkapitel zu Straßburg.

RU 1618 3/8.: Bestätigung der Wahl zum Domherrn in Straßburg.

RU 1617 17/10.: Päpstliche Übertragung eines Domkanonikats in Osnabrück.

RU 1626 26/12.: erhält Propstei der freiweltlichen Kollegiatkirche zu Soest.

²⁸ Nach *Tecklenborg* (Das Franziskanerkloster) S. 37 Anm. 34 befand sich bis 1929 über der Klosterpforte zu Rietberg das Wappen der Marquise Albertine vereinigt mit dem Ernst Christophs. Es zeigte eigenartigerweise nicht ihr Geburtswappen St. Martin, sondern das Wappen de la Baume (rote Leiter in goldnem Felde).

RU Nr. 13: 1629 13/3. bittet der Papst das Magdeburger Domkapitel um eine Pröbende für Enno Philipp, Domherrn zu Straßburg.

J. Chr. Nattermann (Die goldenen Heiligen, Gesch. des Stifts St. Gereon zu Köln. 1960) S. 541: Als Kanoniker von St. Gereon nomin. 12. 4. 1616, invest. 10. 5. 1618, emanzip. 16. 8. 1624, admissus ad percept. fructuum 2. 10. 1628, gest. vor 1638 (nach Stiftsprotokollen).

RA VI, 1: Gest. 1630 (!) 14/5. (wohl Schreibfehler für 1636!).

Rietb. Mem.buch: Gest. 14. 5. 1636 als Domherr in Köln, Straßburg, Paderborn und Osnabrück.

Tecklenborg, Das Franziskanerkloster S. 28: Beiges. Kl. Rietberg.

XIV, 6 Leopold

Domherr zu Köln, Straßburg und Paderborn, Stiftsherr zu St. Gereon in Köln

geb. 23. 11. 1609, gest. 14. 11. 1635, begr. Kl. Rietberg.

Belege:

Msc. VII, 207^I: Geb. 23. 11. 1609 *mane* 8^h.

RA VI, 7a: steht 1614 3/2. im 5. Lebensjahr, erhält 1617 Dompröbende in Köln, 1618 Dompröbende in Paderborn, Kappengang zu Paderborn 1624.

RU ca 1616: Aufschwörung als Domherr zu Köln.

RU 1618 5/6.: erhält Kanonikat am Dom zu Paderborn. – RU Nr. 8: 1618 25/10. ergreift davon Besitz. – RU 1618 1/9.: Päpstlicher Dispens wegen ungenügenden Alters.

Nattermann (Die goldenen Heiligen) S. 541: Als Kanoniker zu St. Gereon in Köln nomin. 12. 4. 1616, invest. 10. 5. 1618, emanzip. 16. 8. 1624.

Rietb. Mem.buch: Gest. 14. 11. 1635 als Domherr zu Köln, Straßburg und Paderborn.

RA VI, 1: Gest. 1635 14/11.

Tecklenborg (Das Franziskanerkloster) S. 28: Beiges. Kl. Rietberg.

Totentafel im Kl. Rietberg: Gest. 1635 14/11.

XIV, 7 Walburgis Maria

geb. 8. 5. 1612, gest. 13. 6. 1613, begr. Kl. Marienfeld.

Belege:

Msc. VII, 207^I: Geb. 8. 5. 1612, *die Martis, sero circa* 8^h.

Wigger S. 20: Gest. 1613 13/6. n. St., 1 Jahr, 1 Monat und 9 Tage alt, Tochter des Grafen Johann (III.) und der Sabina Catharina.

XIV, 8 Ferdinand Franz

Domherr zu Köln, Magdeburg, Straßburg und Halberstadt

geb. 4. 10. 1613, gest. 27. 6. 1648, begr. 28. 9. 1648 Kl. Rietberg.

Siegel:

Graf 1645. Dreigespaltener Schild mit Krone wie Ernst Christoph, Umschrift: FERDINAND. FRANCISCUS. COMES. FRI(siae). ORI(entalis). ET. RIT(bergiae).
RU 1645 10/11., RU 1645 9/12.

Belege:

Msc. VII, 207^I: Geb. 4. 10. 1613, *die Veneris mane inter 1 et 2 horas*.

RA VI, 7a: 1619 Präbende am Dom zu Köln erhalten, 1630 minor Praebenda am Dom zu Halberstadt.

RU 1640 16/4.: Domherr zu Köln, Zeugnis der Universität Ingolstadt über Studium der Litterae humaniores.

RU 1654 15/6.: Bruder von Graf Johann (IV.).

RA VI, 1: Gest. 1648 27/6.

Rietb. Mem.buch: Gest. 1648 27/6. als Diacon, Scholaster bzw. Kapitular der Domkirchen Köln, Straßburg, Magdeburg und Halberstadt.

RA VI, 9: Domherr in Köln, Magdeburg, Straßburg und Halberstadt, beigesetzt 1648 28/9.

Tecklenborg (Das Franziskanerkloster) S. 28: Beiges. Kl. Rietberg.

XIV, 9 Clara Sophia

geb. 7. 3. 1615, gest. ?.

Belege:

Msc. VII, 207^I: Geb. 7. 3. 1615, *mane inter 1 et 2 horas*.

XIV, 10 Anna Maria (?)

geb. 30. 5. 1616, gest. ?.

Belege:

Msc. VII, 207^I: Geb. 30. 5. 1616 a. St. *die venerabilis sacramenti, 10^h ante meridiem*.

XIV, 11 Johann IV.

Reg. Graf 1640–1660, Domherr zu Köln, Stiftsherr zu St. Gereon in Köln, span. Oberst

geb. 31. 5. 1618, gest. 7. 8. 1660, begr. Kl. Rietberg

verm. 3. 3. 1647 (Ehevertrag) mit Anna Catharina Gräfin zu Salm-Reifferscheid.

Kinderreihe: RU 1661 29/3.: Friedrich Wilhelm, Franz Adolf Wilhelm, Ferdinand Maximilian, Marie Leopoldine Catharina und Bernhardine Sophie.

Siegel:

Graf 1645–54. Dreigespaltener Schild mit Krone wie Ernst Christoph, Umschrift: IOANNES. COMES. ET. DOMINUS. FRIS(iae). ORIENT(alis). ET. RITBERG(iae).
RU 1645 10/11., RU 1654 15/6.

Belege:

Msc. VII, 207^r: Geb. 31. 5. 1618, *mane 5h, duabus horis vel media ante mortem matris.*

RU 1636 25/3.: zum spanischen Obersten ernannt.

RA VI, 2: 1647 3/3. Ehevertrag, Johann, Sohn des Grafen Johann, span. Generals, und der Catharina Sabina.

RU 1644 17/7.: Domherr zu Köln, erhält päpstlichen Dispens zur Heirat, weil sonst sein Geschlecht aussterben und die Grafschaft Rietberg an die nichtkatholischen hessischen oder ostfriesischen Fürsten fallen würde.

RU 1645 9/12.: hessische Belehnung mit Grafschaft Rietberg.

Nattermann (Die goldenen Heiligen) S. 542: Als Kanoniker von St. Gereon zu Köln nomin. 16. 12. 1637.

RU 1661 17/1.: tot.

RA VI, 1: Gest. 1660 7/8.

Tecklenborg (Das Franziskanerkloster) S. 28: Beiges. Kl. Rietberg.

Totentafel im Kl. Rietberg: Gest. 1660 7/8. – S. a. P. *Tecklenborg* OFM, Eine wiedergefundene Totentafel. In: „Die Heimat in Wort und Bild“ (Beil. zur Gütersloher Zeitung) Nr. 90 (Nov. 1932).

Gemahlin:

Anna Catharina Gräfin zu Salm-Reifferscheidt
Tochter des Grafen Ernst Friedrich und der Maria Ursula geb. Gräfin von Leiningen (s. a. S. 376)
geb. ?, gest. 16. 11. 1691 zu Essen, begr. Kl. Rietberg.

Siegel:

Verw. Gräfin von Rietberg 1662–86. Gespaltener, herzförmiger Schild mit Krone, rechte Hälfte Wappen Ostfriesland-Rietberg: dreigespalten, rechts Rietberger Adler, Mitte ostfriesische Harpye, links geviert, 1. und 4. steigender Bär (Esens), 2. und 3. gekreuzte Peitschen (Wittmund); linke Hälfte Wappen Salm-Reifferscheid: Geviert, 1. gespalten, rechts zwei Salme (Salm), links fünfplatziger Turnierkragen (Reifferscheid), 2. steigender Löwe in geschindeltem Felde (Bedbur), 3. steigender Löwe auf vier Balken (Alfter), 4. steigender Löwe (Hakenbroich), Herzschild mit drei Rauten 2:1 (Dyck); Buchstaben A. C. G. Z. . . . s. (Anna Catharina Gräfin zu . . .)
RU 1662 17/1., RU 1676 12/3., RA VI, 15 (1676 23/3.), RU 1686 30/12.

Belege:

RA VI, 2: 1647 3/3. Ehevertrag, Anna Catharina, Tochter des † Grafen Ernst Friedrich zu Salm-Reifferscheidt, Kurköln. Erbmarschalls, und der Maria Ursula geb. Gräfin zu Leiningen.

RU 1661 29/3.: Kaiserliche Bestätigung als Vormund ihrer fünf Kinder, zusammen mit Bischof Franz Wilhelm von Osnabrück und Philipp Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein.

RA VI, 11: Gest. 16. 11. 1691 zwischen 11 u. 12 Uhr nachts, in Abtei Essen.

Tecklenborg (Das Franziskanerkloster) S. 28: Beiges. Kl. Rietberg.

XV, 1 Marie Leopoldine Catharina

Dechantin zu Elten und zu Vreden (1674–86)
geb. 3. 4. 1649, gest. Boxmeer/Nldl. 6. 5. 1718
verm. 30. 12. 1686 (Ehevertrag) mit Oswald Grafen van den Bergh, Markgraf zu Bergen op Zoom Grafen zu Boxmeer (dieser geb. Boxmeer 5. 9. 1646, gest. Haus Bergh 20. 6. 1712).

Siegel:

1. Gräfin von Ostfriesland und Rietberg 1686. Viergespaltenes Petschaft mit Krone, rechts Rietberger Adler, dann ostfriesische Harpye, links geviert, 1. und 4. steigender Bär, 2. und 3. gekreuzte Peitschen.

RU 1686 30/12., RU 1686^a 30/12.

2. Gräfin von dem Bergh und Rietberg 1708. Rechter Rundschild rechtssteigender Löwe in mit Kugeln belegtem Schildbord (v. d. Bergh), linker Rundschild wie 1 (Ostfriesland-Rietberg), über beiden Schilden Krone.

RA VI, 15 (1708 21/6.).

Belege:

Msc. VII, 207I: Geb. 3. 4. 1649, getauft 16. 5. 1649, Paten genannt.

RU 1656 10/8.: erhält Kanonikat zu Vreden; ebenso RA VI, 7b.

Vreden Lade 234, 15 Nr. 30: 1656 Aufschwörung als Kanonisse zu Vreden.

RU 1661 29/3.: Tochter des Grafen Johann (IV.).

RU 1686 30/12.: Eheberedung mit Oswald Grafen zu dem Berge.

RU 1686^a 30/12.: Verzicht auf Grafschaft Rietberg.

RA VI, 4: vor ihrer Heirat Dechantin zu Elten und Vreden.²⁹

Vreden Lade 198, 3 Nr. 24: 1674 12/10. Revers nach ihrer Wahl zur Dechantin in Vreden.

Vreden Lade 198, 3 Nr. 33: 1687 22/4. Wahl der Sidonia Elisabeth Gräfin zu Salm-Reifferscheid zur Dechantin in Vreden.

RA VI, 15: 1717 und 1718 Witwe, reg. Gräfin zu Heerenbergh (Bergh).

RA VI, 10: 1718 17/4. Testament (Abschr.).

A. P. van Schilfgaarde, *Het huis Bergh* (Maastricht 1950) S. 269 ff. u. Inleiding S. 71: Oswald Graf van den Bergh geb. Boxmeer 5. 9. 1646, seit 1674 Besitzer der Grafschaft, kirchliche Trauung in Rietberg 31. 12. 1686, gest. auf Haus Bergh 20. 6. 1712; Leopoldine gest. Boxmeer 6. 5. 1718, beiges. Boxmeer.

Epitaph für beide Eheleute in der Kirche zu Boxmeer (Abb.: Schilfgaarde Abb. 127). Bildnis von Oswald: Schilfgaarde Abb. 128 a; Bildnis von Leopoldine: Schilfgaarde Abb. 128 b (im Hintergrund das Rietberger Schloß).

XV, 2 Friedrich Wilhelm

Reg. Graf 1660–1677

geb. 16. 9. 1650, gef. vor Straßburg 7. 10. 1677, begr. Kl. Rietberg 12. 11. 1677.

²⁹ Nach *Tenhagen* (Ges. Abhandl. zur Vredener Gesch. I, 1939) S. 132: Dechantin zu Vreden 1674–86.

Siegel:

Graf 1676–77. Dreigespaltener Schild mit Krone wie Ernst Christoph.
RU 1676 12/3., RU 1677 29/6.

Belege:

Msc. VII, 207I: Geb. 16. 9. 1650, getauft 6. 11. 1650 durch Bischof von Paderborn, Paten genannt.

RU 1661 29/3.: Sohn von Graf Johann.

RU 1677 29/6.: stellt Schuldschein aus.

RU 1679 6/3.: tot.

Rietb. Mem.buch: Gef. vor Straßburg 7. 10. 1677 als *Sacrae Caesareae Maiestatis Camerarius et Centuriae Equestris Magister*, beiges. in Kl. Rietberg 12. 11. 1677.

XV,3 Franz Adolf Wilhelm

Reg. Graf 1677–80, 87–88, Domherr zu Köln, Straßburg, Osnabrück und Paderborn
geb. 13. 11. 1651, gest. 15. 3. 1690, begr. Kl. Rietberg.

Siegel:

Graf 1685. Dreigespaltener Schild mit Krone wie Ernst Christoph, Buchstaben F. A. G. V. H. Z. O. V. R (Franz Adolf Graf und Herr zu Ostfriesland und Rietberg).
RU 1685 3/10.

Belege:

Msc. VII, 207I: Geb. 13. 11. 1651, getauft 8. 1. 1652 durch den Pastor in Rietberg, Paten genannt.

RU 1654 10/6.: erhält Domkanonikat in Köln.

RU 1660 30/6.: Domherr zu Köln, erhält Kanonikat zu Paderborn.

RU 1661 29/3.: Sohn des Grafen Johann (IV).

RA VI, 7b: 1659 zur Dompräbende in Straßburg nominiert, 1660 in Dompräbende in Paderborn investiert.

RU 1678 5/7.: Domherr zu Köln.

RU 1679 6/3.: Graf und Domherr zu Köln, Straßburg, Paderborn und Osnabrück.

RA VI, 2: 1680 1/3. tritt er Grafschaft Rietberg an seinen Bruder Ferdinand Maximilian ab.

RU 1686 30/12.: Bruder von Marie Leopoldine Catharina.

RA VI, 2: 1688 2/10. verzichtet er auf Grafschaft Rietberg zugunsten seiner beiden Nichten Anna Christina und Marie Ernestine Franziska, Töchter seines † Bruders Ferdinand Maximilian und der Joannette Franziska geb. Gräfin zu Manderscheid und Blankenheim.

Rietb. Mem.buch: Gest. zu Straßburg 15. 3. 1690 als Dechant, Scholaster bzw. Kanoniker zu Straßburg, Köln sowie Osnabrück und Paderborn; Sterbedatum ebenso RA V, 24 Bd. 2 (1691 20/3.).³⁰

³⁰ Über seine Mitwirkung an der Kölner Doppelwahl von 1688 und seine Absetzung als Parteigänger des Kardinals Wilhelm Egon von Fürstenberg s. Max Braubach, *Niederrheinische Annalen* 122 (1933), insbes. S. 70 f. und 111 f.

XV, 4 Ferdinand Maximilian

Reg. Graf 1680–1687, Domherr in Köln, Straßburg und Münster
geb. 8. 5. 1653, gest. 10. 6. 1687, begr. Kl. Rietberg
verm. 3. 10. 1685 (Ehevertrag) mit Joannette Franziska Gräfin von Manderscheid-Blankenheim.

Siegel:

1. Graf 1683. Dreigespaltener Schild mit Krone wie Ernst Christoph.
RU 1683 3/5.
2. Graf 1686. Dreigespaltener Schild wie Ernst Christoph, aber mit drei Helmzierern: rechts Straußenfedern, Mitte Straußenfedern mit Lilie, links Lilie.
RU 1686 30/12.

Belege:

- Msc. VII, 207^I: Geb. 8. 5. 1653, getauft am gleichen Tage, Paten genannt.
RA VI, 7b: 1657 erhält er Dompräbende in Köln, dazu investiert 1659.
RU 1661 29/3.: Sohn des Grafen Johann.
RU 1667 29/12.: Domherr zu Köln, Zeugnis des Jesuitenkollegs zu Paderborn über Studium vom 7. 12. 1662 bis 28. 12. 1667 in Grammatik, Humanitas und Rhetorik, dann in Logik und Physik.
RA VI, 4: Domherr in Straßburg geworden kurz vor 1668 28/8.
RA VI, 7b: 1669 investiert an Dom zu Straßburg, jüngster Sohn des Grafen.
RU 1670 12/11.: Domherr zu Köln und Straßburg, Papst verleiht Kanonikat zu Münster.
RU 1672 4/6.: Domherr zu Köln, Straßburg und Münster, Zeugnis der Juristenfakultät zu Paris über Studium vom 8. 3. 1671 bis 4. 6. 1672.
RU 1673 7/9.: Dispens für Subdiakonatweihe.
RU 1673 14/10.: Subdiakonatweihe.
RU 1684 13/1.: Päpstlicher Ehedispens.
RU 1685 3. u. 25/10.: Eheberedung; ebenso RA VI, 2.
RU 1690 28/4.: tot, ebenso RA VI, 2: 1688 2/10.
Rietb. Mem.buch: Gest. 10. 6. 1687, im zweiten Jahre seiner Ehe.

Gemahlin: Joannette Franziska

Gräfin von Manderscheid-Blankenheim

Tochter von Graf Salentin Ernst und Christina Elisabeth geb. Gräfin von Erbach, Kanonisse zu Elten und Vreden
geb. ?, gest. ?
(wiederverh. mit Philipp Konrad Grafen von Bentheim-Steinfurt).

Belege:

- RU 1685 14/6.: Kanonisse zu Elten und Vreden.
RU 1685 3. u. 25/10.: Ehevertrag, Tochter des Grafen Ernst Salentin von Manderscheid und Blankenheim und der Christine Elisabeth geb. Gräfin zu Erbach.

RU 1685^o 3/10.: ihre Eltern Graf Salentin Ernst von Manderscheid und Christina Elisabeth geb. Gräfin von Erbach.

Vreden Lade 199, 12 Nr. 8: 1685 2/11. resigniert sie ihr Kanonikat in Vreden.

RU 1690 17/3.: Als Vormund ihrer Tochter Maria Ernestine Franziska Besitzergreifung der Grafschaft Rietberg.³¹

XV, 5 Bernhardine Sophie

Äbtissin zu Essen (1691–1726), vorher Dechantin zu Essen, Pröpstin zu Vreden und Kanonisse zu Torn (s. a. S. 376)
geb. 17. 9. 1654, gest. 14. 8. 1726.

Siegel:

1. Gräfin von Ostfriesland und Rietberg 1687. In Rhombus viergespaltener ostfriesisch-rietbergischer Schild wie Maria Leopoldina Catharina, an den oberen Rhombusseiten Buchstaben: links B. S. G. und rechts O. & R. (Bernhardine Sophie Gräfin von Ostfriesland und Rietberg), darüber Krone.
RA VI, 15 (1687).

2. Äbtissin von Essen. Siegel 1693–1709. Wie 4, aber in großem Format und nur eine Krone (Fürstenhut), Umschrift: BERNARDINA. SOPHIA. V(ON). G(OTTES). G(NADEN). D(ES). K(AISERLICHEN). FR(EIEN). ST(IFTS). ESSEN. ÄBTISSIN D(ES). H(EIL). R(ÖM.). R(EICHS). FÜRSTIN...

Ausführung in drei leicht variierenden Typen:

1) RA IV, 7 (1693 12/8.); 2) StA Düsseldorf Stift Essen Urk. 2362 (1704); 3) RA VI, 15 (1709 8/5.).

3. Äbtissin von Essen. Petschaft Sept. 1691. Wie 4, aber etwas größer und Wappenzeichen des Stifts Essen ohne aufgelegten Kranz.
RA VI, 7 (1691 22/9.).

4. Äbtissin von Essen. Petschaft Nov. 1691. In Kreis viergespaltener ostfriesisch-rietbergischer Schild wie Maria Leopoldina Catharina, darüber Krone; an Innenseiten des Kreises Wappenzeichen des Stifts Essen: rechts oben zwei gekreuzte Schwerter mit aufgelegtem Kranz (Stift Essen), links oben zwei gekreuzte Pfeile (Breisig), rechts unten Kreuz mit schrägrechtem Wellenbalken (Rellinghausen), links unten Rad, darüber Krone (Huckarde); über dem Kreis Krone mit untergelegten gekreuzten Krummstab und Schwert.
RA IV, 7 (1691 1/11.).

5. Äbtissin von Essen. Petschaft 1692. Wie 3, aber statt Kreis Rhombus.
RA VI, 15 (1692 28/9.).

Belege:

Msc. VII, 207^r: Geb. 17. 9. 1654, getauft durch den Pastor zu Rietberg(?), Paten genannt.

RA VI, 7b: 1669 Kapitularin zu Essen, ebenso RU 1681 3/7.: erbaut zu Essen aus eigenen Mitteln ein Haus für Kapitularinnen aus der gräflichen Familie von Rietberg.

Msc. II, 105 S. 277: Wahlkapitulation vom 3. 4. 1691, von ihr als Dechantin zu Essen unterzeichnet.

³¹ Nach *Ganser* (Geschichte von Manderscheid) S. 136 ist sie 1704 gestorben; ebenso Inv. d. nichtstaatl. Archive des Kreises Steinfurt (1907) S. 129.

Msc. II, 109 Bl. 119v: Wahl zur Äbtissin von Essen 5. 4. 1691.³²

RA IV, 7: 1691 16/4. Antrag der soeben erwählten Äbtissin bei der Rietberger Regierung auf Auszahlung ihres Kindteils von 4000 Rtlrn. zur Begleichung der Kosten ihrer Wahl und ihres Regierungsantritts.

Josef Habets, De Archieven van het Kapittel der vorstelijke Rijksabdij Thorn II (1899) S. XXXV (Liste der Kanonissen): Als Kanonisse im Stift Torn (an der Maas, Bist. Lüttich) eingetreten 28. 3. 1672, Residenz begonnen 11. 6. 1651, Stift verlassen 23. 6. 1682.

Vreden Lade 234, 15 Nr. 31: Aufschwörung als Kanonisse zu Vreden.

Vreden L. 198, 3 Nr. 35: 1689 7/11. Eidesleistung als Pröpstin zu Vreden.

Msc. II, 105, S. 305: Gest. 14. 8. 1726 nach Mitternacht (erwähnt in der Wahlkapitulation der Nachfolgerin). – RA IV, 7: Testament vom 3. 1. 1721 (Abschrift).

XVI, 1 Anna Christina

geb. 1. 8. 1686, gest. ?

Belege:

Pfarrmatrikel Rietberg: Getauft 1686 1/8.

RA VI, 2: 1688 2/10., Tochter des Grafen Ferdinand Maximilian und der Joannette Franziska geb. Gräfin zu Manderscheid und Blankenheim.

RU 1690 17/3.: Bei Besitzergreifung der Grafschaft Rietberg nicht mehr genannt, also wohl tot.³³

Tecklenborg (Das Franziskanerkloster) S. 29: Beiges. Kl. Rietberg.

XVI, 2 Marie Ernestine Franziska

geb. 5. 8. 1687, gest. Brünn 1. 1. 1758

verm. 1699, Eheberedung 1697 17/4. mit Maximilian Ulrich Grafen von Kaunitz.

Belege:

RA VI, 1: Getauft zu Rietberg 1687 5/8. (nach Pfarrmatrikel Rietberg); ebenso RA VI, 15.

RU 1690 28/4.: Tochter des verst. Ferdinand Maximilian, Ernennung einer Vormundschaft für sie, bestehend aus ihrer Mutter, Bischof Hermann Werner von Paderborn, Bischof Friedrich Christian von Münster und Graf Salentin Ernst von Manderscheid.

RU 1690 17/3.: Besitzergreifung der Grafschaft Rietberg für sie durch ihre Mutter.

RA VI, 9: Eheberedung 1697 17/4. Düsseldorf.

³² Nach *Funcke* (Gesch. des Fürstentums und der Stadt Essen. Elberfeld 1851) S. 174 wurde Bernhardine Sophie bereits 1688 mit 6 Stimmen zur Äbtissin gewählt, jedoch Anna Salome von Manderscheid, Äbtissin zu Torn (Maas), postuliert.

³³ Nach *Tecklenborg* (Das Franziskanerkloster) S. 29 gest. 1689 11/1., begr. Kl. Rietberg.

RU 1752 14/8.: verwitwet, hessische Belehnung für sie.

RA VI, 9: Gest. Brünn 1. 1. 1758, ihr Körper im Dominikanerkloster Brünn, ihr Herz im Franziskanerkloster Rietberg beigesetzt.

RU 1731 24/4.: Hessische Belehnung für Maximilian Ulrich.

Siegel des Grafen Maximilian Ulrich von Kaunitz:

Graf von Rietberg und Esens 1703/05. Dreigespaltener Schild mit fünf Helmschirmen, rechts Rietberger Adler, links ostfriesische Harpye, Mitte geviert: 1. und 4. steigender Bär, 2. und 3. gekreuzte Peitschen, Kaunitz'scher Herzschild: geviert, 1. und 4. zwei gekreuzte langstielige Seeblätter, 2. und 3. fünfblättrige Rose; Umschrift: MAXIMILIAN. ULRICH. VON. KAUNITZ. UND. RITTBERG. H(er). ZU. ESENS. STEDES-DORFF. WITTMUNDT. UND. MELRICH.

RU 1703 23/5., RA VI, 15 (1705 28/3.), RA X, 2 Bd. 15 (1735 22/10.).

Anhang

a) Urkundlich nachweisbare, aber genealogisch nicht sicher einzuordnende Mitglieder der Grafenfamilie

1. Friedrich sen.

RU 1365 7/4.: Zeuge.

„Der große Friedrich“

RU 1373 25/5.: Zeuge.

2. Friedrich, Bruder von Otto (von VI, 1 oder V, 2?)

RU 1365 7/4.: Zeuge.

„Der kleine (lütteke) Friedrich“

Siegel: Schrägrechter Rautenbalken, Umschrift: S. FREDERICI. DE. RETBERCHE. - Abb.: WS 156, 23 (1387). Siegelt zusammen mit Arnd Balke.

RU 1373 25/5.: Zeuge.

RU 1392 11/12.: Zeuge.

StA Münster Kl. Liesborn Urk. 184: 1387 Zeuge.

Friedrich und seine Ehefrau Mette

RU 1388 12/9.: Kauf von Eigenbehörigen.

Friedrich, Knappe

RU 1349 29/11.: Zeuge F. von dem Rietberge.

RU 1351 21/1.: Zeuge Fr. von dem Rietberge.

RU 1352 6/12.: Zeuge Fr. von Rietberg.

RU 1354 9/10.: Zeuge Fr. von Rietberg.

3. Konrad, Domdechant zu Köln und Propst von St. Cassius zu Köln (wahrscheinlich identisch mit VI, 2), † zw. 1424 und 1427.

Siegel: Helmzier mit Adlerkopf erkennbar. – RU 1415^b 13/2. (Rest).

W. Kisky (Die Domkapitel) S. 74 Nr. 238: erhält Dompräbende 1382, wird Subdekan vor 1394, Dekan 1398, zuletzt erwähnt 1422, als tot bezeichnet 1427.

RU 1415^b 13/2.: Domdechant zu Köln, „Vetter“ des Grafen Konrad (IV.), Graf Konrad (IV.) sein „Neffe“.

Lacomblet Niederrhein. UB IV, 138: 1422 28/1. Domdechant zu Köln.

StA Münster Msc. VI 250^a (Urk.regesten des Herzogl. von Halzfeldt-Trachenbergschen Archivs zu Trachenberg) Urk. 291/292: 1424 16/7. u. 21/7. Domdechant zu Köln und Herr zu Hovestadt.

Niederrhein. Annalen 56 (1893) S. 165: 1427 9/8. Odolricus de Mandescheit erhält Kölner Domdekanat *per obitum Conradi de Reydbergh* (aus Annatenregister Martins V.).

Höroldt (Das Stift St. Cassius zu Bonn. 1957) S. 84, 116 und 210: Kölner Domdekan Konrad von Rietberg zum Propst von St. Cassius 1414 als Nachfolger von Dietrich von Mörs gewählt, bis 1415 oder 1416.

4. Ghisebracht de Bronckhorst, comitissa de Retberghe

Wigger S. 20: Gest. 12. 11. 1448 (*pridie Idus Nov.*).³⁴

5. . . . (Name unbekannt)

Wigger S. 20: *Adolescens, canonicus*, gest. 8. 6. 1478 (*Octava Junii*) (vielleicht = IX, 4).

b) Bastarde aus dem Hause der Grafen von Rietberg

1. Johann Bastard, um 1380

RU um 1380: Johan Retberch, *de sune unechte*, Fehdeansage an den Grafen Otto von R.

2. Johann, Bastard, Halbbruder von Graf Johann I., Bürger zu Wiedenbrück 1476–80.

³⁴ S. a. van *Schilfgaarde*, De heren en graven van Bronckhorst. In: De Nederlandsche Leeuw 74. Jg. (1957) Sp. 67 ff., der eine nur einmal (1417) urkundlich genannte „Jongfer Gijsbrecht“ als Tochter Ottos von Bronckhorst kennt (Sp. 73; Regest der Urkunde bei Frdr. Graf von Landsberg-Velen, Gesch. der Herrschaft Gemen. WZ 42, 1884, S. 72, § 295). Sie könnte mit der in Marienfeld beigesetzten Rietberger Gräfin identisch sein und käme dann als zweite Gattin des Grafen Konrad IV. (Heirat zwischen 1426 und 1428) oder als erste Gattin des Grafen Konrad V., dessen Gemahlin Jacobe geb. Gräfin von Neuenahr erst seit 1450 nachweisbar ist, in Frage.

StA Münster, Stift Herford Urk. 1019: 1476 setzt er Herforder Bürger auf Schloß Eden gefangen.

RU 1480 21/1.: Bastardbruder des Grafen Johann, seine Ehefrau Fenne.

3. Johann Bastard 1531

Siegel: Adlerschild mit Balken belegt, Umschrift: IOHAN RETBERCH.
RU 1531 8/7.

RU 1531 8/7.: Verzicht gegenüber Grafen Otto von Rietberg auf Anspruch auf ein Pferd.

StA Düsseldorf RKGer. J 825: 1533 Landfriedensbruch (zit. Zschr. d. Aachener Gesch.vereins 18, 1896, S. 197 Nr. 1316); s. a. Küch-Heinemeyer, Polit. Arch. d. Landgrafen Philipp d. Gr. v. Hessen Bd. 3 (1954) S. 115.

4. Friedrich Bastard 1470

RU 1470 7/9.: Zeuge, zusammen mit Arnd Balke.

5. Cord 1478

Siegel: Adler mit Rechtsfaden (Bastardzeichen!) belegt. – Abb.: WS 174, 6 (1478).
Osnabr. Domarchiv: 1478.

6. Gottfried, Richter zu Lünen 1381

Siegel: Linksgewendeter Adler, mit Querfaden (Bastardzeichen!) belegt. – Abb.: WS 188, 6 (1381).
Stift Kappenberg K 663: 1381.

7. Otto, Bürger zu Vreden 1601

Siegel: In Tartsche Adler, Helmzier. – RKGer. B 1447 (1601).

RKGer. B 1447: 1601 als Blutsverwandter der verst. Vredener Äbtissin Irmgard von Rietberg bezeichnet.

c) In der Literatur genannte Mitglieder
des Grafenhauses, die urkundlich nicht als solche
belegt werden können

II. Gen. Ermengard (Irmgard), verm. mit Ludolf (VI.) von Dassel 1292–1303³⁵

E. F. Mooyer, Kritische Beiträge zur Geschichte und Genealogie der erloschenen Grafen von Dassel. W.Z. 8 (1845) S. 87 ff. erwähnt S. 105 als Gemahlin des Grafen Ludolf VI. eine Irmgard aus unbekanntem Hause, deren Sohn den (Rietberger) Namen Konrad getragen habe. — Johs. Schildhauer (Die Grafen von Dassel, Herkunft und Genealogie. Diss. Greifswald 1949, Masch.-Schr.) S. 129 und S. 134, Anm. 6, sieht für Gräfin Ermengard, die zwischen

1290 und 1303 erwähnt wird, auf Grund der Vornamen ihrer beiden Söhne, Simon (des letzten Grafen von Dassel, † 1325/26) und des wohl früh verstorbenen Konrad, Herkunft aus dem Geschlecht der Grafen von Tecklenburg, der Edelherrn zur Lippe oder der Grafen von Rietberg als Möglichkeiten an. Für Rietberger Herkunft könnte geltend gemacht werden, daß beide Vornamen, die den Grafen von Dassel sonst fremd sind, im 13. Jh. gemeinsam nur bei den Rietbergern begegnen und daß Friedrich I. von Rietberg dem Erzbischof von Köln als Geiseln die drei Knaben Konrad, seinen Sohn, Otto von Everstein und Simon, den Sohn des Grafen von Dassel, übergibt (WUB VII, 1622). Daß Konrad I. von Rietberg außer Gisela noch eine zweite verheiratete Tochter gehabt haben muß, geht aus WUB III, 649 hervor. – Die Vermutung, daß Agnes, die Gattin Bernhards IV. zur Lippe, Konrads I. Tochter gewesen sei (Lipp. Reg. II, S. 8), entbehrt jeder Grundlage. – Daß Heinrich von Schalksberg, Vogt von Minden, mit einer Tochter Konrads I. verheiratet gewesen sei³⁵, kann aus WUB VI, 988, wo er 1271 als *socer* des Osnabrücker Bischofs Konrad von Rietberg bezeichnet wird, angesichts der Vieldeutigkeit dieser Verwandtschaftsbezeichnung nicht bewiesen werden.

II. Gen. Hedwig, Gemahlin des Grafen Otto III. von Ravensberg
1275³⁶

Die Gemahlin Ottos III. von Ravensberg Hedwig dürfte aus dem Hause der Edelherrn zur Lippe stammen (Lipp. Reg. 368 und 532: Schwester des Edelherren Simon I. zur Lippe; vor allem Lipp. Reg. II, S. 8: Wappen lip-pische Rose; WUB III, 964: 1275 Otto III. von Ravensberg *gener* des Edelherrn Bernhard IV. zur Lippe). Allerdings wird sie 1292 als *consanguinea* des Paderborner Bischofs Otto von Rietberg (Bielef. UB S. 36 Z. 30) und ihr Gemahl Graf Otto III. von demselben Bischof 1292 als *gener* (WUB IV, 2222) und 1302 als *socer* (Lipp. Reg. 532) bezeichnet. Die Angabe, daß Hedwig eine geborene Rietbergerin sei, findet sich zuerst bei *Falcke*, Codex Traditionum Corbeiensium (1752) S. 327. – Abb. ihres Siegels W. S. XII, 5.

III. Gen. Hedwig, Gemahlin des Grafen Konrad (V.) von Diepholz
1280–1348³⁵

Wahrscheinlich Verwechslung mit Hedwig von Oldenburg, die nach W. *Moormeyer* (Die Grafschaft Diepholz. 1938) S. 101/102 [Stammtafel] die zweite Gemahlin Konrads V. von Diepholz war und zwischen 1337 und 1347 gestorben sein soll. Doch scheint Konrad von Diepholz in erster Ehe tatsächlich mit einer Rietbergerin (Tochter Konrads I.?) verheiratet gewesen zu sein, da ihn der Osnabrücker Bischof Konrad von Rietberg (II, 2) 1279 als *sororius* (Schwestermann) bezeichnet (Dieph. UB Nr. 2).

³⁵ Frank Baron *Freytag von Loringhoven*, Europäische Stammtafeln, Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten III (1958) Tf. 71.

³⁶ *Marx*, Otto von Rietberg. WZ 59^{II} (1901) S. 5 (Stammtafel).

VII. Gen. Friedrich, Geistlicher 1387³⁵

VII. Gen. Adelheid, Äbtissin in Neuenheerse 1384–1400³⁵

Wahrscheinlich Verwechslung mit V, 4.

VII. Gen. Beatrix von Bronckhorst, Gemahlin von Graf Konrad IV. von Rietberg 1392³⁵

Vermutlich eine Verwechslung mit der durch den Marienfelder Grabstein von 1448 gesicherten Gijsbrecht von Bronckhorst. *Schilfgaard* (De heren en graven van Bronckhorst) nennt Sp. 72 — allerdings ohne urkundlichen Beleg — eine Beatrix, Tochter Willems van Bronckhorst, die 1428 gestorben sein soll. Da Konrad IV. von Rietberg schon 1399 die 1426 verstorbene Irmgard von Diepholz geheiratet hat, scheidet diese Beatrix als seine Gemahlin aus.

VIII. Gen. Bernhard, Domscholaster in Paderborn o. J.³⁵, gest. 1501³⁷.

VIII. Gen. Otto 1448³⁵, gest. 1456³⁷

Als Gemahl der bei Wigger S. 20 genannten, nicht einzuordnenden Ghisebracht von Bronckhorst angesetzt.

VIII. Gen. Ursula o. J.³⁷

Wohl Verwechslung mit XI, 3.

XIII. Gen. Anna um 1565³⁸

d) Träger des Namens von Rietberg,
die wahrscheinlich nicht dem Grafenhaus
angehören (Ministerialen?)

1. Svederus de Retberge, *miles*

WUB VII, 736: 1250 Bürge für den Bischof von Paderborn.

2. Otto de Rethberg, *miles*

WUB IV, 1077: 1266 Zeuge für den Bischof von Paderborn.

WUB VII, 1976: 1285 Zeuge für Heildolfus genannt von Rietberg.

3. Heildolfus dictus de Retberg

WUB VII, 1976: 1285 Verzicht auf Güter in Schmerlecke Kr. Lippstadt zugunsten des Kl. Grafschaft.

³⁷ P. Walther *Tecklenborg*, Das Franziskanerkloster Rietberg. 1955 (Stammtafel).

³⁸ Stammtafel des P. *Grothaus* (Msc. VII, 207¹ S. 13): Anna (Tochter von Graf Johann II. und Agnes von Bentheim-Steinfurt) *obiit in pueritia*.

4. *Dithmarus dictus de Rithberg, famulus*
WUB VII, 2225: 1292 Verzicht zugunsten des Stifts Lippstadt.

WUB VII, 2607 (= Osn. UB IV, 598): 1300 Zeuge für Edelherrn zur Lippe; ebenso StA Münster Stift Schildesche Urk. 38°: 1310 4/8. Thetmarus.

Vielleicht identisch mit:

Detmarus dictus Redberg und seine Ehefrau Walburgis

Siegel: Kreuz, in den obern Schildecken je eine Rose; Umschrift: s. DETMARI. DE. RETB(er)G. MILITIS. – Abb.: WS 157, 2 (1315) nach StA Münster Kl. Marienfeld Urk. 445.

5. *Conradus dictus Rethberge*
WUB III, 1655: 1299 *armiger* des Edelherrn zur Lippe.

Vielleicht identisch mit:

Conrat Retbergh de Junghe und Ehefrau Alheytt mit Kindern Conegunt, Hyllegunt und Mechthilt (Mitsiegler Conrat Retbergh de Olde)

Siegel: Helm, auf beiden Seiten Schirmbrett mit Federn besteckt; Umschrift: s. CONRADI. RETBERCH. – Abb.: WS 180, 23 (1333) nach StA Münster Kl. Rengering Urk. 53.

6. *Fredericus dictus vamme Retberghe*, Vogt des Edelherrn Simon zur Lippe 1337

Siegel: Schrägrechter Helm mit einem aus Kugel wachsenden Pfauenwedel; Umschrift: s. FREDERICI. DE. RETBERGE. Abb.: WS 180, 8 (1337) nach StA Münster Kl. Benninghausen Urk. 201.

7. *Conrad Retbergh*, bischöfl.-münster. Richter 1378–83

Siegel: Helm, auf beiden Seiten mit Federn bestecktes Schirmbrett, Umschrift: s. CONRADI. RETBERGH.

Domkap. Münster Urk. I R Nr. 82: 1378 8/11. bischöfl. Richter zu Wolbeck.

Fstm. Münster Urk. 969: 1383 25/9. Gograf zu Sendenhorst.

8. *Hunolt Retberges*, Freigraf zu Rüthen 1419

Siegel: Schrägrechter Balken, mit drei Ringen belegt. – Abb.: WS 205, 18 (1419) nach StA Münster Kl. Grafschaft Urk. 103 c.

9. *Johann Retberg*, Sekretär des Grafen Otto IV. 1520
RU 1520 11/11.: Sekretär des Grafen Otto, macht Landtausch.

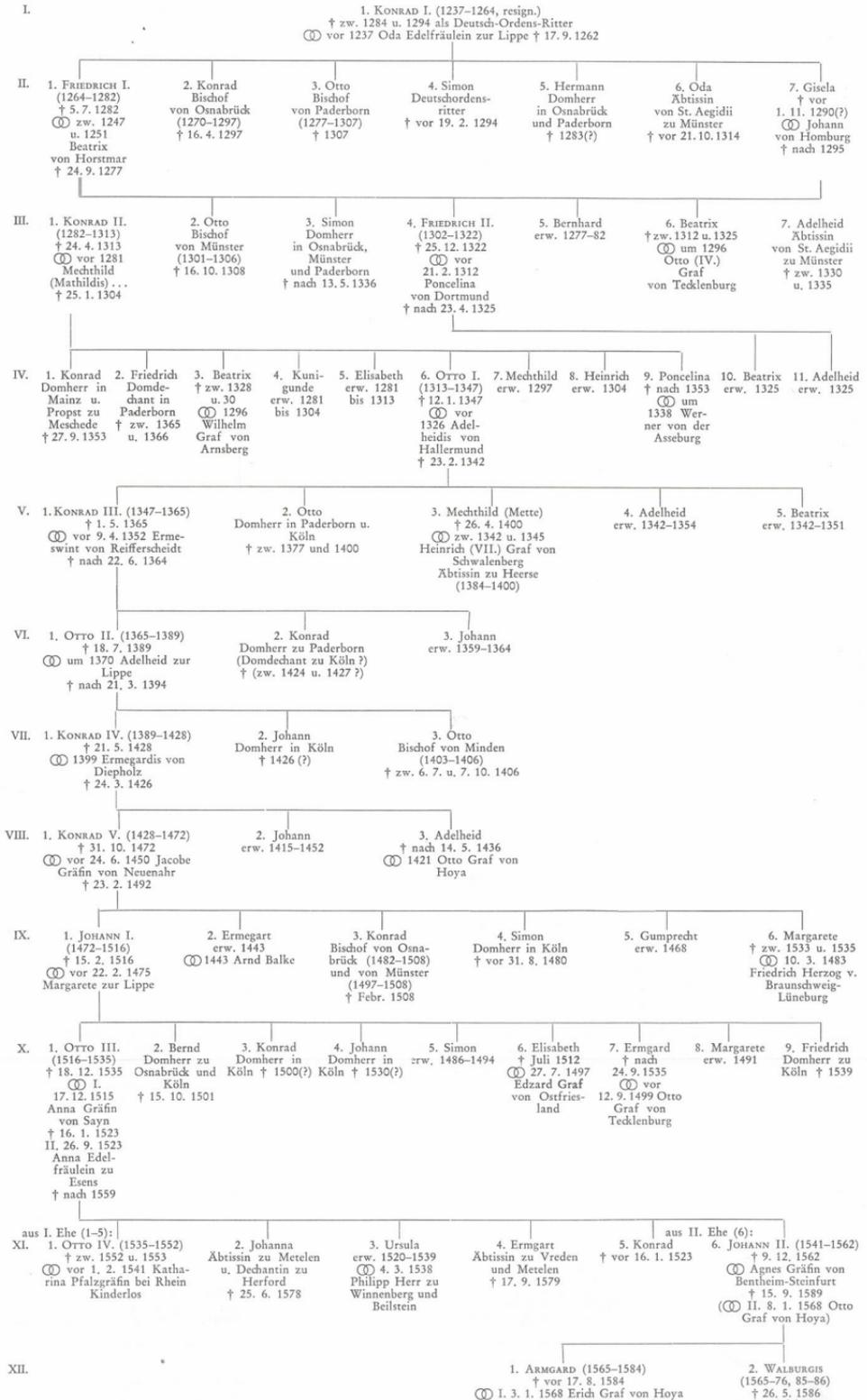
RU 1515 17/2.: Johan Rythberg Ehevermittler im Ehevertrag des Grafen Otto (wahrscheinlich = Sekretär von 1520).

Vielleicht identisch mit Bastard 3.

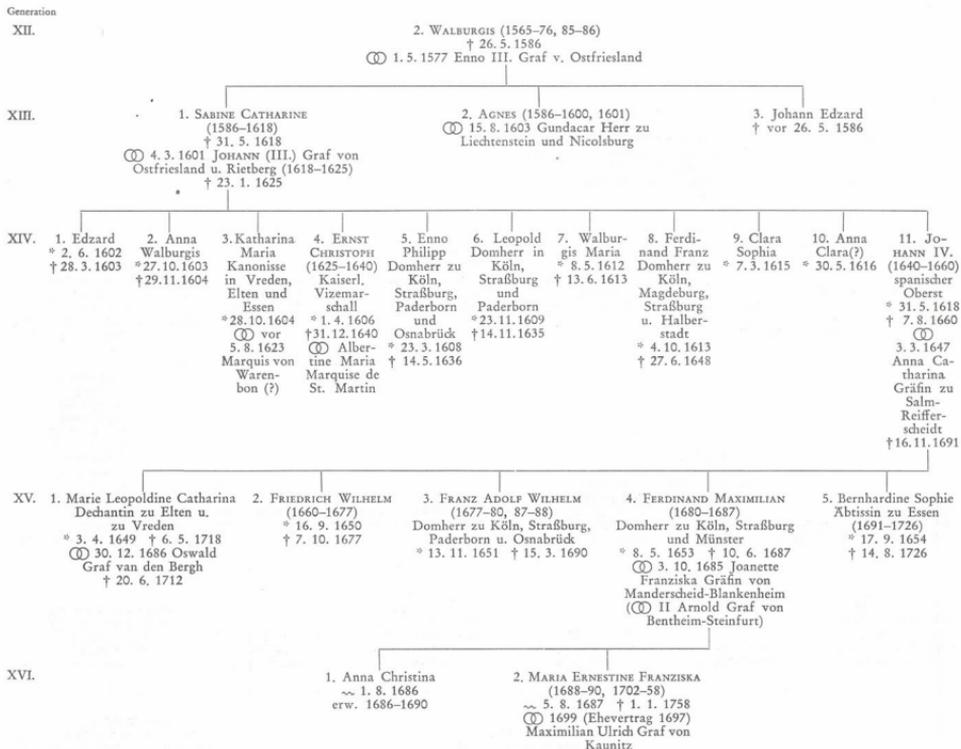
10. *Balthasar von Rittberg*, Drost zu Wittmund
RU 1600 28/1.: Zeuge.

Tafel I: Rietberger Grafen aus dem Hause Arnsberg

Generation



Tabl II. Rietberger Grafen aus dem Hause der Grafen von Ostfriesland
(Cirkseua)



A. Archivalische Quellen

1. Staatsarchiv Münster: Grfsh. Rietberg (Dep.) Urk. (RU).
2. -: Grfsh. Rietberg (Dep.) Akten (RA).
3. -: Msc. VII, 207^I (*Grothaus*, Collectanea zur Geschichte der gräfl. Häuser Rietberg usw., 17. Jh.), insbes. S. 13–17.³⁹
4. -: Msc. II, 76 S. 330–341 (Nekrolog des Kl. Marienfeld; gedr. *Dorow*, Denkmäler alter Sprache und Kunst II, 1827, S. 127 ff.).
5. -: Msc. I, 82 (Copiar des Stifts St. Ägidii zu Münster, 17. Jh.).
6. -: Msc. II, 105 (Samml. *Kindlinger* betr. Stift Essen).
7. -: Msc. II, 109 (Samml. *Kindlinger*: Verzeichnis der Äbtissinnen von Essen, Nekrolog des Stifts Essen).
8. -: Kloster Marienfeld, Urk. (Marienfeld).
- 8a. -: Msc. I, 106 (Copiar des Kl. Marienfeld 14./15. Jh.).
9. -: Fstm. Paderborn, Urk. (Paderb.).
10. -: Stift Heerse in Neuenheerse Urk. (Heerse).
11. -: Reichskammergericht, Prozeßakten (RKGer.).
12. -: Stift Metelen (Metelen).
13. Franziskanerkloster Rietberg: Memorienbuch („Liber pro aeterna memoria recommendationis illustrissimorum ac excellentissimorum dd. comitum et comitissarum fundatorum ac fundatricum templi et conventus fratrum minorum strictionis observantiae Rittbergensis . . .“, angelegt 1736).
14. Salmsches Archiv in Anholt: Stift Vreden, Urk. (Vreden).
15. Schloßarchiv Hinnenberg bei Brakel (Hinnenbg.).
16. Stadtarchiv Brakel (Brakel).

B. Gedruckte Quellen:

1. Westfälisches Urkundenbuch Bd. 3 ff., 1871 ff. (WUB).
2. Osnabrücker Urkundenbuch. Hrsg. v. Fr. *Philippi* 4 Bde. 1892–1902 (Osn. UB).
3. *Wigger*, Antiquitates et inscriptiones Campi s. Mariae. Warendorf 1898 (Beschreibung der Grabinschriften in Kloster Marienfeld) (*Wigger*); Msc. VII, 207^I Beschreibung der Grabdenkmäler mit Wappenzeichnungen des P. *Grothaus*.
4. Lipp. Regesten. Bearb. v. O. *Preuß* u. A. *Falkmann*, 4 Bde. 1860–68 (Lipp. Reg.).
5. Asseburger Urkundenbuch. Bearb. v. Joh. Grf. von *Bocholtz-Asseburg*. 3 Bde. 1876–1905 (Asseb. UB).
6. Diepholzer Urkundenbuch. Hrsg. v. Wilh. v. *Hodenberg*. 1842 (Dieph. UB).
7. Dortmund Urkundenbuch. Bearb. v. Karl *Rübel*. 3 Bde. u. Erg. Bd. 1881 bis 1910 (Dortm. UB).
8. Hoyer Urkundenbuch. Hrsg. v. Wilh. v. *Hodenberg*. 1848–56 (Hoyer UB).
9. *Dürre*, Die Regesten der Edelherrn zur Homburg. In: Zschr. d. Histor. Vereins f. Niedersachsen Jg. 1880, S. 1 ff. und Jg. 1881 S. 1 ff. (Dürre, Reg.).
10. Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg und ihrer Lande. Hrsg. v. H. *Sudendorf* 11 Bde. 1859–83 (Braunschw. UB).
11. Ostfriesisches Urkundenbuch. Bearb. v. Ernst *Friedländer* Bd. 2, 1881. (Ostfries. UB).

³⁹ Über den Jesuiten P. *Grothaus* (1601–1669), der seit 1656 dem Paderborner Jesuitenkolleg angehörte, s. Allg. Dt. Biogr. IX, 766 u. *Labrkamp*, Westf. Zschr. 101/102, S. 326. Im Auftrage des Bischofs Ferdinand von Fürstenberg sammelte er Quellenmaterial zur Geschichte des Fürstbistums Paderborn. 1660 führte er genealogische Untersuchungen in der Grafschaft Rietberg im Auftrage des dortigen Grafen Friedrich Wilhelm aus. Seine Stammtafeln sind in ihren Filiationen s. o. Einleitung) und Daten ganz unzuverlässig; doch dürften die Geburts- und Taufangaben über die Generationen XIV und XV, in denen zumeist der taufende Geistliche und die Paten genannt sind, auf heute verlorene Kirchenbucheintragen zurückgehen und daher abgeleiteten Quellenwert besitzen. – Die Rietberger Kirchenbücher sind erst seit 1665, die Neuenkirchener seit 1693 erhalten.

III.

Dokumente zur Geschichte des Grafenhauses

Nr. 1 u. 2 Aufschwörungsurkunden (mit Ahnentafeln)

Nr. 3 Ehevertrag

Nr. 4– 8 Erbteilungen

Nr. 9–11 Ministerialen- und Lehnsverzeichnisse

1. Aufschwörung Johans (X, 4)
zum Domkapitel zu Köln 1500

Wir Otto Grave to Tekenneborch, Anthonius Grave to Scomborch, Jost Grave tor Hoye und Bernt Edellherre tor Lippe enbeiden uch, den wirdigen, edelen und wolgeboren herren Dechen und Capitell der hilligen kirchen zom doeme in Coelne, unsen fruntlichen groß und willigen dinst und doin uch kunt und bekennen in diesem apenne brieve, dat der edell und wolgeboren Johan Grave tom Rydberghe, bewyser dusses brieves, elige sonne ist der edeler wolgeboren frauwen Margareten, die eyne geborene edell dochter ist van der Lippe und derselven frauwen Margareten vader genant Bernnt was eyn geborene edell herre van der Lippe und dieselven edeln herren Berndes moder was eyn fry edell dochter van Brunswick geboren, gnant frauwe Margareta. Ouch was deß eyrgnanten herrn Berndes¹ moder moder eyn greyffynne van Schomborch geboren, gnant frauwe Anna, und der moder was eyn frye edell dochter geboren van Honsteyn, gnant frauwe Elisabeth. Also synt die vier anchen van der moder wegen van den vurngnanten vier frygen edelen stemmen myt namen: van der Lippe, Brunswick, Schomborch und Honsteyn. So dat dieselven egnanten all edell frigge greven und grevynne van frygen edelen herrn und frauwen geborene synt, die alwege zo rechter ehe gesessen hant und ouch die stemme seidder menschen gedechtnisse her und langer frye edell gnant, geacht, gehalten und gewest synt und ouch noch synt. Dar wedder wir ouch anders nyt wyssen noch gehoirt enhan und schryven dat by unsen eren und eyden, die wir allen unsen herren gedain hain².

Deß zu getzuuge der wairheyt hait ycklich van uns veren vurngnanten syn ingesiegell an diesen brieff doin hangen, der gegeben ist inn dem jaire nae gots geburt, als man schreyff dusent vunffhundert.

Entwurf, Papier, RA VI, 1

¹ Schreibfehler für Johans!

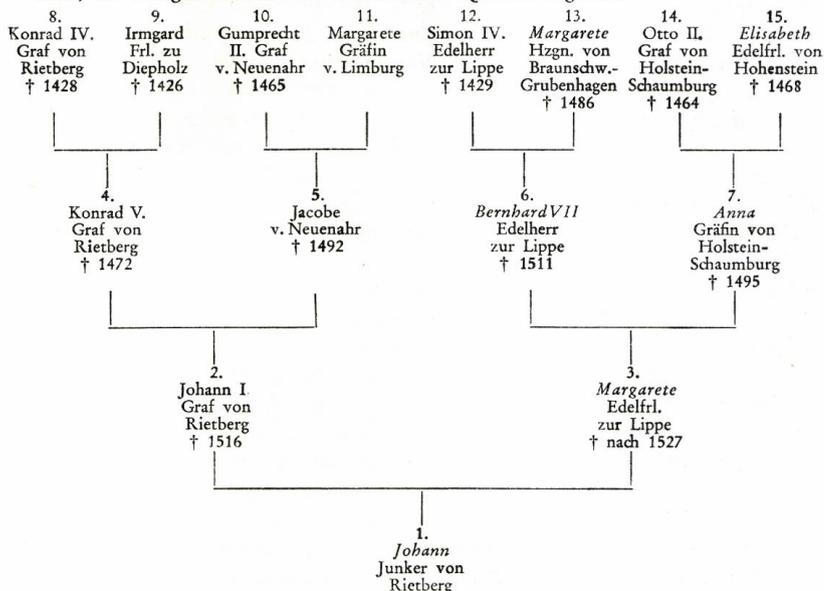
² Siehe nächste Seite.

2. Aufschwörung der Bernhardine Sophie (XV, 5)
zum Stift Vreden 1687³

⟨Wir⟩ Maximilian Henrich von Gottes gnaden ⟨Ertzbischoff⟩ zu Cölln, des heyl. Rom. Reichs durch ⟨Italien Ertzkantzler und⟩ Churfürst, des heyl. Apostol. Stuels zu Rom Legatus natus, Bischoff zu Hildesheimb und Lüttich, auch ⟨erwählter Bischoff zu⟩ Münster, Administrator zu Berchtesgaden in Ober- und Niederbayern, auch der Oberen ⟨Pfaltz, in Westvalen, zu Engern und Bullien Hertzog⟩, Pfaltzgraf bey Rhein, Landgraf zu Leuchtenberg, Burggraf zu Stromberg, ⟨Marggraff zu Franchim⟩ont, ⟨Herr⟩ zu Borkeloe und wir Johan Wilhelm von selbigen gnaden, Pfaltzgraf ⟨bey Rhein, Hertzog in Beyern⟩, zu Gulich, Cleve und Berg Hertzog, Graf zu Veldentz, Sponheim, der Marck, Ravensberg und ⟨Ravenstein⟩

so dan wir Ernst Wilhelm Graf zu Bentheim, Tecklenburg, Steinfurt und Limburg, Herr zu Rheda, Wevelinghoven, Hoya, Alpen und Helfenstein, Erbvoigt zu Cölln

² Für den Probanden Junker Johann ergibt sich folgende Ahnentafel, in der die in der Aufschwörungsurkunde genannten Ahnen durch Kursivdruck bezeichnet sind; die übrigen Ahnen sind aus anderen Quellen ergänzt.



³ Im Unterschied zu den Urkunden besitzen Aufschwörungen nur mittelbaren Quellenwert, sind – im Sinne Droysens – nur „Tradition“. Die vorliegende Aufschwörung ist an Hand späterer rietbergischer Aufschwörungstafeln und der Stammtafeln der beteiligten Familien überprüft worden. Hinter jedem Namen der Urkunde ist in eckigen Klammern die Ahnennummer (nach dem Nummerierungssystem von Kekule von Stradonitz) gesetzt, die in der folgenden Ahnentafel wiederkehrt (s. u. S. 359).

wie auch wir Franz Wilhelm Graf zu Salm-Reiferscheidt, Herr zu Bedtbur, Dyk, Alffter und Hackenbroch, Ihrer Churfürstl. Dhldt. respe(ctiv)e Erbmarschal und Obrister zu Fuß

bekennen hiemit jedermenniglichen, demnach die hochgebohrne Gräfin Bernardine Sophie [1] gebohrne Gräfin zu Oistfrießlandt und Ritberg, Frewlein zu Esens, Stedeßdorf, Witmundt und Melrich zu einer Canonissen des geistl. Stifts Vreden nominiret ist worden und derwegen ubralten herkomen und gebrauch nach ihre sechzehen so wohl vätterlige als mutterlige anichen von ubralten Fürst-, Graf- und Herrenstandts-Persohnen gebohren zu sein.

Also bezeugen wir < > herr vater zu sein der auch hochgebohrene Herr Johan [2] Graf und Herr zu Oistfrießlandt und Ritberg, Herr zu Esens, Stedeßdorf, Witmundt und Melrich, so der ist ein ehelicher sohn des auch hochgebohrnen Herrn Johan [4] Grafen und Herrn zu Oistfrießlandt und Ritberg und der hochgebohrenen Frawen Sabinae Catharinae [5] gebohrener Gräfin zu Oistfrießlandt und Ritberg. Und letztged(achten) Herrn Johan Grafen und Herrn zu Oistfrießlandt und Ritberg, als der gräfinnen probantinnen abn vätterlicher seithen großherrn vatteren herr vatter und fraw mutter, vier und acht anichen: Herr Edzard [8] Graf zu Oistfrießlandt und die durchleuchtigste fürstin Fraw Catharina [9] gebohrne königl. Princessin der Schweden, Gothen und Wenden, letztged(achten) Herrn Edzarden aber, als der probantinnen annichgroßvatter, herr vatter und fraw mutter seind gewesen: Herr Enno [16], ein ehelicher sohn Eduardi [32] Grafen und Herrn zu Oistfrießlandt und Frawen Elisabethen [33] gebohrenen Gräfin zu Ritberg, und fraw mutter Fraw Anna [17], ein eheliche frewlein tochter Herrn Johan [34] Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst und Frawen Annae [35] gebohrenen Princessin von Anhalt. Erstged(achter) aber Frawen und königl. Princessinnen Catharinae, als der gräfin probantinnen abngroßfraw mutter, herr vatter und fraw mutter seind gewesen: Gustav [18] der Schweden, Gothen und Wenden (könig), ein ehelicher Sohn Herrn Erici [36] Freyherrn von Ritboholm und Gripsholm und Frawen Caeciliae [37] gebohrner Freyfrawen von Guldenstern, und fraw mutter Fraw Margaretha [19] gebohrne von Loholm oder Lövenhaupt, Königin der Schweden, deren herr vatter und fraw mutter seind gewesen: Herr Eric [38] von Loholm oder Lövenhaupt und Fraw Eba [39] gebohrne Freyin von Ribbeholm.

Ferners dan so seind gewesen ged(achter) hochgebohrenen Frawen Sabinae Catharinae Gräfinnen und Frawen zu Oistfrießlandt, Herrn Johan Grafen und Herrn zu Oistfrießlandt und Ritberg fraw gemahlin und, wie gemeldet, der gräfin probantinnen abn vätterlicher seithen großfrawmutter, herr vatter und fraw mutter, vier und acht annathen seind gewesen: Herr Enno [10] Graf undt Herr zu Oistfrießlandt, Esens, Stedesdorf und Witmundt und fraw mutter Fraw Walburgis [11] gebohrne Gräfin zu Ritberg, Frewlein und Erbin zu Esens, Stedesdorf und Witmundt. Letztged(achten) Herrn Enno Grafen und Herrn zu Oistfrießlandt, als auch der gräfin probantinnen annichgroßvatters, vatter und mutter seind gewesen: Edzard [20], ein

ehelicher sohn *Ennonis* [40] Grafen und Herrn zu Oistfrießlandt und Ritberg und *Annem* [41] <Gräfin zu Oldenburg und> Delmenhorst, und frau mutter Frau *Catharina* [21] geborne königl. Princessin von Schweden <.....>, princessin tochter *Gustavi* [42] der Schweden, Gothen und Wandalen könig und Frauen *Margaretha* [43] gebornen Freyin von Lövenhaupt. <Erstged.> aber Frauen <Walburgis> geborenen Gräfin zu <Ritberg, als der> gräfin probantinnen ahn väterlicher seithen ahngroßfrau mutter, herr vatter ist gewesen Herr *Johan* [22] Graf zu Ritberg, Herr zu Esens, Stedesdorf und Witmundt, ein ehelicher sohn *Ottonis* [44] Grafen und Herrn zu Ritberg, Herrn zu Esens, Stedesdorf und Witmundt und frewlein *Agnese*⁴ [45] Erbfrewlein der Herrschast Esens, Stedesdorf und Witmundt, und frau mutter Frau *Agnese* [23] geborne Gräfin zu Bentheim und Steinfurt, ein frewlein tochter Herr *Arnoldi* [46] Grafen von Bentheim und Steinfurt und Frauen *Walburgis* [47] gebornen Gräfin von Holland, Freyin von Brederode. Also seind die sechszehn annathen der gräfin probantinnen ahn väterlicher seithen benentlich: Oistfrießlandt, Ritberg, Oldenburg, Anhalt, Retboholm, Guldenstern, Loholm, oder Lövenhaupt, Ritboholm, Oistfrießlandt, Oldenburg, Schweden, Lövenhaupt, Ritberg, Esens, Bentheim-Steinfurt und Brederode.

Und bekennen wir ferners der gräfin probantinnen frau mutter zu sein die hochgeborne Frau *Anna Catharina* [3] geborne Gräfin zu Salm und Reifferscheidt, <Frewlein> zu Bedtbur, Dyk, Alfter und Hackenbroich, so da ist eine eheliche frewlein tochter des hochgebornen grafen Herr *Ernest Friderichen* [6] Grafen zu Salm und Reifferscheidt, Herr zu Bedtbur, Dyk, Alfter und Hackenbroch, Erbmarschall des <.....> Stifts Cölln <.....> und Frauen *Mariae Ursulae* [7] gebornen Gräfinnen zu Leiningen und Dachsburg, Frauen zu Appremont. Vorgesed(achten) herr *Ernest Fridrichen* Grafen zu Salm und Reifferscheidt, als der gräfin probantinnen ahn mütterlichen seithen <großhervattern, herr vatter und frau mutter,> vier und acht annichen: Herr *Werner* [12] Graf zu Salm und Reifferscheidt, Herr zu Bedtbur, Dyk, Alfter und Hackenbroch, Erbmarschall des <.....> Stifts Cölln, und Frau *Maria* [13] geborne Gräfin zu Limburg und Styrum. Letztged(achten) Herr *Werner* Grafen zu Salm und Reifferscheidt, als der gräfin probantinnen ahn mütterlichen seithen annichgroßvattern, herr vatter und frau mutter seind gewesen: Herr *Johan* [24] Graf zu Salm und Reifferscheidt, ein ehelicher sohn Herr Grafen *Johan* [48] des Altern, Erbmarschal <.....>, und Frauen *Annae* [49] geborenen Gräfin zu <Hoya,> und Brochhausen, und frau mutter Frau *Elisabeth* [25] geborne gefürstete Gräfin zu Henneberg, eine eheliche frewlein tochter Herr *Wilhelm* [50] gefürsteten Grafen zu Henneberg und Frauen <*Anastasiae* [51] geborenen>

⁴ Die der Urkunde vorangestellte Aufschwörungstafel mit Wappen enthält den richtigen Namen *Anna*, den der Urkundenschreiber falsch gelesen hat.

Marggräfinnen von Brandenburg. Herrn Grafen Werner zu Salm und Reifferscheidt aber frawen gemablin Mariae gebohrenen Gräfin zu Limburg und Styrum, als der gräfin probantinnen ahn mütterlichen seithen auch annich-großmüttern, herr vatter und mutter seind gewesen: Herr Georg [26] Graf zu Limburg und Styrum, ein ehelicher sohn Adolph en [52] Grafen zu Limburg und Herrn zu Styrum und Elisabeth en [53] gebohrnen Gräfin und Frawen zu Reichenstein, und Fraw Irmgard [27] gebohrne Fraw und Erbfrewlein von Wisch und Borckeloe, eine eheliche frewlein tochter Herrn Henrich en [54] Herrn von Wisch und Borkeloe, Erb-bannerherrn des Hertzogthums Geldern, und Frawen Walburge [55] gebohrnen Gräfin von dem Berge.

Und schließlich dan so ist auch zu vorg(edachten) Frawen Mariae Ursulae Gräfin zu Salm und Reifferscheidt gebohrnen Gräfin zu Leiningen und Dachs-burg, Frewlein zu Appremont, als der gräfin probantinnen ahn mütterlichen seithen großfrawmüttern, herr vatter und fraw mutter, vier und acht annichen gewesen: Herr Emich [14] Graf zu Leiningen und Dachsburg, zu < > und Fraw Ursula [15] gebohrne Freyin zu Fleckenstein und Dachstuel. Herrn Emich Grafen zu Dachsburg aber herr vatter und fraw mutter seind gewesen: Herr Emich [28] Graf zu Leiningen und Dachsburg, ein ehelicher sohn Herrn Emichen [56] des älteren Grafen zu Leiningen und Dachsburg und Fraw Agnes en [57] gebohrnen Gräfin zu Eppstein und Königstein, und fraw mutter Fraw Catharina [29] gebohrne Gräfin zu Nassaw und Saerbruck, eine eheliche frewlein tochter Herrn Johann Ludwigen [58] Grafen zu Nassaw-Sarbrucken und Fraw Catha-rinae [59] gebohrnen Gräfin zu Mörß und Sarwerden. < Auch ist > letzt-ged(achten) Frawen Ursulae Gräfinnen zu Leiningen gebohrnen zu Flecken-stein und Dachstuel, als auch der gräfin probantinnen ahn fraw mütterlichen seithen annichfrawmüttern, herr vatter gewesen: Herr Georg [30] Freyherr zu Fleckenstein und Dachstuel, ein ehelicher sohn Herrn Hein-ri ch [60] Freyherrn von Fleckenstein und Dachstuel und Frawen Bar-barae [61] gebohrnen Gräfin zu Fleckenstein, und fraw mutter Fraw Maria [31] gebohrne Wild- und Rheingräfin, eine eheliche frewlein tochter Herrn Johann en [62] Wild- und Rheingrafen und Frawen Joh an-nae [63] gebohrnen Gräfin zu Isenburg. Also seind dan auch der gräfin probantinnen ahn den fraw mütterlichen seithen sechszeben hoch < > annathen benentlich folgende: Salm-Reifferscheidt, Hoya, Hennenberg, Brandenburg, Styrum, Riechenstein, Wisch und Borckeloe, Berge, Leiningen-Dachsburg, Eppstein, Nassaw-Sarbrucken, Mörß und Sarwer-den, Fleckenstein-Dachstuel, Fleckenstein, Wild- und Rheingrafen und Isenburg.

So alle vor durchlauchtigste, großmächtigste kö-nige, durchleuchtige, hoch-gebohrne fürsten, grafen und herren, königliche princessinnen, gräfinnen und frawen gebohren sind, die allewege zu rechter ehe geseßen haben und auch die stämme zeithero menschengedächtnis und viel lenger durchlauchtigste und groß-mächtigste kö-nige, durchlauchtige, hochgebohrne fürsten, grafen, herren und

frauen genant, gehalten, gewesen seind und noch seind. Darwider wir nichts wissen, weniger von jenigen anderen Widriges gehört haben und schreiben, dieses bey unseren respective chur- und fürstl. und gräfl. ehren, trewen glauben, wahren Worten und Aiden. Und zur zeugnus der ohnwiderrufflichen wahrheit so hat jeglicher von uns obged(achten) sein chur- und fürstliche, auch gräfl. insiegel abn diesen brieff thun hangen und vort daneben zu mehrerer bekräftigung mit eigenen handen unterschrieben, was geschehen ist im Jahr unsers heylandts und seligmachers Jesu Christi Eintausend sechshundert achtzig und sieben.

Unterschriften der Aussteller. Siegel ab.

Ausfertigung, Perg. (stark beschädigt), Vreden Lade 234, 15 Nr. 31.

Ahnentafel der Bernhardine Sophie (XV. 5)⁵
(auf Grund der Aufschwörung von 1687)

1. Bernhardine Sophie Gräfin von Ostfriesland und Rietberg

2. Johann IV. Graf von Ostfriesland und Rietberg († 1660)
3. Anna Catharina Gräfin zu Salm-Reifferscheidt († 1691)

4. Johann III. Graf von Ostfriesland und Rietberg († 1625)
5. Sabina Catharina Gräfin von Ostfriesland und Rietberg († 1618)
6. Ernst Friedrich Graf zu Salm-Reifferscheidt († 1639)
7. Maria Ursula Gräfin von Leiningen und Dachsburg, Frau zu Apermont († 1649)

8. Edzard II. Graf von Ostfriesland († 1599)
9. Catharina Prinzessin von Schweden († 1610)
10. Enno III. Graf von Ostfriesland († 1625)
11. Walburgis Gräfin von Rietberg († 1586)
12. Werner Graf zu Salm-Reifferscheidt, Dyck, Alfter, Bedbur und Hakenbroich († 1629)
13. Maria Gräfin von Limburg-Styrum († 1637)
14. Emich X. Graf von Leiningen und Dachsburg, Herr zu Apermont († 1593)
15. Ursula Freiin von Fleckenstein und Dagstuhl († 1595)

16. Enno II. Graf von Ostfriesland († 1540)
17. Anna Gräfin von Oldenburg († 1575)
18. Gustav I. König von Schweden († 1560)
19. Margarete Freiin von Loholm und Lövenhauvt (Leijonhuvud) († 1551)
20. Edzard II. Graf von Ostfriesland († 1599)
21. Catharina Prinzessin von Schweden († 1610)
22. Johann II. Graf von Rietberg († 1562)
23. Agnes Gräfin von Bentheim-Steinfurt († 1589)

⁵ Die in Klammern beigefügten Sterbedaten dienen nur der Orientierung, ohne sämtlich urkundlich belegt zu sein.

24. Johann IX. Graf zu Salm-Reifferscheidt, Dyck und Alfter († 1559)
25. Elisabeth Gefürstete Gräfin zu Henneberg († 1577)
26. Georg Graf von Limburg, Herr zu Styrum, Wisch und Borkeloe († 1553)
27. Irmgard Erbfräulein zu Wisch und Borkeloe († 1583)
28. Emich IX. Graf von Leiningen und Dachsburg († 1541)
29. Catharina Gräfin von Nassau-Saarbrücken († 1553)
30. Georg I. Freiherr von Fleckenstein und Dagstuhl († 1553)
31. Maria Wild- und Rheingräfin († 1595)

32. Edzard I. Graf von Ostfriesland († 1528)
33. Elisabeth Gräfin von Rietberg († 1512)
34. Johann XIV. Graf von Oldenburg († 1526)
35. Anna Prinzessin von Anhalt († 1531)
36. Erich Frh. von Ritboholm und Gripsholm (Erik Wasa) († 1520)
37. Caecilie Freifrau von Guldenstern (Gyllenstierna)
38. Erich Freiherr von Loholm und Lövenhaubt (Erik Leijonhuvud)
39. Ebba Freiin von Ritboholm
40. Enno Graf von Ostfriesland († 1540)
41. Anna Gräfin von Oldenburg († 1575)
42. Gustav I. König von Schweden (Gustav Wasa) († 1560)
43. Margarete Freiin von Loholm und Lövenhaubt (Leijonhuvud) († 1551)
44. Otto III. Graf von Rietberg († 1535)
45. Anna Fräulein von Esens († nach 1559)
46. Arnold I. Graf von Bentheim-Steinfurt († 1553)
47. Walburg Edelfräulein von Brederode († 1567)
48. Johann VIII. Graf zu Salm-Reifferscheidt, Dyck und Alfter († 1537)
49. Anna Gräfin von Hoya († 1539)
50. Wilhelm Gefürsteter Graf zu Henneberg († 1559)
51. Anastasia Markgräfin von Brandenburg († 1534)
52. Adolf Graf von Limburg, Herr zu Styrum († 1506)
53. Elisabeth Gräfin von Reichenstein († nach 1529)
54. Henrich Herr zu Wisch († 1514)
55. Walburg Gräfin von dem Berge († 1547)
56. Emich VIII. Graf von Leiningen und Dachsburg († 1535)
57. Agnes Gräfin von Eppstein und Königstein († 1533)
58. Johann Ludwig I. Graf von Nassau-Saarbrücken († 1545)
59. Catharina Gräfin von Mörs und Saarwerden († 1547)

60. Henrich XVIII. Freiherr von Fleckenstein und Dagstuhl († 1535)
 61. Barbara Freiin und Erbfräulein von Fleckenstein
 62. Johann Wild- und Rheingraf
 63. Johanna Gräfin von Isenburg

3. Heiratsvertrag zwischen dem Grafen
 Otto von Rietberg (X, 1)
 und dem Fräulein Anna zu Esens
 (Regest)

1523 Sept. 26. (*des zonavendes negest vor sunte Michaelis des ertzengels dage*)

Zwischen Otto Grafen *tom Rethberge* und der edeln und wohlgebohrnen Frau Anne geb. Fräulein *to Esenze* wird folgender Ehevertrag (*eyn gelooflick eelick billick*) abgeschlossen:

1. Der edele Herr Baltasar *to Esenze, Stedestorpe und Withmunde* wird Fräulein Anna, seiner Schwester, einen Brautschatz von 7000 Gulden und Gold, Kleinodien, Zierate und Kleider Mittwoch vor dem nächsten Fastnachtsabend in *Vechte* (Vechta) übergeben oder durch Gesandte übergeben lassen.

2. Anna erhält als Leibzucht das Schloß *Eden* (Eiden) im Stift Köln.

3. Wenn Anna ohne Nachkommen stirbt, soll ihr Brautschatz zurückgegeben werden.

4. Die beiden aus der ersten Ehe Ottos stammenden Töchter sollen in freie Stifter gehen oder anderswie geistlich werden.

5. Die Fürstin von Braunschweig, die Muhme (*moedder*) des Grafen Otto, wird 6000 Gulden zur Ausstattung beitragen (*to berade bryngben*).

6. Graf Ottos Sohn Otto d. J. soll zur Schule gehen und studieren und, sofern er dazu geeignet und geneigt wäre, geistlich werden; wenn er jedoch dazu nicht „gesinnt“ ist, soll er deswegen nicht „beschwert“ werden. Wenn er geistlich wird, sollen die zu erwartenden Kinder des Grafen Otto und des Fräuleins Anna die Grafschaft *van den Rethberge* erhalten.

Aufgedrückte Signete (Papiersiegel) des Grafen Otto und des Herrn Baltasar.

Ausfertig., mndt., Papier, RU 1523 26/9.

4. Teilungsvertrag zwischen Konrad (III, 1)
 und Friedrich (III, 4) von Rietberg
 (Regest)

1302 Jan. 20. (*MCCC primo in die beatorum Fabiani et Sebastiani martirum*)

Graf Friedrich von *Retberg* bekundet, daß zur Beilegung von Erbstreitigkeiten zwischen seinem Bruder Conrad und ihm eine Vereinbarung und

Teilung (*sub tali compositionis et divisionis forma*) vorgenommen worden ist: sein Bruder Conrad erhält das *castrum Retberg* mit den Burglehen (*feoda castrensia*, den Höfen (*curtes*) *Welderkinck*, *Rekinckhusen* und *Westhof* und dem Hause des *Hermannus de Widhen*, die ihm Friedrich als Heiratsgut (*pro sponsalibus suis*) überlassen hat, zu erblichem Eigentum mit Ausnahme des Burglehens des Ritters *Rotherus de Sendene*, das ihm, Friedrich, nach dem Tode des genannten Ritters gehören soll, und 52 Mark, die ihm *Rodolfus de Borbene* schuldet, seitdem er das Schloß *Retberg* verlassen hat. Alles Übrige wollen sie gleichmäßig teilen und die von ihrem Vater verpfändeten Güter einlösen, indem jeder die von ihm eingelösten Güter behalten darf. Ministerialen und Vasallen werden sie gemeinsam belehnen. Jeder erhält gegenüber den Gütern des andern Vorkaufs- und Vorpfändrecht. Friedrich wird nicht zulassen, daß die Eigenhörigen seines Bruders Conrad Bürger in seiner Stadt werden und wird sein Gesinde (*familia*) nicht durch Arreste und Pfändungen belästigen, auch nicht für Waren, außer wenn es vor ihnen beiden verhandelt wird (*nec pro venalibus, que vulgo velesake dicuntur, et nisi coram nobis utrisque conventam aequaliter admittemus*). Die Mühle und den Fischteich *Wuchtete* [Füchteys-Mühle an der Ems unterhalb von Rietberg] soll Conrad an Stelle von Mühle und Fischteich der Stadt erhalten, die Besetzung der Pfarre zu *Retberg* soll zwischen ihnen alternieren.

Als Schiedsrichter für etwaige Streitigkeiten werden der Ritter *Otto de Sendene* und *Bernhardus de Hulevelde* von Friedrichs und der Ritter *Adolfus de Saffenberg* und *Lutbertus de Sendene* von Conrads Seite bestimmt.

Zeugen: *Bertoldus sen.* und *Bertoldus iun.* Herren *de Buren*, Herr *Rudolfus de Lippia*, Herr *Adolfus de Saffenberg* und *Otto de Sendene*, Ritter; *Lutbertus* und *Ludolfus de Sendene*, *Bernhardus de Hulevelde*, *Adolfus de Batenhorst*, *Hermannus de Lippia*, *Johannes dictus Credo*, *Hugo* und *Winandus dicti Prambalg*.

Siegel des Bischofs Otto von Münster, des Bischofs Otto von Paderborn und der beiden Aussteller.

Ausfertig., lat., Perg., RU 1302 20/1.

5. Erbvergleich zwischen den Brüdern Otto (XI, 1) und Johann (XI, 6) von Rietberg (Regest)

1541 Dez. 22. (*am donrstag nach Thome apostoli*)

Philipp Landgraf zu Hessen vermittelt einen Vergleich zwischen den Brüdern Otto und Johann Grafen zum Rittperge über die Teilung der Grafschaft zum Rittperge und der übrigen von ihrem verst. Vater, dem Grafen Otto, überkommenen Güter und bezüglich der Frage, ob Graf Otto als der älteste Sohn allein das Regiment der Grafschaft haben soll, wie er vermeint, oder ob die Grafschaft, die seit Menschengedenken nie geteilt war, zwischen beiden Brüdern geteilt werden soll, wie Johann meint.

1. Graf Otto soll das Haus Holte mit der Mühle, mit dem Amtholz, dem Sauderholz [Süderholz], und dem Norderholz und mit den drei wüsten Höfen Stratmanshove [Strotmannshof], Holten Cort und Uhrhan erhalten; jedoch sollen die Dienste des Hauses Holte und die Teiche (*tiche*) der drei Höfe und des Hofes zu Holte, nämlich der Ober-, Mittel- und Unterhauer-teich, der Uhrhanen-Teich, Voßmans Teich, Nagelsvort-Teich, Herdesteich und Landwehrteich Beiden gemeinsam bleiben. Die Grenze des Hauses Holte soll festgestellt werden; Haus Holte bleibt zur Grafschaft gehörig.

2. Graf Otto soll nach dem Tode der Gräfin Anna geb. Tochter zu Esens die 7000 Gulden Hauptsumme, die von der Herzogin zu Lüneburg verschrieben sind, mit den **Zinsen erhalten**.

3. Die übrige Grafschaft, Schloß, Stadt und Herrschaft zum Rittperge, das Schloß Eden und alle vom verstorbenen Grafen Otto überkommenen Güter sollen in zwei gleiche Teile geteilt und jedem der Brüder ein Teil gegeben werden, vorbehaltlich der Bestimmungen des Rezesses vom 7. November 1537 (*mittwochen nach Omnium sanctorum*) zwischen der Gräfin Anna und ihren beiden Söhnen, wonach Graf Otto nach dem Tode der Gräfin Anna seinem Bruder 4500 Gulden für die Überlassung des halben Anteils an deren Leibzucht Schloß Eden zahlen sollte, jedoch mit der Abänderung, daß er nur 1500 Gulden auszahlen hat, da er den Brautschatz seiner Schwester Ursula Frau zu Wynnenburgk von 6000 Gulden ganz aus seinen mütterlichen Gütern bezahlt hat, obwohl Johann die Hälfte davon hätte tragen müssen. Als Entschädigung für die Zinsen in Höhe von 150 Gulden jährlich, die Otto aus den 3000 für Johann gezahlten Gulden vom Zeitpunkt der Ausstattung der Frau Ursula bis zum Tode der Gräfin Anna zu beanspruchen haben wird, soll das Mastholz dem Hause Holte zugeschlagen werden.

4. Etwaige Streitigkeiten oder hier übersehene Fragen soll Landgraf Philipp als Lehnsherr zu entscheiden Macht haben.

Dreifache Ausfertigung. – Vermittler von seiten des Landgrafen: Sigmund von Beineburg, Statthalter, Johann Feig von Lichtenaw, Kanzler, und Rudolf Schenk, Landvogt des Landgrafen; von seiten Ottos: Hermann von Vyr-munden und Doctor Dietrich von der Laen, Abgesandte des Erzbischofs und Kurfürsten von Köln, sowie Christoff Landtschad und Doctor Johann Fossler als Gesandte des Herzogs Ruprecht von Bayern, und Johann Spiegel, Erbmarschall als Gesandter des Stifts Paderborn; von seiten Johanns dessen Mutter verw. Gräfin Anna, Seban Freittag und Hermann Gruning, Ratleute, und Martinus Michaelis, Sekretär, als Gesandte der Stadt Bremen, und Georg von Horde.

Graf Otto erhält sechs Wochen Bedenkzeit; wenn er bis dahin zustimmt oder sich nicht äußert, soll die Teilung durch Gesandte des Landgrafen durchgeführt werden; wenn er den Vertrag ablehnt, wird der Landgraf bis zur „Austragung“ der Angelegenheit einen gemeinsamen Amtmann auf den Rittperge einsetzen, der beiden Grafen ihren Anteil an der Nutzung zu-kommen lassen soll.

Siegel des Landgrafen, der Gräfin Anna und der Grafen Otto und Johann. Ausfertig., dt., Perg., RU 1541 22/12.

6. Erbteilung zwischen den Schwestern Armgard (XII, 1)
und Walburgis (XII, 2) von Rietberg
(Regest)

1576 Sept. 27. – Esens

Graf Otto zu Hoya und Bruchhausen als Kurator und Gräfin Agnes zu Hoya und Bruchhausen geb. zu Bentheim und Steinfurt als Mutter der Schwestern Armgard, Witwe des Grafen Erich zu Hoya und Bruchhausen, und Fräulein Walburch, beide Gräfinnen zum Ritperch und Frau bzw. Fräulein der Herrschaften Esentz, Stedeßtorff und Witmundt stiften nach Beratung mit Herrn Johann de Mepsche, Ritter, kgl.-spanischen Rat und Leutnant der Stadt und des Umlandes von Groningen, und Joachim Hincke, Dr. jur., Domdechant zu Bremen und Propst zu Bucken und Oisterholtz, sowie Vertretern der Landschaft und den Rentmeistern der Häuser Ritperch, Esentz und Witmundt zu Esens folgenden Vergleich:

1. Es werden zwei Teile gebildet: 1. die Grafschaft Ritperch mit dem Hause Eden und 25 000 Talern aus den Einkünften der Häuser Esens und Witmundt und 2. die Herrschaften Esens, Stedeßtorff und Witmundt. Die beiden Schwestern und ihre Leibeserben sollen den ihnen durch Los zugefallenen Teil für immer behalten und bei den Lehnsherren, dem König von Spanien als Herzog von Geldern bzw. dem Landgrafen von Hessen, die Belehnung erwirken. Die beiden Teile werden als gleichwertig anerkannt, da die wertvolleren drei Herrschaften wegen der befestigten Häuser Esentz und Witmundt erhebliche militärische Kosten verursachen, 25 000 Taler zum Rietberger Teil beitragen und außerdem nach einem früheren Rezeß für die Gräfinmutter 1000 Goldgulden jährliche Leibzucht und 10 270 Taler Hauptsumme aufbringen müssen, während die Erbin von Rietberg die dortige Grafschaftsschuld von 30 721 Talern 6 Schilling übernehmen muß. Die beiden Schwestern sollen die Titel beider Besitzungen führen und diese zu gesamter Hand besitzen.

2. Für die Erbfolge in beiden Teilen geht der männliche Stamm vor dem weiblichen, die Regierung soll jeweils bei dem ältesten Sohn, sofern er dafür geeignet ist, und bei dessen Nachkommen bleiben. Die übrigen Söhne und die Töchter sind auszusteuern. Stirbt die eine Linie in männlicher Folge aus, geht erst nach dem Tode der Mutter die Regierung auf den ältesten Sohn der anderen Linie über, der dann die Aussteuer der übrigen Kinder beider Linien zu übernehmen hat.

3. Von der Leibzucht der Gräfinmutter Agnes sollen nach deren Tode das Vorwerk zu Heyde wieder an die Herrschaft Esentz und die Leibzucht Eden (Eiden) an die Grafschaft Ritperch zurückfallen.

4. Die Schwestern einigen sich ohne Los dahin, daß Armgard die von ihr erbetene Grafschaft Ritperch und Walburg die Herrschaften Esentz, Stedeßtorff und Witmundt erhält.

5. Bei den Lehnsherren soll Konfirmation dieses Erbvertrages beantragt und jeder künftige Ehegемahl zur schriftlichen Bestätigung des Vertrages bei der Verheiratung angehalten werden.

Zeugen: Als Vertreter der Landschaft Wyert von Folkershausen, Aibo von Werdum, Droste zu Esens, Folkert von Middach zu Westerhausen, Hans von Groningen, Droste zu Witmundt, Jost Wetter, Kanzler; außerdem: Johannes von Weye, jetziger, Johannes Huffman, alter Rentmeister, und Cord Hoper, Vogt zum Ritperge, sowie Hermannus Prunseken, Landrichter, und Wessel von Bolßwinckel, Burggraf zu Esens, und Henricus Brothouwer, Amtsschreiber zu Witmundt.

Insert in RU 1577 27/4. (Vidimus des Rates zu Bremen). – Gedr. Lünig, Teutsches Reichsarchiv Bd. 23 (1719) S. 964.

7. Vertrag von Berum vom 28. Januar 1600

(Regest; s. a. Kap. II unter XII, 2 u. XIII, 1)

Nachdem Walburg geb. Tochter zum Rittberg, Esens, Stedesdorff und Wittmundt, Gräfin und Frau zu Ostfriesland, Gemahlin des Grafen und Herrn Enno zu Ostfriesland und Rittberg, Herrn zu Esens, Stedesdorff und Wittmundt 1586 verstorben ist, zwei Töchter Sabina Catharina und Agnes aus dieser Ehe zurückgelassen hat, denen die Grafschaft Rittberg und die Rechte auf die Herrschaften Esens und Wittmundt zugefallen sind, und Schulden in Höhe von 121 644 Rtlrn., die sie mit Zustimmung des Lehnsherrn zur Rettung der Grafschaft verwandt hat, gegenüber ihrer Schwester Armgard Gräfin zur Lippe und ihrer Mutter Agnes geb. Gräfin von Bentheim-Steinfurt, Gräfin zu Hoya und Bruchhausen, hinterlassen hat, emanzipiert nunmehr Graf Enno seine Töchter, regt sie zur Teilung ihres Erbes an, bestellt ihnen als Kuratoren die Herren Gustav, Johann und Carl Otto Gebrüder, Grafen und Herren zu Ostfriesland und führt die väterliche Schichtung und Vergleichung durch zusammen mit seiner Mutter Gräfin Catharina geb. Prinzessin von Schweden und den genannten Kuratoren und im Beisein von Land- und Hofräten und Vertretern der Landschaften von Ostfriesland und von den genannten Herrschaften.

Im Jahre 1576 sind unter Beibehaltung der Samtbelehnung zwei Teile, die Grafschaft Rittberg mit Haus Eden und die Herrschaften Esens, Stedesdorff und Wittmundt, gebildet worden. Da aber die beiden Schwestern nicht in der Lage sind, die von ihrem Vater Grafen Enno ausgelegte Summe von 121 644 Rtlrn. einschließlich Zinsen zu erstatten und die Schulden der Grafschaft Rittberg abzutragen und auch nicht die Besetzungen auf den Häusern Esens und Wittmundt und die Siele und Dämme in den genannten Herrschaften unterhalten können, da Graf Enno auch nach der Emanzipation der Töchter ein Anrecht auf den halben Teil des Ususfructus der Grafschaft und der Herrschaften behalten hat, da die Steuereinkünfte aus der Grafschaft und den Herrschaften gering sind, weil diese durch feindliche Durchzüge und Plünderungen bzw. durch Wasserfluten gelitten haben, und da den beiden Töchtern bekannt ist, welche trefflichen Ansprüche ihres Vaters Vorfahren, die regierenden Grafen von Ostfriesland, auf die drei Herrschaften hatten, welche Streitigkeiten daraus erwachsen sind, bis der Streit durch die Heirat

ihres Vaters und ihrer Mutter zur Ruhe gekommen ist, und daß eine Trennung zwischen Ostfriesland und den Herrschaften zu Untergang und Verderben beider Häuser führen würde, haben sich die beiden Schwestern, um die Freundschaft zwischen den beiden Häusern zu erhalten und das Vaterland vor Verwirrung, Unruhe, Krieg und Blutvergießen zu bewahren, vor den anwesenden Zeugen freiwillig erklärt, für sich und ihre Nachkommen ihrem Vater und dessen Lehnserben, den regierenden Grafen von Ostfriesland, die Herrschaften Esens, Stedesdorf und Wittmundt für ewige Zeiten abzutreten, so daß sie nicht mehr von Ostfriesland abgetrennt werden dürfen, und keine Ansprüche darauf zu erheben, solange des Grafen Enno Mannlehnserben als regierende Grafen von Ostfriesland am Leben sind. Die beiden Schwestern und Graf Enno werden die Belehnung des Grafen Enno und seiner Mannlehnserben erwirken. Graf Enno nimmt diese Zession aus väterlichem Recht an und erstattet seinen beiden Töchtern dafür folgenden Recompens:

1. Er verzichtet auf Ususfructus und Leibzucht an den Gütern der beiden Fräulein und behält für sich auf Lebenszeit nur den Titel eines Grafen von Rittberg.

2. Er wird die Gebrüder von Münchhausen mit 6800 Goldgulden und den aufgelaufenen Zinsen auszahlen und gegen Johann von der Recke, dem von der Mutter und Großmutter der beiden Fräulein etliche 1000 Rtlr. auf die rittbergischen Höfe und das Amt Stromberg verschrieben sind, vor dem Reichskammergericht einen Prozeß durchführen; im Falle des Unterliegens wird er die Schulden bezahlen.

3. Graf Enno wird die Rückforderung der von ihm bereits ausgezahlten Hauptsumme von 121 644 Rtlrn. mit Zinsen suspendieren, solange die Grafschaft Rittberg bei den männlichen und weiblichen Nachkommen der beiden Fräulein verbleibt und nicht dem Lehnsherrn heimfällt; andernfalls bleibt Rückzahlung vorbehalten.

4. Graf Enno wird außerdem eine Summe in Höhe der derzeitigen Schulden der Grafschaft Rittberg leihen, aus deren Zinsen die Gläubiger der Grafschaft befriedigt werden können. Rückforderung erst nach Erlöschen der Nachkommenschaft und Lehnsheimfall der Grafschaft.

5. Graf Enno zahlt außerdem für die gänzliche Abtretung der drei Herrschaften 200 000 Rtlr., von denen 100 000 Rtlr. mit 6 % Verzinsung als Kaufpreis für den Erwerb einer anderen Grafschaft oder Herrschaft durch die beiden Fräulein oder deren Nachkommen zurückgelegt und die anderen 100 000 Rtlr., die Graf Enno in Raten, und zwar 1601 30 oder 40 000 Rtlr. und in den folgenden Jahren 10 000 Rtlr., zahlen wird, für den Ankauf weiterer Lehnsgüter verwandt werden sollen, während die Zinsen den Fräulein zur Verfügung stehen werden.

6. Die Grafschaft Rittberg mit dem Hause Eden und allen Pertinentien im Werte von 35 000 Rtlrn. soll den einen und die aus den 200 000 Rtlrn. von Graf Enno noch auszuzahlenden restlichen 65 000 Rtlr. den andern Teil bilden. Die von den 200 000 Rtlrn. zu erwerbenden Grafschaften oder Herrschaften sollen Ersatz für die drei abgetretenen Herrschaften sein und als Samtlehen des ostfriesischen und des Rittberger Hauses aufgetragen werden.

An diesen erkaufte Grafschaften oder Herrschaften, wie auch an der Grafschaft Rittberg, sollen die beiden Fräulein und ihre Nachkommen Eigentümer zu gesamter Hand sein.

7. Wenn beide Fräulein männliche Nachkommen und ebenso, wenn sie nur weibliche Nachkommen haben, sollen diese in ihren elterlichen Teilen verbleiben und die Töchter ausgesteuert werden; die Regierung soll dem ältesten Sohne, sofern er dazu „bequem“ ist, verbleiben. Wenn dagegen nur eine Linie männliche Nachkommen hat, soll die Mutter der anderen Linie die Gefälle bis zu ihrem Tode genießen; wenn hier nur eine Tochter vorhanden ist, soll diese als Aussteuer 20 000 Rtlr., wenn mehrere Töchter vorhanden sind, jede als Brautschatz für Kleider und Schmuck 10 000 gute Taler erhalten; wenn noch nicht heiratsfähige Töchter vorhanden sind, sollen sie bis zu ihrer Aussteuer aus den Zinsen ihrer Aussteuersumme in Höhe von 5 % versorgt werden.

8. Bei völligem Aussterben einer Linie soll die andere und bei Aussterben beider Linien die Linie der Grafen von Ostfriesland, soweit sie die gesamte Hand erlangt haben, die Erbschaft antreten, und in diesem Falle sollen die Grafen von Ostfriesland alles, was Graf Enno für die Grafschaft Rittberg gezahlt hat, zurückerhalten.

9. Kein Teil darf von den jetzt geteilten wie auch von den später zu erwerbenden Herrschaften ohne Zustimmung des anderen Teiles etwas veräußern oder beschweren.

10. Bei künftigen Heiratsverschreibungen sollen sich die Eheleute verpflichten, im Falle kinderlosen Todes nicht mehr als 10 000 Rtlr. Barschaft und keine weitere Leibzucht einer anderen Schwester oder deren Erben zu vermachen.

11. Die Kleider der Mutter sollen beide Fräulein gleichmäßig teilen, Munition, Proviant, Vorräte, Vieh und Hausgerät sollen dagegen auf jedem Hause und dessen Vorwerken verbleiben.

12. Fräulein Sabina Catharina hat sich freiwillig unter Verzicht auf das Los erklärt, die Grafschaft Rittberg mit den 35 000 Rtlrn. zu übernehmen, und daraufhin hat Fräulein Agnes die 65 000 Rtlr. übernommen.

Dieser Vergleich, von beiden Fräulein mit Eiden bekräftigt, soll dem Lehnsherrn zur Genehmigung vorgelegt und von jedem künftigen Ehegemaal vor der Heirat schriftlich bestätigt werden.

Dreifache Ausfertigung. – Zeugen: Catharina geb. Prinzessin von Schweden, Gräfin von Ostfriesland, Witwe, Enno Graf und Herr zu Ostfriesland und Rittberg, Herr zu Esens, Stedesdorff und Wittmundt, die Brüder Gustav, Johann und Carl Otto Grafen und Herren zu Ostfriesland; Eger von Benninga zu Grimersum und Dornum, Häuptling, Hofrichter, Conrad von Westerholdt zu Back, Thomas Franzius, Kanzler, Johann Heckman, Oberrentmeister, Albrecht Pauli, Vizehofrichter, alle Dr. jur.

Unterschriften und Siegel: Gräfin Catharina, Graf Enno, die Grafen Gustav, Johann und Carl, Eger Benninga, Mauritz Ripperda, Sweder von Delen, Johann von Werdum, Jost von Werdum, Balthasar von Rittberg;

Unterschriften ohne Siegel (wegen Siegelkarenz): Sabina Catharina und Agnes.

Ausfertig., dt., Perg., RU 1600 28/1. – Im Auszug gedr.: Lünig, Teutsches Reichsarchiv Bd. 23 (1719), S. 970.

8. Erbvergleich zwischen den Häusern
Lichtenstein und Kaunitz
(Regest)

1726 Febr. 28. – Wien

Carl Friedrich Graf von Schönborn-Buchheim, Koadjutor des Bistums Bamberg und Reichshofvizekanzler, und Georg Christoph Reichsgraf von Stirck, österreichischer Hofkanzler, als kaiserliche Kommissare zur Beilegung des Streits zwischen den Fürsten von Lichtenstein und der Gräfin Kaunitz, vermitteln einen Vergleich zwischen Joseph Fürsten von Lichtenstein und Nicolsburg, Kaiserl. Geh. Rat, zugleich für seine Vettern Joseph Wenzel Fürsten von Lichtenstein und Nicolsburg, kaiserl. Kämmerer und Dragoner-obersten, Emanuel Fürsten von Lichtenstein und Nicolsburg, kaiserl. Dragonerhauptmann, und Hartmann Fürsten von Lichtenstein und Nicolsburg, kaiserl. Oberstjägermeister einerseits und Maria Ernestine Francisca Gräfin von Kaunitz geb. Gräfin von Ostfriesland und Rittberg mit Unterstützung ihres Gemahls Grafen Max Ulrich von Kaunitz und Rittberg, kaiserl. Geh. Rat und Landeshauptmann im Markgrafentum Mähren, andererseits.

1. Zur Beendigung des 30jährigen Streits um das Erbe der Grafschaft Rittberg nach dem Tode des Grafen Franz Adolf verzichten die Fürsten von Lichtenstein als Nachkommen der Gräfin Agnes von Ostfriesland und Rittberg auf Revision, Restitution und sonstige Rechtsmittel und erkennen die Gräfin von Kaunitz als Nachfolgerin und Erbin der Grafschaft Rittberg an.

2. Beim Aussterben der männlichen Nachkommen der Gräfin von Kaunitz soll die männliche Linie der Fürsten von Lichtenstein nach dem dortigen Primogeniturrechte folgen. Wenn danach auch hier die männliche Linie ausstirbt, soll die Grafschaft bei der weiblichen Linie der Fürsten von Lichtenstein verbleiben.

3. Beim Übergange auf das Haus Lichtenstein muß dieses vor Antritt der Herrschaft den weiblichen Nachkommen der Gräfin von Kaunitz, die ohne Bestehen dieses Vertrages erberechtigt gewesen wären, eine Aussteuer von 100 000 Reichstalern auszahlen.

4. Das Haus Lichtenstein wird auf eigene Kosten beim Landgrafen von Hessen den lehnherrlichen consensus und die investitura simultanea einholen.

5. Das Haus Lichtenstein fühlt sich für immer an seinen Verzicht auf Rechtsmittel gebunden.

6. Wenn die männlichen Nachkommen des Hauses Lichtenstein vor denen der Gräfin von Kaunitz aussterben, dürfen die weiblichen Nachkommen der Gräfin von Kaunitz nicht an der Erbfolge gehindert werden.

7. Wenn die Lichtensteiner männliche Linie vor der Kaunitzschon ausstirbt, soll ihre Herrschaft Steinitz oder Zdanitz im Kreise Brünn in der Markgrafschaft Mähren an die Kaunitz fallen.

8. Die Grafschaft Rittberg wie die Herrschaft Steinitz müssen im Erbfall ungeteilt und unbelastet den Nachfolgern übergeben werden.

9. Der Rechtsstreit zwischen der Gräfin von Kaunitz und dem Hause Ostfriesland wegen des Harlingerlandes oder der drei Herrschaften Esens, Stedesdorf und Wittmund wird durch den vorliegenden Erbvertrag nicht berührt. Falls das Haus Kaunitz das Harlingerland erhalten sollte, wird es dem Hause Lichtenstein die von diesem dem Hause Ostfriesland vorgestreckten, auf die drei Herrschaften des Harlingerlandes verschriebenen 300 000 Reichstaler zurückzahlen.

10. Ein etwaiger Vergleich zwischen der Gräfin von Kaunitz und dem Hause Ostfriesland darf dem vorliegenden Erbvergleich nicht schädlich sein.

11. Sollte das Harlingerland auf dem Prozeßwege der Gräfin von Kaunitz zufallen, dann soll es auch in weiblicher Linie dem Hause Kaunitz erhalten bleiben und erst nach deren Aussterben an das Haus Lichtenstein fallen. Wenn es dagegen beim Hause Ostfriesland verbleibt und erst nach Aussterben des dortigen Mannestammes an das Haus Kaunitz fällt, soll es zwischen den Häusern Kaunitz und Lichtenstein zu gleichen Teilen geteilt werden und beide Häuser sollen sich im Falle völligen Erlöschens gegenseitig beerben. Die dem Hause Lichtenstein aus der genannten Pfandverschreibung von 300 000 Rtlrn. noch zustehenden 165 000 Reichstaler Schulden des Hauses Ostfriesland einschließlich Zinsen sollen vor der Teilung des Harlingerlandes von dem Kaunitzschon Anteil abgezogen werden.

12. Die Kaunitzschon Halbscheid des Harlingerlandes soll nicht an den Primogenitus, der die Grafschaft Rietberg und die Herrlichkeit Mellrich erbt, sondern an den zweitgeborenen Sohn und dessen Nachkommen und nach deren Aussterben im männlichen Stamme an die Nachkommen des nächsten Sohnes fallen. Sie darf als Fideikommiß nicht veräußert, vermindert oder beschwert werden und soll, solange männliche Erben vorhanden sind, den jüngeren Söhnen als Ausstattung dienen und nicht mit der Grafschaft vereinigt werden. Erst nach völligem Aussterben des Kaunitzschon Geschlechts soll die Halbscheid an das Haus Lichtenstein gelangen.

13. Beim Übergang der Grafschaft Rittberg oder der Herrschaft Steinitz an die andere Familie sollen den Erben des letzten männlichen Vertreters Silber, Barschaften, sämtliche ad rem domesticam gehörigen Mobilien und der Vorrat an Getreide verbleiben.

14. Dagegen sollen die ad rem oeconomicam gehörigen Mobilien und die Urbarien, Lagerbücher und sonstigen Dokumente dem Nachfolger aus der anderen Linie überantwortet werden.

15. Rückständige Abgaben der Untertanen und Bestandleute der Grafschaft Rittberg bzw. der Herrschaft Steinitz sollen im Erballe für Rechnung der bisherigen Eigentümerfamilie eingezogen werden.

16./17. Die kaiserliche Genehmigung soll eingeholt werden.

Vierfache Ausfertigung. – Unterschriften und Siegel: Friedrich Carl Graf von Schonborn, Joseph Fürst von Lichtenstein, Eugenio von Savoy, Ernst Friedrich Graf von Windischgrätz, Maria Ernestina Franziska Gräfin von Kaunitz geb. Gräfin von Ostfriesland und Rittberg, M. U. Graf von Kaunitz und Rittberg, A. Fürst zu Schwartzenberg, Phil. Ludwig Graf von Sinzendorf.

Insert in RU 1726 26/4. (Bestätigung des Kaisers betr. Grafschaft Rietberg) und in RU 1727 22/2. (Bestätigung des Kaisers als Markgrafen von Mähren betr. Herrschaft Steinitz).

9. Dienstleute-Verzeichnis der Grafschaft Rietberg
(M. 14. Jhs.)
(RA X, 1)

Infrascripti sunt ministeriales comitie de Rethberg

Dyt nabescreven synt denstlude der herscopp vam Rethberg

Tom ersten Gotfrid und Amelgard de sone werner hern Conraitz van Brochterbecke ritters

Item Gotfrid und Gysla van Ebbinghove

Item Giseltrud van Varsensel de huisfrowe was Albert Velthus und ere kindere⁶

Item Ludeken und Elisabeth Arnd Scherfs kindere⁷

Item Amelgard hern Herwicks van Wardenhorst ritters dochter⁸

Item Ermegart Johans suster van der Molen

Item Conraid van Zenden

Item Beatrix van Zenden hern Otten van Zenden ritters dochter

Item Diderich und Jutte van Zenden Conraitz van Senden kindere und erven⁹

Item Wilken und Elisabeth van Kerctorpp¹⁰

Item Rodolph van Burgbenne¹¹

Item Johans dochter van Aldenhervorde ritters

Item Conrait und Johan Rutardes van Senden kinder

Item Margareta hern Conrait Spegels ritters dochter^{11a}

Item Rother van Senden hern Otten van Senden sone

Item Florin van Hotmar

⁶ RU 1277 30/7. (= WUB IV, 1480): erworben im Tausch von den Edelherren zur Lippe.

⁷ RU 1317 10/4.: erworben im Tausch von der Äbtissin von Herford.

⁸ RU 1262 13/5. (= Osn. UB III, 258): erworben im Tausch von der Äbtissin von Freckenhorst.

⁹ RU 1331 12/4.: erworben im Tausch von der Äbtissin von Essen.

¹⁰ RU 1339: erworben im Tausch von den Edelherren zur Lippe.

¹¹ Rodolvus und Rotgerus de Burbenne erscheinen schon im Teilungsvertrag vom 1. 9. 1237 (WUB VII, 464) als Ministerialen. Rotger wird 1231 (WUB III, 290) als Ministeriale des Grafen Gottfried von Arnsberg genannt.

^{11a} Stadtarch. Soest Urk. 1270 10/3.: erw. von Bischof Gerhard von Münster.

*Item de van Pikenbroick*¹²

*Item Albert van Versmole*¹³

Item Giseke van Dreesshusen

*Item van Ostorpes hus to Lette in dem kerspell to Lette und van der Winthove in den kerspell to Wardeslo und van den hus to Detmaring to Lippingtorpp in den kerspell to Langenberg sollen de van Senden rechte erfliche borchsate halden tom Rethberch, na inhalt der breve darup sprechen*¹⁴.

10. Lehnsregister der Grafschaft Rietberg 15. Jh.
(RA X, 1)

Item Hinrick Vyncke Hinricks sone heft entfangen van hern Corde greven tom Retberge to lene den hoff to Batenhorst, Sudermans hus darsulves und des Krusen hus darsulves belegen im kerspell Widenbr(ugge). Anno etc. LIII^o

Item Johan van Rees heft entfangen den hoff to Vorthusen belegen by Rees van junckern Corde greven tom Ret(berch) anno etc. MCCCCXVIII

Item Frederick und Borchart gebrodere van Papenhem hadden entfangen den Slingkhoff, lude und gudt vor der Sutmollen to lene in der Delbrugen, und den vorsatt Didericke van Horde und gelovet den bynnen XII jaren weder to losen de tidt lange vorlopen is. Dat(um) anno etc. LV

Item Hinrick de Wendt heft entfangen van hern Corde greven etc dat hus to Krassenstene und de vrigen graivescop darsulves anno etc. XLVIII

Item Heynrick Pikenbrock heft entfangen van hern Corde greven vorg. dat gud to Immekampe belegen in kerspell Seppenrode und burscop Immekampe anno etc. XLVIII

Item Engelbert van Schachten und Diderick syn sone hebben entfangen van hern Corde greven etc. de helfte des tegenden to Obern Keltze myt all syner tobehoringe anno etc. M CCCC^oLXIII

Item Herman und Warner gebrodere de Spiegel hebben entfangen van hern <Corde> vorg. de Greven mollen, dat huß to Hamelinctorpe gnt. Gerc<kenhus> to Hamelinctorpe im karspell to Borcholthusen, dat Niehus to Erp<ingen> in dem kerspel to Dissen und dat Brinckhuß in deme kerspell to Werter myt eren tobehor(inge) etc. dat(um) M CCCC LXX^o

Item Hinrick van Wittenhorst heft entfangen van junkern Corde greven to Retberge den hoff to Vorthusen im karspel to Mer gelegen anno etc. M CCCC XXXV

¹² RU 1259 28/7. (= Osn. UB III, 218): Graf Konrad erhält im Tausch mit dem Erzbischof von Köln den Rudolf von Burgbenne und gibt den Heinrich von Pikenbruc ab.

¹³ RU 1351 29/3.: Albert von Versmole, seit alters Dienstmann des Grafen Konrad, Inhaber eines Burglehens zum Reckenberg.

¹⁴ RU 1365 7/4.: Dem Grafen von den Brüdern Lubbert und Otto von Senden zu Lehen aufgetragen; s. o. S. 293.

- Item Ludeke Droste heft entfangen van junkern Corde greven to Retberge dat gud to Oldensendene, dar Johan Stockebrant uppe wonende und Frederikes gud to Oldensendene belegen im kerspel to Senden und burscop to Holtebedorpe dat(um) M CCCC XVIII*
- Item Hinrick van Jeschen heft to lene den Suderhoff to Wesseler, item den hoff to Berenbroke, item eyn hoff imme karspell to Jeschen myt namen to Nyginckhusen(!), item up de nortsiden des kerckhoves den Kranenhoff, item den Suthoff, item eyn hoff neist suncte Johans hove, item eyn hoff up de suthsiden syner kocken, item den lutken Suthoff, item eyn hoff up de westsiden der <kerken> gud van Melderke, item eyn huß in suncte Mases kerspell bynnen Soist up der Veringes strate anno etc. LXVI^o*
- Item Reyneke van dem Wolde heft gegeven junckern Otten greven tom Retberge to lene syn hus gebeten Hokelhem belegen in dem kerspell Vellern myt desser wise he und syne erven dat van eynem greven tom Retberge weder entfan moghen dat(um) anno M^o CCC LXXXI*
- Item Diderik van der Recke Diderikes sone heft entfangen van hern Corde greven tom Retberge den Northoff to Amick myt syner tobehoringe lenrechtes wise anno M CCCC LIX*
- Item Frederick de Buck heft entfangen van hern Conrade greven tom Retberge den hoff to Erpinghen anno etc. LXV in dem karspel van Dissen myt der kemenaden*
- Item Aleff van Batenhorst ritter heft gegeben dem greven tom Ret(berge) Otten gnt. lenware synes huses (to des huses) to Alden Distede, dat he van emme to lene hadde, vor de lenscop des huses to Dalem in dem kerspell van Bechem anno etc. M CCCC XXV*
- Item Herman van Herbern heft to lene entfangen van junckern Corde greven tom Retberge dat Werselus in dem alden kerspell to Alen belegen dat(um) etc. XLVI*
- Item Albert Buck, borchman to Iborch, heft gegeben vor sick und syne erven den hoff gnt. Koldenhoff im karspell van Hilter dem greven to Ret(berg) anno M CCC XLVII*
- Item Johan van Lembeke heft van junckern Johan greven tom Retberge entfangen den Grevinckhoff belegen in karspell und by Werne anno etc. LXXVI^o*

11. Lehnsregister der Grafschaft Rietberg

(1418–1569)

(RA X, 1)

Rithbergische lenleute undt ihre reversall:

Johan von Rees: Empf. von Cordt zum Rithb(erg) in anno 1418 den hoff zu Varthusen gelegen bei Rees

Heinrich van Watenhorst: Von graff Cordt zum Ritb(erg) anno 1435 den hoff zu Vorthusen im kerspel zu Meer belegen für ein verledigt verfallen manguth

- Hermann von Herborn: von graff Cordt zum Ritb(erg) in anno 1446 ein huß in dem olden kerspell to Alen belegen, ist alienirt undt versett, wollens aber innerhalb zehen jharen nach dat(um) wider einlösen*
- Heidenrich Pikenbrock: von graff Curdt zum Ritb(erg) in anno 1448, item von graff Johan 1476, item Heinrich Pikenbrock, Heinrichs sone, von graff Johan 1495 empf. das gudt die Hove geheißē zum Immekampe, belegen in dem kerspel zu Seppenrode in der baurtschaft zu Immekampe*
- Heinrich de Wendt: von graff Curdt zum Rithb(erg) in anno 1448 empfangen das haus zum Craßensteine undt die freingrafftschaft zum Craßensteine vor ein verledigt gudt*
- Lubben de Wendt: von graff Johan zum Rithb(erg) in anno 1489 empfangen das haus undt freie grafftschaft Craßenstein etc. ut supra*
- Adrian de Wendt: von graff Johan zum Rithb(erg) in anno 1509 empfangen prout antecessores*
- Franz de Wendt: von graff Otten zum Rithb(erg) in anno 1532 prout antecessores*
- Hinrich Vincke: von graff Curdt zum Rithb(erg) in anno 1453 empf. den hoff zu Batenhorst, Sudermans haus zu Batenhorst undt des Craußen haus zu Batenhorst, belegen im kerspelle zu Widenbrugge*
- Hinrich Vincke, Henrichs sohn: von graff Johan zum Ritb(erg) in anno 1485 empfangen prout superius. Additur in reversali: undt den thenden zu Batenhorst*
- Johan Varesell: von graff Curdt zum Rithb(erg) in anno 1458 empf. das Suderhaus (eingefügt: oder Surman), das haus zu Elinctorpp, Lomanshaus undt Lapmans haus, belegen im kerspelle zu Langenberge*
- Johan Varesell: von graff Johan zum Rithb(erg) in anno 1479 prout superius (Nachtrag: obige Erbe sein eingezogen)*
- Hermann Korff gnt. Schmißingke zu behuff Lamberts von Oer: von graff Curdt zum Rithb(erg) in anno 1459 empf. das erbe zu Hundorpe undt das erbe zum Brocke im kerspelle von Senden*
- Lambert von Oer: von graff Johan zum Rithb(erg) in anno 1480 empf. wie zuvor*
- Johan de Duster: von graff Cordt zum Rithb(erg) belehnet in anno 1460 mit dem lutken gude zu Mantinckhußen*
- Johan de Duster, burger zu Dorttmunde, Johans Dusters seligen sohne: von graff Johan zum Rithb(erg) in anno 1494 empf. das obgedachte gudt zu Mantinckhußen, wilchs wandages Johan von Thuelen gehorig*
- Friderich de Buck: von graff Curdt zum Rithb(erg) in anno 1465 empf. den hoff zu Erpingen mit der kemenade im kerspelle zu Dißen mit aller zubeoring undt allem dem gude als de von Erpingen selig mit irem rechten vederlichen erbe hatten*
- Heinrich von Jeschen: von graff Cordt undt graff Johan zum Rithb(erg) in anno 1465 empf. eine hove landes zu Eiginckhußen im kerspelle von Nyenieschen belegen uf die westseit der kerken gudt von Melderke, twe guder up northsiden des kerckhaves tho eigen mit nhamen den Kranenhoff undt den Soithoff, ein gudt in die < . . . > siden des kerckhaves bei S. Johans*

- gude belegen. Ein gudt boven miner kocken belegen up der suitsiden, den luttken Sothoff, den Suderhoff in dem dorff tho Wëßeler belegen undt schut up de molen, einen hoff thon Berenbroks belegen in den kerspel von Horne up de ostsiden, der Dreßen gudt, einen hoff to Edinckhußen in dem kerspel von Melderke belegen undt ein huß von S. Maes binnen Soist up der Vernelstrate belegen*
- Diderich von der Recke: von graff Cordt zum Rithberge in anno 1469 empfangen den Northoff tho Amick im kerspel zu Walstede belegen, iß in vortiden gewesen Johan Knippings*
- Herman undt Werner Spiegel, Jurgens sohne: von graff Cordt zum Rithb(erge) in anno 1470 empfangen de Greven Molen, das haus zu Hamelinctorpe geheißten Gercken bus zu Amelinctorpe im kerspel zu Borcholthußen, das Niebus to Erpingen in kerspel zu Dißen undt das Brinckhaus im kerspell zu Werter*
- Diese guther hat Lubbert de Wendt, Jobsts seligen sohn, in anno 53 von graff Johan empfangen undt Lubbert de Wendt, Lubberts seligen sohn, von graff Otten im jhar 1532*
- Werner Spiegel marschalck: haet von graff Otten in anno 1532 dieselbe guther zu lehen empfangen*
- Johan Spiegel marschalck: von graff Johan zum Rithb(erg), Esens etc. in anno 1553 empf. Havemans haus im kerspell Borcholthusen, Brinckhuß im kerspel zu Werter undt mit den guthern so sein vatter Werner von den graffen zum Rithb(erg) zu lehne gedragen*
- Johan von Lembecke: von graff Johan zum Rithberg in anno 1476 empf. den Grevinckhoff so de mit seiner thobehoringe bi Werne undt im kerspell darsulvest belegen iß*
- Johan von Depenbrock: wirdt von graff Johan in anno 1488 mit dem Grevinckhoffe tho Werne nach absterben Johan von Lembecke belehnet*
- Menge Denßkinck: von graff Johan in anno 1480 empf. das haus zu Berchler undt das huß zu Adekenhovel*
- Serries von der Hege: von graff Johan zum Rithb(erge) in anno 1483 empf. ein guth geheet das Westhuß im kerspel von Alen undt in den burschoppen von Brockhußen undt Verdingen belegen*
- Herman von der Hege: von graff Johan in anno 1497 denselben hoff zu lehne empfangen*
- Herman von der Hege: von graff Johan zum Rithb(erg) in anno 1497 zu lehen empfangen ein huß undt woninge gehett(en) de lutke Overhoff bei dem kerckhave tho Hothman undt im kerspel darselbst belegen*
- Serries von der Hege: von graff Johan in anno 1553 empfangen das huß zu Hottmar undt den hoff tho Wersenen*
- Johan Rodinckhuß: von graff Johan in anno 1484 empf. den Dalhoff im ambtt von Werne gelegen im kerspel van Bockem (Nachtrag: nuhn Reek zu Heeßen)*
- Wilhelm von Westrup: von graff Johan zum Rithb(erg) in anno 1484 empf. den hoff zu Krackertzert, item den Krutzemer undt negen mudde korns,*

s(iner) g(naden) van lande geboren solde, undt dartho mit einer frei stede vor der Nienborch in der stadt Rethberge

Otto von Westrup: ist mit berurten guthern von graff Johan in anno 53 belehnt worden. Nun clausula, die guthern nicht zu versetzen, zu beschweren

Philips von Horde: von graff Johan zum Rithb(erge) in anno 1488 empf. de gravescop tho Boick, thon Hetthuß undt tho Wanegottinckhußen belegen up einer sit der Lippe in das norden gleich als dieselb sine vorvharth tho lene empf. hebben

Frans von Horde: von graff Otten zum Rithb(erg) in anno 1532 ist belehnt worden wie zuvor Philips von Horde. Doch wurde Frantz in dießem besonders belehnt mit den hove undt gude tho Grafflen na lude der lehn-brefte vide in reversali

Jobst von Horde: von graff Otten zum Rithb(erg) in anno 1552 empfangen wie droben Bock, Hetthus, Manegottinckhuß undt wirdt in den breff einer vereinigung gedacht unter den gefetteren von Horde, doch den graffen an ihren rechte unschedtlich, wes mit willen J. g. thor thidt geschehen kundte

Alerdt Pladeiß: von graff Johan in anno 1493 empf. den hoff tho Batenhorst, Sudermans gudt, Nordermans gudt und den teinden darselvest, wie zuvor Heinrich Vincke sein vedder solichs empfangen – (Nachtrag: sein eingezogen)

Johan von Hovel: von graff Otten in anno 1519 empf. den hoff undt gudt de Uphoff gnt., wi solichs sein voreldern empfangen hebben

Johan Bock: von graff Otten zum Rithb(erg) in anno 1531 empf. die Willenborch mit irer thobehorung im kerspel van Hilter belegen

Jasper von Oer: von graff Johan in anno 1506 empfangen twe erve und guder gnt. Bunnan erve im kerspel to Olde in der burschop tho Verchler undt dat hus tho Akenhovel nu gnt. Noltikens erve im kerspel tho Warßlo in der burschop tho Akenhovell, wilche erve Mengen Denßinge (Zusatz: mit bewilligung) er abgekoißt undt von dem graffen widerumb zu lehen empfangen

Jasper von Oher kinder durch Frantz de Wendt die lehen empfangen: von graff Otten in anno 1530 das huß tho Verchler im kerspel tho Olde undt burschop tho Verchler undt dat hus tho Adinkenhovel im kerspel tho Wardeslo undt burschop tho Adikenhovel

Baltsar von Oher, Heinrichs tho Nutbecke sohn: von graff Otten in anno 1531 empf. 4 hove undt guder des Weldigen erve undt Flaßekamps erve in der burschop von Kollentruppe, des Kalen undt Frilinges erve in der burschop tho Lindincksel, alle im kerspel tho Stromberge gelegen, wollen sie nicht versetzen, beschweren

Jobst von Ohr: von graff Johan in anno 1553 empfangen dieselbe guthern wie Baltasar von Oher

Schweder Steinhaus: von graff Otten in anno 1530 empfangen vier hoffe undt erve Lomans hoff, Lapmans hoff, Sudermans hoff undt Ellentrops hoff im kerspell Langenberge undt in der burschop Selhorst belegen

Auch hat diese hove undt guder Schweder Steinhaus in anno 1553 von graff Johan empfangen

Mit diesen den Steinbauße erb undt guthern soll Lutter von Amelunxßen uf erst gehaltenen Rithb(erger) lehntage belehnet werden (Nachtrag: Eingezogen)
Diderich Balke: von frawen Agnes greffinne undt hern Erich graffen zue Hoia, Rithb(erg) undt B(ruchhausen) in anno 1569 den Braunwinckell zu lehn empfangen.

Nachtrag

Zu Kap. II Nr. XIV, 11 (S. 341):

Anna Catharina Gräfin zu Salm-Reifferscheidt war vor ihrer Verheiratung Äbtissin zu Torn (1646–47), Pröpstin zu Vreden und Kanonisse zu Elten.

Siegel:

Pröpstin zu Vreden, Petschaft 1645: In Oval Rhombus mit Wappen Salm-Reifferscheidt, darüber Krone, flankiert von Buchstaben (von links oben) A. C. C. D. S. (Anna Catharina Comitissa de Salm).

Vreden L. 198, 3 Nr. 14 (1645).

Belege:

Jos. Habets, De Archieven van het kapittel der hoogadelijke Rijksabdij Thorn II (1899) S. XXIX u. XXXIV: als Kanonisse in Stift Torn (a. d. Maas) eingetreten 4. 1. 1641, Äbtissin 20. 6. 1646.

Vreden L. 198, 6 Nr. 14: 1638 13/11. als Stiftsfräulein in Vreden zugelassen; Emanzipation 1640 25/8. (Vreden L. 199, 13 Nr. 8); Eidesleistung als Pröpstin 1645 27/2. (Vreden L. 198, 3 Nr. 14).

Vreden L. 199, 12 Nr. 5: 1642 23/1. erhält Präbende zu Elten.

Vreden L. 198, 3 Nr. 14: 1645 27/2. Kanonisse zu Torn und zu Elten.

Zu Kap. II Nr. XV, 5 (S. 345):

Bernhardine Sophie

Siegel:

1^a Pröpstin zu Vreden 1689. In mit Ranken verziertem Kreis vierspaltener ostfriesisch-rietbergischer Schild, darüber Krone.

Vreden L. 198, 3 Nr. 35 (1689).